THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Association of American Advertisers.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 398 Kleine Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten) Chicago, Samstag, den 18. Juli 1914.—3 Uhr-Ausgabe. 26. Jahrgang—No. 169

Telegraphische Depeschen.

Deutschland und Oesterreich-Ungarn

Neue Kriegswolken.

Die Mißstimmung zwischen Italien und Griechenland.—Serbien rüstet.—Trübe Lage der Frachtschiffahrt.—Militärluftkreuzer von russischer Grenzwache beschossen. — Unterricht in Sittenlehre in München als zu freisinnig verboten.

(Sonderkabeldepesche der „Abendpost".)

Berlin, 18. Juli. Von Neuem erscheinen kriegerische Wolken am Horizont infolge der Verstimmung zwischen Griechenland und Italien. und der Meldung, daß Serbien 70,000 Mann Reserve mobil mache.

Niedergang des Schiffahrtsgeschäfts.

Hamburg, 18. Juli. Der Hamburger Reederverein stellt in seinem Jahresbericht fest, daß ein ausgesprochener Niedergang der Schiffahrt zu verzeichnen war. Der größte Verlust wurde im Ueberseefrachtgeschäft verzeichnet. Die Schiffahrt hat seit Jahren nicht einen solchen Tiefstand gehabt.

„Zeppelin" beschossen.

Niederburg, 18. Juli. Russische Grenzsoldaten haben den vierten Luftkreuzer scharf beschossen, er änderte sofort seinen Kurs und fuhr nach der Station Königsberg zurüp. Derselbe „Zeppelin" mußte im April letzten Jahres die Notlandung in Luneville, Frankreich, machen, eine Gelegenheit, bei der französische Fachleute das Geheimniß der Konstruktion zu erspähen versuchten.

Saarburg, 18. Juli. Auf dem Flugplatz bei dem nahen Weiler Buhler ist der Unteroffizier Wilke den Verletzungen erlegen, die er bei einem Absturz mit einem Militärflugzeug erlitten hatte.

Fälschen Pfarrer Aßmanns Unterschrift.

Breslau, 18. Juli. Die „Schlesische Volkszeitung" veröffentlicht eine von dem deutschen Konsul in St. Louis beglaubigte eidliche Aussage des Jesuitenpaters Aßmann, in welcher er die Urheberschaft der bekannten Postkartenmeldungen bestreitet und behauptet, daß der Urheber seine Handschrift nachgeahmt habe.

Thronfolger bei Kaiser Franz Josef.

Ischl, 18. Juli. Kaiser Franz Josef ist hier wieder eingetroffen und hat den neuen Thronfolger heute empfangen; letzterer wird einige Tage hier bleiben.

Wurde zu freisinnig.

München, 18. Juli. Der Kultusminister hat die Weiterführung des Unterrichts in der Sittenlehre in den konfessionslosen Schulen einstellen lassen, weil der Unterricht, nach der Ansicht des Ministers, pantheistisch, zum Teil atheistisch geworden ist.

Kreuzer besucht San Franzisko.

Berlin, 18. Juli. Der durch die „Leipzig" abgelöste Panzerkreuzer „Nürnberg" der Ostasiatischen Station hat Befehl erhalten, vor der Heimreise einen Besuch in San Franzisko zu machen.

Amerikanische Reisende.

Nach der Besichtigung der großartigen Weinkeller und Küchenanlagen des weltberühmten Weinrestaurants Kempinski hat die Reisegesellschaft deutsch-amerikanischer Apotheker dort als Gast des Geschäfts gestern ein hochfeines Gabelfrühstück eingenommen und war später Gast des Hotel Adlon. Heute ist ein Teil der Gesellschaft, von der erwiesenen Gastfreundschaft völlig überwältigt, nach Leipzig weitergereist.

Die von Kurt Richter geleiteten Studienreisenden besuchten die Charlottenburger Waldschule, das pädagogische Seminar, die Baugewerks- und die Handelshochschule, worauf sie heute die Reise nach Dresden fortsetzten.

Russische Auswanderer.

„Väterchens" Regierung will sich ihrer annehmen und auch das Paßsystem mildern.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

St. Petersburg, 18. Juli. Die russische Regierung will die Auswanderung nach außereuropäischen Ländern künftig unter gewissen Bedingungen gestatten und einige der für unerlaubte Auswanderung bisher auferlegten Strafen erlassen. Es wird darauf hingewiesen, daß im letzten Jahre 231,000 Russen nach Amerika auswanderten, von dort aber über fünfzig Millionen Dollars an Angehörige in der alten Heimat gesandt wurden. Die Auslandpässe sollen nur noch zehn Cents kosten und die Halbjahrstrafe von $7.50 für unerlaubte Auswanderung in Wegfall kommen für solche, welche auf russischen Dampfern zurückkehren. Ferner sollen in russischen und fremden Häfen Stationen für Auswandererschutz gegründet und eine besondere Kommission geschaffen werden, um sich der Russen im Auslande anzunehmen. Agenten, welche unter falschen Angaben zur Auswanderung verlocken, sollen mit Gefängniß bestraft werden.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

Southampton: St. Paul, New York.
Rotterdam: Potsdam, New York.
Suez: Rheinfels, New York.
New York: Regina d'Italia, Genua.

Abgegangen.

New York: Imperator und Graf Waldersee nach Hamburg; Berlin, Bremen; Minnetonka, London; Cameronia, Glasgow.

Huertas Abreise.

Von General Blanquet begleitet, schifft er sich auf dem deutschen Kreuzer Dresden ein.—Die Uebernahme der Verwaltung von Mexiko durch Carranza.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Puerto Mexiko, 18. Juli. Es wurde heute angekündigt, daß General Huerta sich entschlossen hat, nur von General Blanquet begleitet, sich auf dem deutschen Kreuzer Dresden einzuschiffen.

Es heißt, daß die „Dresden" nach Jamaika fahren wird. Vierzig andere, zumeist weibliche, Flüchtlinge fahren, da sie der Mannschaft des amerikanischen Kanonenboots „Bravo" nicht trauten, auf dem Dampfer „City of Mexico" über Verakruz nach New Orleans. Huerta bleibt bis zur Abfahrt des Schiffes in seinem Bahnwagen. Auf der Reise nach hier ging ihm der Proviant aus.

Washington, 18. Juli. Seitens der Bundesregierung wurde heute alles aufgeboten, um Carranza, den Leiter der siegreichen mexikanischen Aufständischen, zu veranlassen, alle politischen Verbrecher zu begnadigen. Auch sind mit Zapata, dem Führer der südmexikanischen Rebellen, Verhandlungen im Gange. Zapata steht fast vor den Toren der Landeshauptstadt.

Er soll veranlaßt werden, der friedlichen Uebergabe der Regierung von Carbajal, Huertas Nachfolger, an Carranza zuzustimmen. Ob Letzterer die Feinde Maderos, des ermordeten früheren Präsidenten, schonen wird, ist fraglich. Man erwartet hier sicher eine baldige Verständigung der verschiedenen neuen Machthaber der Republik und ein schnelles Wiederaufleben des Handels.

El Paso, Texas, 18. Juli. General Villa wurde benachrichtigt, daß General Orozco, Führer der irregulären Truppen Huertas in San Luis Potosi, mit 4000 Mann ins Gebirge gezogen ist und erklärt, er werde sich nie ergeben. Er ist nach Huerta der von den Verfassungsrebellen am meisten gehaßte Mann.

Laredo, Texas, 18. Juli. Im nahen mexikanischen Nuevo Laredo haben die Verfassungsrebellen den katholischen Geistlichen Iglesias vertrieben und benutzen die Kirche als Kaserne. Die Katholiken müssen jetzt die hiesige Kirche besuchen.

Monterey, 18. Juli. 7000 Mann Verfassungstruppen marschiren auf die Stadt Mexiko zu; sie sollen dort die Ordnung aufrecht erhalten.

Frau Caillaux' Prozeß.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Paris, 18. Juli. Am Montag wird der Prozeß von Frau Caillaux, Gattin des früheren Finanzministers, unter Anklage der Erschießung des Redakteurs Gaston Calmette vom „Figaro" am 16. März beginnen. Die Frau wird morgen nach dem Gefängniß neben dem Justizpalast gebracht werden und die von Frau Humbert, welche vor zwölf Jahren angeblich mehrere Millionen Dollars erschwindelte, seinerzeit bewohnte Zelle beziehen. Sie will auf Scheidung klagen, um dem geliebten Gatten nicht in seiner politischen Laufbahn hinderlich zu sein.

Inland.

Aus der Bundeshauptstadt.

Der Gatunsee. — Die Bestätigung von Jones. — Erhöhung von Frachtraten in gewissen Landesteilen zu erwarten.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Washington, 18. Juli. Der Gatunsee wird, wie gründliche Untersuchungen ergeben haben, stets reichlich Wasser haben, um allen Bedürfnissen der Kanalschiffahrt zu entsprechen. In der letzten Trockenzeit, von Januar bis April, war der Zufluß geringer als jemals in den letzten 22 Jahren, nur 62 v. H. der normalen Menge, doch konnte der Wasserstand in der ganzen Zeit auf der erforderlichen Höhe gehalten werden, zehn Fuß mehr als das größte Schlachtschiff Tiefgang hat.

Die Zwischenstaatliche Handelskommission wird am Montag die Erhöhung der Bahnfrachtsätze um fünf vom Hundert in solchen Landesteilen genehmigen, wo die Umstände das rechtfertigen, nicht aber, wo die Bahngesellschaften durch leichtsinnige Geschäftsführung ihre mißliche Lage selbst verschuldet haben. Da im Durchschnitt jeder Mensch in den Ver. Staaten mittelbar jährlich $22.50 zu den Bahnfrachtspesen beiträgt, so wird sich eine solche Erhöhung auch bald im allgemeinen Publikum fühlbar machen. Nicht erhöht werden die Raten für Holz und Holzwaaren. Kohle und Nebenprodukte, Sand, Kies, Backstein, Kacheln, Papier, Eis, Mehl und Getreide, Petroleum, Stein, Kalkstein und Zement. Ausgeschlossen und ferner Waaren, die teils zu Schiff, teils mit der Bahn befördert werden.

Dr. Melvin, Leiter des Büros für Tierindustrie, erklärt, daß infolge des tatsächlichen Mangels an Rindern im Lande, gegenüber dem Bedarf, in absehbarer Zeit keine Verminderung der Einfuhr von 50 Millionen Pfund Fleischpreise zu erwarten sei. Die Rindfleisch aus Argentinien im letzten Monat hatte fast gar keinen Einfluß auf die Verkaufspreise. Das Büro ist mit einer umfassenden neuen Untersuchung des Fleischhangels beschäftigt, um womöglich Mittel zur Beseitigung des Notstandes zu finden.

Heute wurde hier eine Statue des Gouverneurs Glick von Kansas enthüllt. Der Senat verwilligte gleichzeitig $75,000 für ein Denkmal von Francis Scott Key in Fort McHenry.

Nahezu tausend Chicagoer Geschäftsleute haben den Bundessenat in Eingaben ersucht, Thomas D. Jones von der International Harvester Co. in Chicago als Mitglied der Bundesbankbehörde zu bestätigen. Wahrscheinlich wird Vizepräsident Marshall die entscheidende Stimme abzugeben haben.

Sen. Smiths neue Resolution bezüglich Untersuchung der Beteiligung von Amerikanern an mexikanischen revolutionären Affären wurde an das Komite für auswärtige Beziehungen verwiesen.

Das Abgeordnetenhaus verzögerte die Debatte über die allgemeine Dammvorlage, um private Anspruchsvorlagen erörtern zu können.

Eine Vorlage, welche die Ermächtigung zum Erbauen einer Brücke über den Mississippi zu Muscatine, Ja., erteilt, wurde günstig einberichtet.

Um 102 Millionen Dollars.

Minderheitsaktionäre der New Havenbahn leiten ein Wiedererlangungsverfahren ein.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Boston, 18. Juli. Die Minderheitsaktionäre des bankerotten New Havenbahnsystems haben in hiesigen Gerichten eine Klage angestrengt, um die früheren und jetzigen Direktoren zu zwingen, einhundertundzwei Millionen Dollars, welche angeblich in ungesetzlicher Weise beim Ausbau des Bahnsystems verausgabt worden waren, an die Bahn zurückzuzahlen. Die Verluste sollen durch den Erwerb der Boston und Mainebahn, von Dampfer- und elektrischen Landbahnlinien in den Neuenglandstaaten und in New York herbeigeführt worden sein. Die Kläger fordern unter dem nationalen Antitrustgesetze die dreifache Summe oder 306 Millionen Dollars. Am nächsten Freitag dürfte ein Masseverwalter ernannt werden, um die Befriedigung der Forderungen, falls sie berechtigt sind, durchzusetzen, doch soll der Masseverwalter sich nicht in die gegenwärtige Verwaltung der Bahn einmischen. Einige der Verklagten sind gestorben, an ihrer Stelle sind die Erben verklagt. Unter den Verklagten sind: William Rockefeller, Charles M. Pratt, Lewis Caß Ledyard, H. McK. Twombley, George McC. Miller, George J. Brush, James S. Hemingway, A. H. Robertson, Frederick F. Brewster, Charles F. Brooker, D. Newton Barney, James H. Elton, Henry K. McHarg, Robert W. Taft, William Skinner, Charles S. Mellen, Alexander Cochrane, und die Erben von J. P. Morgan, Edwin Milner, J. DeB. Warner und Amory A. Lawrence.

Washington, D. K., 17. Juli. Nach zweistündiger Konferenz zwischen dem Bundesgeneralanwalt McReynolds und F. W. Gregory, dem Sonderanwalt der überfinanzirten New Haven Bahn, schien es sogut wie gewiß, daß die Verhandlungen gescheitert sind, und daß das Justizdepartment binnen wenigen Tagen seinen Shermangesetzprozeß behufs Auflösung dieses Bahnsystems beginnen wird. Doch ist es immerhin nicht ausgeschlossen, daß, wenn die Direktoren entsprechend guten Willen zeigen, Präs. Wilson selber die Verhandlungen wieder aufnehmen lassen wird.

New York, 18. Juli. Auch hier haben heute Minderheitsaktionäre der New Havenbahn ein gerichtliches Verfahren gegen Direktoren der Gesellschaft auf Rückzahlung der angeblich verschwendeten Gelder angestrengt.

Vom Baseballfelde.

Gestrige Spiele:

„American League" — Washington 1, Cleveland 3; Boston 8, Detroit 2; wegen Regen keine anderen Spiele.

„National League" — Chicago 3, Brooklyn 2; St. Louis 8, Philadelphia 4; Pittsburg 1, New York 3 (21 Gänge); Cincinnati 0, Boston 1.

„Federal League" — Kansas City 3, Chicago 2 (14 Gänge); St. Louis 2, Indianapolis 8; Pittsburg 6, Brooklyn 4; Buffalo 3, Baltimore 4.

Bisheriger Stand dieser Ligen:

American League.

	Gew.	Verl.	Proz.
Philadelphia	46	32	.590
Detroit	46	38	.548
Boston	45	39	.536
Chicago	43	38	.531
Washington	43	38	.531
St. Louis	42	39	.519
New York	31	47	.397
Cleveland	28	53	.346

National League.

	Gew.	Verl.	Proz.
New York	45	31	.592
Chicago	44	37	.543
St. Louis	43	40	.518
Philadelphia	37	39	.487
Cincinnati	39	41	.487
Brooklyn	35	39	.473
Pittsburg	34	41	.453
Boston	34	43	.442

Federal League.

	Gew.	Verl.	Proz.
Chicago	46	33	.582
Indianapolis	43	34	.558
Baltimore	42	37	.532
Brooklyn	39	35	.527
Buffalo	39	37	.513
Kansas City	37	45	.451
St. Louis	35	46	.432
Pittsburg	31	45	.408

Heutige Spiele

„American League" — Chicago in Philadelphia (2 Spiele), Cleveland in Washington, St. Louis in New York, Detroit in Boston.

„National League" — Brooklyn in Chicago, Philadelphia in St. Louis, New York in Pittsburg, Boston in Cincinnati.

„Federal League" — Chicago in Kansas City, Indianapolis in St. Louis, Brooklyn in Pittsburg, Baltimore in Buffalo.

Lokalbericht.

Dir. Schoenfeld-Hanisch-Lippich.

Sie hat sich für die kommende Spielzeit das Bush Temple-Theater gesichert.

Im Bush Temple-Theater wird in der kommenden Spielzeit die neugebildete Direktion Schoenfeld-Hanisch-Lippich, aus Frl. Emilie Schoenfeld, Max Hanisch und Angelo Lippich bestehend, deutsche Vorstellungen geben. Die Direktion hat sich das Haus gestern gesichert und wird demnächst mit ihren künstlerischen Plänen für die neue Spielzeit des deutschen Theaters vor das Publikum treten. Bekanntlich war unter diesem allgemein die Ansicht verbreitet, daß der deutsche Musentempel in der Saison 1914/15 unter der künstlerischen Leitung von Jose Danner stehen werde, während die geschäftliche Leitung Herrn William Arens vom Verein der deutschen Theaterfreunde übertragen werden würde, mit dessen finanzieller Hilfe die Spielzeit ermöglicht werden sollte. Herr Danner kündigte kürzlich an, daß er namhafte Kräfte für sein Ensemble verpflichtet habe, und daß auch die Gewinnung von Abonnenten erfreuliche Fortschritte mache. Es scheint ihm aber nicht gelungen zu sein, die Unterhandlungen hinsichtlich der Pachtung des Bush Temple-Theaters zu einem erfolgreichen Abschluß zu bringen, und es bleibt abzuwarten, welche Haltung der Verein deutscher Theaterfreunde, der auf nächsten Mittwoch eine Massenversammlung nach der Nordseite Turnhalle einberufen hat, der veränderten Sachlage gegenüber einnehmen wird.

Wie die Direktion Schoenfeld-Hanisch-Lippich erklärt, ist sie im Interesse der deutschen Bühne Chicagos sowohl, wie des deutschen Publikums gern erbötig, nach Kräften Hand in Hand mit dem Verein deutscher Theaterfreunde zu arbeiten, und will auch die von diesem mit Vereinen oder mit Privatpersonen schon abgeschlossenen Abonnements übernehmen. Auch hinsichtlich der von Herrn Danner verpflichteten Kräfte verspricht die Direktion, die ihr darunter zusagenden für ihre Bühne zu engagiren.

Pumpten die Bank an.

Lorimer, Munday, Huttig und Bachus liehen sich angeblich 2,271,161.

Hiram B. Kadish, der in Diensten der Regierung stehende sachverständige Buchprüfer, wird in nächster Woche der County-Sondergrandjury Beweise dafür unterbreiten, daß William Lorimer, Charles B. Munday, H. W. Huttig und L. L. Bachus, Beamte der La Salle Str. Trust & Savings Bank, sich von dieser und vier anderen von ihnen kontrolirten kleineren Banken im Ganzen $2,271,161.23 geliehen haben. Herr Kadish hat zunächst die Bücher der Bank aus der Zeit, als sie noch Nationalbank war, geprüft, und ist dann im Verlauf der Untersuchung auch zu der späteren Staatsbankperiode der Anstalt gekommen. Er wird sowohl vor der County-, wie vor der Bundes-Sondergrandjury auftreten. Von den erwähnten Anleihen soll Lorimer $645,875, Munday $1,401,242.33 genommen haben. Die County-Sondergrandjury wird am Montag im Zimmer 1126 des Countygebäudes wieder zusammentreten, die Bundesgrandjury im Bundesgebäude.

Habeas-Corpusgesuche.

James Mahy und Frank O'Neil beschwerten sich heute Vormittag im Superiorgericht über den Polizeichef und den Staatsanwalt, indem sie behaupteten, daß diese sie, ohne daß irgend welche Anklage gegen sie vorliegt, ihrer Freiheit beraubten. Sie suchten deshalb um den Erlaß eines Habeas Corpusbefehls nach. Es wird am Montag hierüber verhandelt werden.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Klar heute Abend und morgen; etwas wärmer morgen. Leichter bis mäßig starker Nordwind, später veränderlicher Wind.

Illinois: Klar heute Abend und morgen. Wärmer morgen, im nordwestlichen Teil schon heute Abend.

Indiana: Klar heute Abend und morgen. Im äußersten südlichen Teil heute Abend etwas kühler.

Niedermichigan: Klar heute Abend und morgen.

Wisconsin: Klar heute Abend und morgen. Wärmer morgen, im westlichen Teil schon heute Abend.

Der Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach der stündlichen Aufzeichnung des Wetteramtes von gestern Nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr Nachm.	84	2 Uhr Morgens	66
4 Uhr Nachm.	82	3 Uhr Morgens	65
5 Uhr Nachm.	83	4 Uhr Morgens	64
6 Uhr Nachm.	82	5 Uhr Morgens	62
7 Uhr Abends	80	6 Uhr Morgens	61
8 Uhr Abends	75	7 Uhr Morgens	63
9 Uhr Abends	74	8 Uhr Morgens	65
10 Uhr Abends	73	9 Uhr Vorm.	64
11 Uhr Abends	72	10 Uhr Vorm.	64
12 Uhr Mitternacht	70	11 Uhr Vorm.	65
1 Uhr Morgens	68	12 Uhr Mittags	65

Sonnenuntergang, heute, 7:22.
Sonnenaufgang, morgen, 4:39.

Wen trifft die Schuld?

Untersuchung der Schießerei im Rotlichtbezirk begonnen.

Es gährt.

Vom Leichenbeschauer Hoffman eine Reihe von Zeugen vernommen. — Birns von Amort erschossen?—Dieser aus der Haft entlassen.

Seit der vorgestern Abend im alten Rotlichtbezirk, in der 22. Straße, verübten Schießerei, bei welcher ein Geheimpolizist getötet und vier andere Personen verwundet wurden, haben die Polizeibehörde wie auch Leichenbeschauer Hoffman unablässlich gearbeitet, um der Ursache der Bluttat auf den Grund zu kommen, und ihre Bemühungen sind nicht ohne Erfolg geblieben. Ihren Ermittelungen nach ist die anfangs gehegte Annahme, daß Eifersüchteleien zwischen den Mannschaften des Sitteninspektors Dannenberg und des mit der Hütung der öffentlichen Moral betrauten zweiten Hilfspolizeichefs Funkhouser zu dem Vorfall führten, völlig unhaltbar; die Ursache zu diesem liegt vielmehr in der gewaltigen Erbitterung, welche unter den Bewohnern des besagten Bezirks gegen die Polizei herrscht, seit diese ernsthaft versucht, das verkommene Gesindel beiderlei Geschlechts aus diesem zu vertreiben. Bis jetzt ist ihr dieses, wie Jedermann weiß, nicht gelungen, ja nach Ansicht von Staatsanwalt Hoyne sind die Verhältnisse jetzt sogar noch weit schlimmer als sie je zuvor waren, da in den von verrufenen Weibern geräumten Häusern jetzt Diebe, Einbrecher, Räuber und Mörder ihr Heim aufgeschlagen haben. Unter diesen Elementen, die vor keinem Verbrechen zurückschrecken, gährt es gewaltig, und sobald sich ihnen Gelegenheit bietet, ihre Wut an der Polizei auszulassen, machen sie davon Gebrauch. Sie waren es, welche den Tumult am Donnerstag Abend herbeiführten, und da die Mitglieder der beiden Polizeiabteilungen einander nicht kannten — einige von ihnen sind erst seit ganz kurzer Zeit im Dienste — so ist es sehr wohl möglich, daß sie sich gegenseitig für Angehörige des Verbrechergesindels hielten.

Untersuchung beginnt.

Leichenbeschauer Hoffman hat gestern im Büro der Western Casket Co., 47 Ost 22. Str., mit der Untersuchung über den Tod des Detektivesergeanten Stanley Birns, welcher bei der Schießerei ums Leben kam, begonnen. Kam diese auch noch nicht zum Abschluß, so förderte sie doch manches zu Tage, wodurch das bisher den ganzen Vorgang umgebende Dunkel gelichtet wird. Als Geschworene wählte er die Folgenden aus: Wm. J. Bogan, Vorsteher der Lane Technischen Hochschule; C. F. Friese und John J. McCarthy, die als Lehrer an dieser Schule tätig sind; B. L. O'Sullivan, Vorsteher der Lemont Hochschule; L. B. Goodhue, Lehrer an der Holden Schule, und P. A. Franzen, ein Geschäftsmann. Als Zeugen wurden außer der Schwester und dem Schwager des Toten, welche nur die Leiche identifizirten, Polizeichef Gleason, Major Funkhouser, Inspektor Dannenberg, der Arzt des Leichenbeschaueramtes, Dr. Joseph Springer, und Polizeileutnant Grady, der Vorsteher der Bezirkswache an der Cottage Grove Ave., vernommen. Ihre Aussagen waren fast ausnahmslos von großem Interesse, vor allem die des Hilfschefs Funkhouser, der über eine halbe Stunde auf dem Zeugenstande war. Er erzählte von dem Tumult, der zu der Schießerei führte, und berichtete, daß im Ganzen ungefähr fünfundzwanzig Schüsse abgefeuert wurden, davon zwanzig von den Polizisten; wer die übrigen abgab, hat er nicht ermitteln können. Des Weiteren sagte er aus, daß die Mitglieder der beiden Polizeiabteilungen einander völlig fremd wären, da sich ja verschiedene von ihnen, wie Amort und Merrill, erst ganz kurze Zeit im Dienste befanden, und daß Birns und Sloop, welch letzterer bekanntlich zu den Verwundeten gehört, diese unzweifelhaft für Angehörige des Verbrechergesindels hielten. Auf die Frage, ob seine Leute nicht zu schnell zum Revolver gegriffen hätten, gab er eine verneinende Antwort. „Sie hätten sogar noch eher schießen sollen!" sagte er. „Als sie sich von der erregten Menschenmenge umgeben sahen und bemerkten, wie zwei Männer mit dem Revolver in der Hand auf sie zukamen, mußten sie glauben, daß ihr Leben bedroht sei, und hatten unzweifelhaft das Recht, zur Waffe zu greifen."

Dannenberg auf dem Zeugenstande.

Inspektor Dannenberg, der nächste Zeuge, sagte aus, daß die an jenem Abend von Amort und Merrill vollzogenen Verhaftungen die ersten waren, welche sie je vornahmen. Er gab dann eine ausführliche Beschreibung der Vorgänge, wie sie sich den bei ihm eingelaufenen Berichten nach abspielten, und stellte die in dem Volkshaufen herrschende Erregung, die deutlich zu Tage tretende feindliche Stimmung gegen die Polizei, als die indirekte, wenn nicht als direkte Ursache der Schießerei hin. Auf die Frage, wer Birns erschossen habe, erwiderte er, daß, wie ihm berichtet wurde, Amort dies getan habe.

Dr. Springer hat zwei Kugeln aus Birns' Leiche herausgezogen, und sie passen genau in die von den Geheimpolizisten Amort und Merrill benützten Revolver. Leutnant Grady stellte fest, daß aus Merrills Revolver fünf, aus Amorts sechs, aus Sloops ebenfalls sechs und aus Birns' fünf, zusammen also zweiundzwanzig Schüsse, abgegeben wurden.

Birns der „Mann in Grau"?

Verschiedene Augenzeugen haben bekanntlich berichtet, daß ein in einen grauen Anzug gekleideter Mann den ersten Schuß abgab. Nun hat Birns, der jetzt auf der Totenbahre liegt, an dem Abend einen grauen Anzug getragen, allerdings einen dunkelgrauen, und es fragt sich jetzt, ob er mit jenem Manne identisch ist. Die Beschreibung würde, wie Inspektor Dannenberg angab, genau auf ihn passen.

Geheimpolizist Amort, der sich seit gestern Morgen in Haft befand, wurde auf Empfehlung des Leichenbeschauers auf freien Fuß gesetzt, nachdem er versprochen hatte, sich, sobald die Untersuchung wieder aufgenommen, wird dazu einzufinden.

Was Chef Gleason sagt.

Mit Polizeichef Gleason hatte heute Morgen ein Berichterstatter der „Abendpost" eine längere Unterredung über die verhängnißvolle Schießerei. Chef Gleason erklärte, er sei der Ansicht, daß der Vorfall auf Unachtsamkeit zurückzuführen sei, daß die Geheimpolizisten sich nicht kannten und jeder von ihnen glaubte, daß sein Leben bedroht sei. Herr Gleason sagte auf Befragen weiter, daß er und seine Mannen versucht hätten, das Treiben im Rotlichtdistrikte zu unterdrücken, doch bislang sei ihm dies nicht gelungen; und ob es überhaupt gelingen werde, bleibe dahingestellt. „Wir haben," sagte der Polizeichef, „nur 3500 Mann, mit welchen wir ein Gebiet zu decken haben, welches dem von New York nur um vier Quadratmeilen nachsteht. New York hat aber für dieses Gebiet 10,000 Mann zur Verfügung. Von den 3500 Leuten, welche mir zur Verfügung stehen, muß ich die Verkehrsabteilung und die berittene Abteilung versorgen, 30 Mann an die Staatsanwaltschaft abgeben, dem zweiten Hilfspolizeichef 20 Mann stellen und sämmtliche im Rathause befindlichen Büros mit einem Wächter versorgen. Für mein eigenes Büro hae ich nur vier Mann. Die Polizeimacht von Chicago sollte um mindestens tausend Mann vermehrt werden.

„Was nun den Rotlichtdistrikt anbelangt, welcher unter dem Oberkommando von Kapitän Ryan steht, so muß ich zugeben, daß diesem viel zu wenig Mannschaft zur Verfügung steht. Es sind 128 Mann im Ganzen für den Bezirk bestimmt, und von diesen gehen so viele Leute für Extradienst ab, daß nur 95 Polizisten für den regulären übrig bleiben. Von diesen ist eine Abteilung am Tage, die andere Nachts in Dienst, und sie müssen je 24 Posten besetzen, sodaß, wenn man den Extradienst abrechnet, nur ein Mann auf jeden Posten kommt." Befragt, ob er an die Versetzung von Kapt. Ryan denke, sagte W. Gleason, daß bisher auch nicht die geringste Klage gegen den Beamten vorliege und er ihn nicht versetzen werde, wenn nicht der Bürgermeister dies anordne. Er selbst sei mit der Arbeit Ryans sehr zufrieden, wenngleich er zugebe, daß viele der Polizisten in dem Distrikte nicht so ihrem Dienst nachkämen, wie sie eigentlich sollten.

Chicagos Postsparkassen.

Die Einrichtung erfreut sich stetig zunehmender Volkstümlichkeit.

Postmeister Campbell berichtet, daß die Postsparkassen in Chicago während des am 30. Juni abgelaufenen Jahres um 27 Prozent an Einlagen und 20 Prozent an Einlegern zugenommen haben und jetzt mit $2,300,000 Einlagen und 18,000 Einlegern an zweiter Stelle unter den Städten des Landes stehen. Die erste nimmt New York in Bezug auf Einlagen ein, doch hat Chicago fast $1,000,000 mehr als Brooklyn, die dritte Stadt. Boston ist unter den übrigen Städten die einzige, welche $1,000,000 überschritten hat. Der letzte Juni weist die größte Ziffer der Einlagen in Chicago von allen Monaten auf, $314,777, über $100,000 mehr als der in dieser Hinsicht nächste Monat. Im Durchschnitt kommen jetzt $130 auf jeden Chicagoer Einleger, gegen $123 im Jahre 1913 und $91 im Jahre 1912.

— 352 Hindupassagiere des Dampfers Komogata bedrohten in Vancouver, B. K., den Kapitän mit Gewalt, weil die Einwanderungsbehörde ihre Landung verboten hatte.

— Auch etwas. — Tourist (im Dorfwirtshause): Also da kann ich zum Mittagessen nichts als Eierspeise oder Käse haben? — Wirt: Aber dafür können S' den Caruso auf meinem Grammophon hören!

Die Hauptsache.

Die Republikaner wollen ihren leeren Kriegsschatz zu füllen suchen.

Kandidaten müssen bluten.

Sollen insgesammt $10,000 zur Bestreitung der Kampagnekosten beisteuern. — Sullivan schilt Dunne, Harrison und Lewis rückständig.

Seitdem die letzte Nationalwahl die Republikaner in einer Minderheitspartei gemacht hat, herrscht in den Kassen der Parteiorganisationen oft eine beängstigende Leere. Auch das hiesige republikanische County Zentralkomite ermangelt, wie in seiner gestrigen Versammlung festgestellt wurde, der drei Hilfsmittel, ohne welche erfolgreiche Kriegsführung ebenso wenig wahrscheinlich erscheint, wie ein siegreicher Wahlkampf. Nachdem festgestellt worden war, daß die Organisation zurzeit über keine nennenswerten Mittel verfügt, wurde die Frage „Geld, Geld und nochmals Geld" von verschiedenen Gesichtspunkten erörtert und schließlich vereinbart, durch Besteuerung der Kandidaten die Summe von $10,000 aufzubringen. Die Verteilung dieser Steuerumlage auf die verschiedenen Amtsbewerber soll in einer Montag stattfindenden Sitzung vorgenommen, und diesen am folgenden Tage zur Genehmigung vorgelegt werden.

Der republikanische Kandidat für das Countyschatzmeisteramt William E. Rothermel, gab gestern eine öffentliche Erklärung ab, wonach er, falls erwählt, über alle Zinsen auf öffentliche Gelder genau Buch führen und diese unverkürzt der Countyverwaltung abliefern werde.

Auch der gestern nominirte Kandidat der Fortschrittler, Charles S. Peterson, tat öffentlich das Gelübde, daß alle Zinsen auf von ihm eingezogene Amtsgelder der Countykasse zugeführt werden würden, falls er am Wahltage siegreich sein sollte. Er erbiete sich, eine Bürgschaft von $35,000 zu hinterlegen, die öffentlichen Wohltätigkeitsanstalten zufallen soll, wenn ihm nachgewiesen werden kann, daß er sein obiges Versprechen irgendwie gebrochen habe.

„Rückständig", sagt Sullivan.

Roger C. Sullivan, demokratischer Kandidat für den Bundessenat, wird heute während seiner Kampagne in Cook County zum ersten Mal als Redner auftreten, und zwar auf dem Piknik, das die „Cook County Democracy" in Deer Grove, nahe Palatine, abhält. Seine Ansprache wird sich voraussichtlich im Geiste einer von ihm gestern der Presse übergebenen Erklärung halten, worin er das Dreigestirn Dunne-Lewis-Harrison, das bekanntlich die Wahl Lawrence B. Stringers zum Senator befürwortet, ihres Vorgehens wegen angreift. In dieser Kundgebung sagt Herr Sullivan u.A.: „Die große Bedeutung, welche diese drei Herren der Wohnortsfrage des Kandidaten beilegen, bezeugt, daß sie von dem fortschrittlichen Geiste der Zei unberührt geblieben sind. Sie scheinen jener Zeit anzugehören, da öffentliche Aemter noch hauptsächlich als politische Beute betrachtet und geographischen Gebieten entsprechend verteilt wurden. Eine derartige Auffassung paßt aber nicht mehr für die heutige Zeit."

Herr Sullivan wird heute Abend nach dem Innern des Staates reisen und dort seine Kampagne bis zum 14. August fortsetzen. Vom 15. August bis zum Vorwahlentage wird er in Chicago verbleiben.

Herr Stringer wird heute Nachmittag in Watseka eine Ansprache halten, am Montag in Gilman und Paxton reden, und Montag nach seinem hiesigen Hauptquartier zurückkehren.

Wahlrichterstellen frei.

Infolge der Vermehrung der Wahlbezirke, welche durch Zulassung der Frauen als Stimmgeber notwendig wurde, und der Absetzung zahlreicher Wahlrichter und Wahlschreiber in der 1., 2. und 18. Ward sind zur Zeit nicht weniger als 1500 derartige Stellungen frei, die vor dem Tage der Vorwahl besetzt werden müssen. Derartige Beamte müssen bei jeder Wahl von drei bis fünf Tagen tätig sein, und erhalten für jeden Tag ein Entgelt von $5.00. Unter den neu Anzustellenden dürfte sich eine größere Anzahl Frauen befinden.

— Emeline Pankhurst, die streitbare Stimmrechtlerin, wurde heute abermals aus dem Gefängniß in London entlassen.

Die „Abendpost"
223—225 West Washington Straße, zwischen Fifth Ave. und Franklin Str.
veröffentlicht heute
398
Kleine Anzeigen.
Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermieten hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Kurzwaaren
24 Yards Rolle baumwoll. Einfaßband, alle Breiten, zu 7½c
5c Qual. Perlmutterknöpfe, alle Gr., Dutzend, 2c

E. IVERSON & CO.
1336-1350 MILWAUKEE AVE.

Kurzwaaren
Beste Qualität Stickerei-Seide, in allen Farben, Strein .. 2½c
J. J. Clark's 200 Yd. Spule Maschinenzwirn, 1½c

Unser Räumungs-Verkauf wird fortgesetzt

Nie vorher haben wir mit unseren Verkäufen einen so großen Erfolg zu verzeichnen gehabt, wie mit diesem Verkauf. Eine riesige Anzahl von zufriedengestellten Käufern hat unseren Laden seit der Eröffnung dieses Verkaufs besucht, und wir waren nicht im Geringsten überrascht hierüber, denn die gebotenen Bargains waren größer als je.

Jetzt ist die Zeit, um Geld zu sparen!

Gowns — Muslin-Nachtkleider f. Damen, Slipover-Facon, Stickereibesatz; regul. 59c wert — nur......... 37c	**Ungebleichter Muslin**— Yardbreit, grobes, rundes Garn — regulär 10c wert — speziell die Yard für nur.......... 5¾c	**Kleider-Percale**— Neue Herbstmuster; doppelgefaltet, dunkler u. heller Grund, wert 10c — die Yard nur.............. 5c	**Mädchenkleider** — Feine Percales u. Ginghams, einfach und geblümt — hübsch besetzt, 6 bis 14 Jahre, $1.00 Werte, zu..... 59c	**Hemden** — Feine Negligeehemden, in hellen und dunklen Farben; Größen 14 bis 19 — wert bis 1.50; Auswahl 69c
Schürzen — Für Misses — aus gestreiften Percales gemacht; mit Aermeln; Größen 12, 14 und 16 — wert 39c..... 19c	**Long Cloth** — Fein gebleicht — Yardbreit — gute Sorte Fabrik-Enden, wert bis 12½c — die Yard nur.......... 6¾c	**Mercerized Voiles** — „Self" farbige Streifen — blau, lohfarbig, schwarz und rosa; wert 15c — die Yard für 6¾c	**Mädchenkleider** — Aus feinem Linene u. fancy karrirtem Gingham gemacht, mit Stickerei-Bands besetzt, wert 1.25; für. 79c	**Arbeitshemden** — Für Männer, blauer Chambray, mit faced Aermeln, alle Größen 14 bis 17, beste 50c Werte.... 29c
Strümpfe — Feine schwarze baumw. Damenstrümpfe mit weißen Sohlen, reguläre 15c Werte, Paar 5c	**Handtuchzeug** — Gebleichtes Roman Würfel-Muster, echtfarbiger roter Border — wert 9c — die Yard.......... 5½c	**Timity**—32 Zoll breite feine 15c Qualität — alle unsere Odds und Ends; speziell die Yard offerirt für nur.......... 6½c	**Mädchenkleider** — Aus echtfarbigem Gingham u. Chambray gemacht; hübsche Facons; 6—14 Jahre, $2.00 Werte, zu..... 99c	**Waschanzüge** — Partie v. Knaben-Wasch-Anzügen, feiner Madras und Percales — hübsch besetzt, 85c wert..... 39c
Männer Socken — Baumwolle, schwarz u. farbig, die reguläre 12c Qualität; diesen Verkauf — das Paar 5c	**Weißer Crepe** — Weicher Finish — 32 Zoll breit; feiner Kleider-Crepe — wert bis 25c; die Yard nur 12½c	**Tischdecken** — Importirte deutsche Union gefranste Tischdecken, mit blauem od. rotem Border, wert 75c; das Stück..... 39c	**Gardinen** — Muster v. Nottingham Spitzengardinen, weiß u. Ecru, in hübschen Mustern; bis zu $2.00 wert, Paar 87c	**Unterzeug** — 75c einfaches Balbriggan und mercerized Unterzeug für Männer, in vielen Facons — die Auswahl..... 29c
Strümpfe — Schwarze gerippte baumwollene Kinderstrümpfe, alle Größen, regul. 12½c Sorte, Montag, Paar..... 7½c	**Dreß Voile** — 40 Zoll breite, elegante wollene finished weiße Band edged Voile, wert 25c; die Yard nur......... 12½c	**Bettdecken** — Weiße Marseilles Bettdecken f. einzelne Betten — volle Länge — wert 75c — das Stück nur 44c	**Teppich-Stücke** — 1¼ und 1½ Yard lange Brussels Teppich-Stücke — große Auswahl von Mustern, alle gefr., 1.50 wt.. 79c	**Unterzeug** — Fein geripptes Kinder-Unterzeug, baumwollenes — alle Größen 18 bis 34 — speziell für nur 7½c
Kreuzgestr. Muslin — Vier verschiedene Muster von kleinen Karrirungen — wert 9c; die Yard für nur.......... 3¾c	**Schürzen Gingham**— Beste Indigoblaue Karrirungen, alle Muster, und alle Größen, wert 8c; Yard für nur........ 4¾c	**Kleider** — Feine Percalekleider für Mädchen — helle u. dunkle Farben, net besetzt, Alter 6 bis 14 Jahre, wert 75c 39c	**Reiter yardbreite Cretonnes** — Denims und Silkolines; Reiter groß genug für Comforter-Ueberzüge, wert 18c; Yard...... 9c	**Union Suits** — Feine baumwollene Union Suits für Damen — ärmellos, besetzt — 75c Werte; für nur 39c

Speziell — BASEMENT — Speziell

Swift's Pride Laundry-Seife, 10 Stücke für................ 23c
Fels Naphtha Laundry-Seife, fünf Stücke für.............. 19c
Douglaß' Glanzstärke, reguläres 5c Packet, drei Packete für......... 8c
Kitchen Klenzer, das beste 5c Scheuerpulver, vier Büchsen für 13c

Wizard Carpet Cleaner, die 10c Größe, zwei Packete für....... 13c
Hartholz gefirnißte Salzkästchen, 15c Wert, für 5c
Carpet-Besen, aus gutem Besenkorn gemacht; vierfach genäht, 25c Wert, für.................. 15c
Wassergläser, gepreßtes geschliff. Glas, die 10c Sorte, drei für.... 10c

Sechs Fuß Trittleitern, stark gemacht und gut gestützt, 75c Wert, für 29c
Oil Mop, selbstölend, waschbar, mit einer großen Flasche Oel; wert 1.00, für.................. 59c
Mrs. Potts' Bügeleisen, drei Eisen, Griff und Stand, vollständig, wert 95c, das Set für........ 59c

Draht Haarnadel-Kabinets, sortirte Größen — wert 5c — speziell, 2½c

Struve's
DEPARTMENT STORE
LINCOLN & BELMONT AVES

Schwarze und weiße baumwoll. Tape, sortirte Größen — wert 3c — spez., jedes, 1c

Großer Juli-Räumungs-Verkauf
Extra große Bargains für Montag

Montag, nur von 9 bis 11 Uhr Vorm.
Echtschwarze, baumwollene Kinderstrümpfe. 150 Dutzend mittelgerippte echtschwarze baumw. Kinderstrümpfe, mit doppelten Fersen und Zehen, Größen 5½ bis 9, ohne Frage 10c wert, nur für diese zwei Stunden, das Paar.................. 6c
(3 Paar an jeden Kunden.)

Montag, nur von 2 bis 4 Uhr Nachm.
36zöll. ungebleichter Mus[illegible] — [illegible] Yards von sehr guter Qual. [illegible] zöll., von gutem runden Faden, eine Qualität, die gut 12½c wert ist. — speziell für die Verkauf, die Yard für.............. 4¾c
(10 Yards an jeden Kunden.)

Kniehosen für Knaben.
Eine große Partie von Kniehosen für Knaben; einige reine Wolle und einige Baumwolle gemischt, extra gut gemacht, nur in kleinen Größen, bis zu 10 Jahre, Werte bis zu 50c; Räumungs-Verkauf.................. 19c

Starke Hosenträger für Männer.
Extra starke Hosenträger für Männer, von der besten Sorte Webbing gemacht, starke Leder- und Cord-Enden, reguläre Größen,— Werte bis zu 50c; Räumungs-Verkaufspreis.................. 27c

Schwere Torchon Spitzen.
Eine spezielle Partie von schweren weißen baumw. Torchon Spitzen und Einsätzen, 1½ bis 3½ Zoll breit, gute Muster zur Auswahl, Werte bis 7c, die Yard... 1¾c

Spezialitäten. Grocery.
Beste Klumpen-Stärke, 4 Pfund..... 13c
Kellogs Corn Flakes, 3 Packete für.......... 23c
Extra große Fancy Santa Clara Zwetschen, Pfund............ 12½c
Fancy Santos Peaberry Kaffee — das Pfund.............. 19½c
5 Pfund Patent Mehl für........... 9c
[illegible] fancy Japan Reis, Pfund.......... 4½c
Uneeda Biscuits, 3 Packete für........... 13c

Glas- und Barbierer-Handtücher.
Ungefähr 75 Dutzend von rot karrirt [illegible] weißen Barbier-Handtüchern, befranst und gesäumt, ein sehr guter 5c Wert, Räumungs-Verkaufspreis, spez. [illegible], Stück. 3c

Leder - Gürtel für Männer.
Ungefähr 35 Dutzend von schwarzen und lohfarbigen Ledergürteln für Männer — ein gutes Sortiment von Größen zur Auswahl, ein sehr guter 25c Wert, — Räumungs-Verkaufspreis.................. 9c

Balbriggan Männer-Unterzeug.
Feine Balbriggan Unterhemden u. Hosen f. Männer, creamfarbig, Hemden nur mit kurzen Aermeln, Beinkleider in Kn[illegible]länge, Gr. 34 bis 44, ein guter 35c Wert, Räumungs-Verkaufspreis.......... 23c

Porosknit Union Suits für Männer
Eine spez. Partie von rechten Porosknit-Kombination Suits für Männer, nur in cream, lange und kurze Aermel, knie- und knöchellänge, angebr. Größen, reg. $1 Werte, Räumungsverkaufspreis........ 67c

Ungebleichte türkische Handtücher.
25 Dutzend von extra schwerer Qualität von ungebleichten türkischen Handtüchern, mit befransten Enden, die große Sorte, ein regulärer 19c Wert, Räumungs-Verkaufspreis, Stück.................. 13½c

Schwarze Lisle Strümpfe für Kinder.
50 Dutzend echtschwarze feine Qualität Lisle Strümpfe für Kinder, mit doppelten Fersen und Zehen, sehr starke Strumpfband-Oberteile, Größen 5½ bis 9½; es sind reguläre 25c Werte, Räumungs-Preis, Paar.................. 15c

Mercerized Kleider - Leinen.
Eine Partie von reinem Kleid-Leinen, 36 Zoll breit, in allen beliebten Farben; — eine sehr schwere Qualität, gut 50c wert, Verkaufspreis, die Yard für nur.................. 27½c

Der König a. D.

Roman von Vladan Georgevitsch.

(12. Fortsetzung.)

Der Hausherr selbst empfing Emil ehrfurchtsvoll und führte ihn zu „seinem" Tisch, der mit Blumen reich geschmückt war.

„Ist nicht Baron van der Marken gekommen, lieber Paillard?"

„Der Herr Baron sind soeben angekommen und fragten nach Monseigneur. Ich werde ihn sofort in den Salons aufsuchen und benachrichtigen."

„Und dann lassen Sie uns ein Diner für nicht hungrige Leute serviren."

„Zu Befehl, Monseigneur!"

Nach einigen Augenblicken kam ein großer korpulenter Herr zum Tisch, mit einem glattrasirten, ausdrucksvollen, sehr energischem Gesicht, durchbohrenden Augen und einer Denkerstirn, die wegen des sich anschließenden kahlen Schädels zu groß erschien, und verbeugte sich vor Emil.

„Monseigneur..."

„Ach, guten Abend, Herr Baron," sagte Emil, stand auf und reichte ihm die Hand.

„Erlauben Sie mir, die Herren bekannt zu machen. Mein Freund Dr. Bladic, Herr Baron van den Marken."

„Herr Baron," sagte Georg, der auch aufgestanden war und ihm die Hand gereicht hatte, „sehr erfreut, Ihre werte Bekanntschaft zu machen."

„Und ich, Exzellenz, bin glücklich, den Minister persönlich kennen zu lernen, der ein so gesundes volkswirtschaftliches Programm hatte."

„Was?" sagte Emil erstaunt, „Herr Baron kennen selbst das Programm, das mein Freund mir vorgelegt hat? Aber wollen wir uns nicht setzen?"

Sie setzten sich und die eleganten Kellner begannen die appetitmachenden Entrees zu serviren.

„Nein, das ist um so interessanter," sagte Emil, „als meines Wissens das umfangreiche Elaborat noch in keine fremde Sprache übersetzt wurde. Nicht wahr, Georg?"

„Wenigstens habe ich keine Uebersetzung gesehen."

„Möglich," sagte der Baron, „daß die Arbeit, die für das große Publikum kaum ein Interesse hatte, nicht in fremden Sprachen publizirt worden ist. Aber ich habe sie in unserem Ministerium des Aeußern gelesen. Unsere Gesandtschaft in Weißburg hat die vollständige Uebersetzung des Elaborats und aller seiner Beilagen eingesendet, und ich habe den Bericht mit großem Vergnügen nicht bloß gelesen, sondern auch studirt."

„Viel Zukunftsmusik dabei, nicht wahr, Herr Baron?" lächelte Bladic.

„Nun, wenn ich aufrichtig sein soll..."

„Ich bitte darum, Herr Baron," sagte der König. „Mein Freund ist ein Fanatiker der Wahrheit, und dann war er damals eigentlich mein Unterrichtsminister, und ich hatte ihm die Volkswirtschaft bloß deswegen auf den Hals geladen, damit er mir das unruhige Volk der Postmeister und Telegraphisten disziplinire. Das zweite Ressort mußte er als Nebenarbeit auf sich nehmen."

„Man sieht es dem Elaborat an, daß es eigentlich von keinem Fachmann gemacht worden ist. Aber einzelne Partien, wie zum Beispiel das Landstraßennetz, die Vizinalbahnen, die Idee einer Transversalbahn zwischen dem Schwarzen und Adriatischen Meere waren großartig ausgearbeitet."

„Das sind eben die Partien, die meine Sektionschefs ausgearbeitet haben. Von mir ist bloß der Rahmen des Bildes," sagte Georg und wunderte sich, daß er doch essen konnte.

„Mein Freund," meinte Emil, „ist polizeiwidrig bescheiden. Die betreffender Fachleute waren vor ihm auf denselben Posten und sind nach ihm auf ihnen geblieben. Aber geradeso, wie sie vor ihm niemals daran gedacht haben, ein solches Programm für eine zehnjährige Arbeit festzustellen, gerade so wenig denken sie nach seiner Ministerschaft an die Ausführung dieses Programms."

„Ganz richtig, Monseigneur," setzte der Baron fort. „In so großen Dingen kommt es nicht auf die Autorschaft der Details, sondern auf die Initiative der Ideen an. Und diese sind in dem Elaborat so gesund, daß das Königreich im Falle der Ausführung dieses volkswirtschaftlichen Programms in wenigen Dezennien eines der wohlhabendsten und glücklichsten Länder in Europa werden könnte."

„Uebertreiben Sie nicht ein bißchen?" fragte Emil lächelnd.

„Nein, Monseigneur. Das Land wurde gezwungen, eine große Bahn zu bauen, bei der die fremden Unternehmer es um hundert Prozent überhalten haben. Diese Bahn dient bloß zur Bequemlichkeit des Westens bei seinen Reisen nach dem Orient, denn bloß die Produkte eines Tales können mit dieser Bahn exportirt werden. Damit verdient die Bahn kaum die zu großen Regiekosten, und der Staat hat nicht nur keinen Nutzen von dieser seiner einzigen Bahn, sondern muß aus anderen Staatseinkünften zusetzen, das heißt, von den siebzig Millionen aller Staatseinkünfte muß er zwanzig Millionen jährlich für die Staatsschulden zahlen. Schon die Ausführung der im Programm Seiner Exzellenz vorgesehenen Verbesserungen des Ackerbaues, der Viehzucht, der Forstwirtschaft, des Obst- und Weinbaues, würden die Produktion des Landes verzehnfachen; die Ausführung des vorgeschlagenen Landstraßen- und Lokalbahnennetzes würde den Export verzehnfachen, und erst durch diese zwei großen Kommunikationsnetze würden die reichen Mineralschätze des Landes erschlossen und ihre rationelle Exploitation ermöglicht werden. Diese Mineralschätze, ordentlich exploidirt, wären imstande, in wenigen Dezennien die ganze Staatsschuld zu tilgen."

„Sie vergessen, lieber Baron, eine Kleinigkeit: einige hundert Millionen, die notwendig wären, um dieses Programm meines Freundes auszuführen..." sagte Emil.

„Pardon!" sagte der Baron. „Für produktive Investitionen kann heutzutage jedermann so viel Geld bekommen als notwendig. Die Furcht der kleinen Leute und der kleinen Staaten vor dem Schuldenmachen ist unbegründet. Alles kommt auf die Verwendung der entlehnten Summen an. Schauen Sie, Exzellenz, gerade der größte Vorwurf, den ich Ihnen zu machen hätte, wäre, daß Sie eine so schöne Aufgabe auf eine lange Reihe von Jahren verteilen wollten, anstatt mit einer größeren Anleihe auf einmal die ganze Pastete zu heben."

„Ja," sagte Bladic, „wer hätte mir, dem unbekannten Minister eines kleinen, armen und schon über die Ohren in Schulden steckenden Landes eine solche kolossale Summe geliehen?"

„Ich!" sagte der Baron ruhig. „Geben Sie mir die Garantie für Ruhe, Ordnung, ehrliche Administration und unbestechliche Justiz, und ich will euch so viele Millionen zur Verfügung stellen, als Sie brauchen."

„Die Garantie!" sagte Bladic, und wiederholte mit einem traurigen Lächeln: „Die Garantie wollen Sie haben? Die würde ich Ihnen sofort geben, wenn Sie die Güte hätten, mir zu sagen, wo wir einen aufgeklärten Despoten oder wenigstens einen gewissenhaften Arbeiter für den Thron von Waldland nehmen sollten. Leider hat jetzt alle alten und jungen Monarchengeschlechter eine Krankheit ergriffen, gegen die es keine Heilmittel gibt."

„Ah!" sagte Emil. „Jetzt kommt wieder das Donnerwetter."

„O nein," sagte Georg. „Dazu ist es bei uns auch zu spät. Wir sind dank der Sehnsucht der Monarchen nach persönlichem Glück auch auf dem besten Wege zu der allein seligmachenden Republik."

Das Gespräch wurde durch die Ankunft des Kulissirs unterbrochen. Emil stand auf und ging mit seinem Agenten in ein Separee, wo er ihm den „realisirten" Gewinn der Operation einhändigte und seine Provision einsteckte.

„Bin sehr zufrieden mit Ihrer Art, die Geschäfte abzuwickeln."

„Monseigneur wird mich mit seinen weiteren Aufträgen glücklich machen."

„Dessen können Sie sicher sein, mein Lieber. Auf Wiedersehen!"

Unter vielen Bücklingen entfernte sich der Agent, und Emil ging zu seiner Gesellschaft zurück.

„Wieviel hat das heutige Raubgeschäft auf der Börse eingetragen?" fragte Georg.

„So viel," lachte Emil, „daß ich heute im Klub meinem Partner eine ausgibige Revanche bieten kann, ohne den „blutigen Schweiß des Volkes", den ich als Pension für meine zwanzig Dienstjahre beziehe, anzurühren. Denken Sie sich, lieber Baron, dieser Urmensch nennt eine der ehrlichsten Operationen auf der Börse einen Raub."

„Von einem gewissen Standpunkt aus," meinte van den Marken, „ist das ganze Leben nichts anderes. Monseigneur haben wahrscheinlich in Orientalen gearbeitet? Es war eine sehr günstige Konstellation. Unser Haus hat heute daran eine Million verdient."

„Das Wort „verdient" ist wirklich ein schöner Euphemismus," brummte Georg und zerdrückte wütend mit dem Löffel auf seinem Teller einen kleinen Apfel aus Gefrorenem.

„Na, warte, Du Groschenzähler, bis Du Ministerpräsident bist, dann wirst Du auch mit Millionen so verfahren wie jetzt mit diesem Gefrorenen."

„Gott sei Dank, es gibt für mich keine Gefahr mehr, jemals die Hauptdummheit meines Lebens zu wiederholen und noch einmal Minister zu werden."

„Wieso?" fragte der Baron.

„Weil Seine Majestät hier uns eine Verfassung bescheert hat, nach der nur Abgeordnete das seltene Glück haben können, Minister zu werden, und unter der ich, selbst wenn ich Aussicht hätte, in dieser Sintflut des Radikalismus gewählt zu werden, mich nie mehr um ein Mandat bewerben werde."

„Das ist gar kein Hinderniß. Monseigneur hat die jetzige Verfassung dem Lande gegeben, weil sie in einer politischen Situation notwendig war. Sein Sohn kann in eine ganz andere Situation geraten, in der es seine patriotische Pflicht sein wird, diese Verfassung aufzuheben oder durch eine andere zu ersetzen. Uebrigens habe ich Gelegenheit gehabt, hier bei uns viele gewesene Minister hoch und teuer schwören zu hören, ein solches Galeerenamt nie mehr zu übernehmen, und nach nicht langer Zeit hatte ich das Vergnügen, den Herren zu einer neuen Ministerschaft zu gratuliren. Ich bin fest überzeugt, daß nicht viel Zeit vorübergehen wird, und ich werde die Ehre haben, Eure Exzellenz als Ministerpräsidenten in Weißburg zu besuchen."

„Bravo, Baron, Sie sprechen wie ein Buch," sagte Emil und sah auf die Uhr. „Leider ist es schon Zeit, in die Oper zu gehen, wohin ich ein paar junge Landsleute habe einladen lassen. Werden wir uns in der Oper sehen?"

„Bedaure, Monseigneur, auf die hohe Ehre verzichten zu müssen, aber ich muß heute nachts noch ein paar Stunden arbeiten."

„Nun denn, auf Wiedersehen, lieber Baron."

„Auf Wiedersehen, Monseigneur."

Als Dr. Bladic vom Baron Abschied nahm, sagte dieser, daß er hoffe, Seine Exzellenz noch zu sehen, um das bewußte Programm im Detail zu besprechen.

Margot.

Von Jules Claretie.

I.

Manchmal überkommt auch sie die Reue über ihr Leben, die unstillbare Sehnsucht nach wahrem Glück, nach selbstlos hingebender Liebe; sie, diese beständig in der Ueppigkeit fremden Ueberflusses hintollenden Wesen, die so oft zum Elend des Luxus verdammt sind. Eine Kurtisane, die liebt! Und auch sie, die Gefeiertste des Kaiserreiches, auch Margot, wie man sie nannte, hatte ihre Stunde der Erinnerung und der ungestillten Sehnsucht des Herzens.

Es war vor vielen Jahren, zu jener Zeit, als es Mode war, an Feiertagen, um Mittfasten oder am 15. August im Grisettenkostüm, mit einem Batisthäubchen und einem Kleide zu vier Sous die Elle, auf den Bällen im Freien zu tanzen. Damals war Margot für einen Abend Mimi Pinson und vergaß den schäumenden Cliquot des Grand Seige über dem Glühwein in der Boule Noire.

Und siehe — wie alle anderen von dem Heimweh nach der Vergangenheit erfaßt, befand sich Marguerite, die historische Marguerite, von einer Freundin begleitet, am Abend eines vom Glockenklang eingeleiteten Festtages, vor einer Schüssel gewöhnlichen Salats, vor einem Glase berauschend duftenden, blauroten Weines, in dem Ballokal zur „Reine Blanche", gegenüber zwei schönen, sonntäglich gekleideten, jungen Arbeitern, die sich ein Vergnügen daraus machten, die hübschen Mädchen zu „bewirten". Die Neugierde hatte die schöne Blondine und ihre brünette Freundin, die seither im rauschenden Strome des Pariser Lebens untergegangen ist, hierher geführt. Sie waren kurz vorher den zwei Kameraden begegnet, die ihnen feiner und distinguirter vorkamen als die anderen, und die Arbeiter und die falschen Grisetten hatten sich an demselben hölzernen Tisch niedergelassen und vertrieben sich nun die Zeit, so gut es ging.

Einer der Arbeiter, der Margot gefiel, ein Jüngling von fünfundzwanzig Jahren, kraftvoll, sonnverbrannt, mit ziemlich feinen Händen, großen, sanften und doch feurigen Augen, wendete keinen Blick von ihr, und wenn er zu ihr sprach und die nichtigsten Fragen an sie stellte: „Wo arbeiten Sie? Sie haben so schöne weiße Hände. Sie sind wohl Schneiderin? Nein? Blumenmacherin? Modistin?" so klang ein leises Beben durch seine tiefmännliche Stimme.

Als man sich trennen mußte, war der Arbeiter wirklich betrübt. Wie, fort? War es möglich? So bald? Weshalb denn?

„Weil ich nicht frei bin", sprach Margot. „Ich wohne bei meinen Eltern und muß nach Hause. Aber sagen Sie mir, wo Sie wohnen, ich werde Sie besuchen."

Der junge Mann gab ihr seine Adresse. Er wohnte in der Nähe, in Montmartre, in einem vielstöckigen, großen, nur von Arbeitern bewohnten Hause. Und dort, in seiner Mansarde, arbeitete Jacques Redou, dies war sein Name, an seinen Holzschnitten für das „Magazin Pittoresque" oder „L'Illustration". Er war mehr Kunsthandwerker als Künstler und sehr arm. Das erste Mal, als Margot im Kleide einer Arbeiterin an die Türe klopfte, die Jacques ihr als die seine bezeichnet hatte, öffnete ihr eine alte Frau mit einem milden, lächelnden Gesicht.

Es war die Mutter. Sie wohnte nicht bei ihrem Sohne, sondern als Bäuerin in Pierrefitte, bei einem verwandten Ehepaar, das Gemüse baute und auch Kinder in Pflege nahm. Das sanfte Lächeln der alten Frau brachte Margot in seltsame Verlegenheit.

„Sie werden wohl von Jemandem geschickt, um fertige Arbeit abzuholen?" fragte sie ein wenig geschwätzig. „Aber leider hat mein Junge sehr wenig gearbeitet. Er ist so komisch zerstreut, aufgeregt, wohl ein wenig krank. Und all das seit wenigen Tagen."

Seit wenigen Tagen. Vielleicht seit jenem Sonntag, an dem der wackere Junge zum erstenmal die blonde Margot auf dem Ball am Boulevard de Clichy erblickt hatte.

II.

Als Jacques sie wiedersah, war er wie toll vor Freude. Ja, um ihretwillen war er so verstört und aufgeregt gewesen. Die glänzenden und tiefblickenden Augen dieses schönen Mädchens hatten ihn Tag und Nacht verfolgt. Er sah sie noch, diese roten, lachenden Lippen, wie sie in den schäumenden Wein tauchten. Etwas wie eine Aureole blieb auf ihnen zurück; es war, als hätte sie Blut getrunken. Und diese schönen, weißen Hände! Und dies blonde Haar, diese rotblonde Flut, die in dem Schein der Gasflammen so schimmernd aufleuchtete!

„O, Sie sind es... Wie gut Sie sind!"

Sie sahen sich öfter wieder. Sie kam, verstohlen, aber glücklich, für wenige Stunden dem Pariser Leben entschlüpfen zu können, in diese bescheidene Wohnung in Montmartre und eilte mit der Lebhaftigkeit einer flüchtigen Gazelle die vielen Stockwerke hinan bis an die Mansarde des Graveurs, wo man, über die Ranken des wilden Efeus und die Resedatöpfe hinweg, die Mühle und das Gras der Wiesen erblicken konnte.

Zwei lange Monate währte dies Idyll Margots, die nun wieder Marguerite geworden war. Manchmal gingen sie auch spazieren. Jacques hatte eine besondere Vorliebe für das Land, er war glücklich und stolz, mit dem schönen Mädchen am Arm durch die Wälder zu schweifen. Sie wählte Orte, wo sie, ohne erkannt zu werden, erscheinen konnte. Sie gingen zu Robinson, hielten ihr Mahl unter den Zweigen eines Baumes oder mieteten einen Esel und sangen ihre Lieder, während das Tier langsam dahintrottete.

Wie das Margot amüsirte! Sie liebte diesen schönen Jüngling, der ihr so ganz ergeben war, „von Herzen, mit Schmerzen", und wartete vergebens auf das „ein wenig oder gar nicht" ihrer Namensschwestern, der Margueriten. Eines Tages, als sie in seiner Wohnung, in der Rue Lepic, erschien, fand sie ihn in einer fieberhaft erregten, aber doch heiteren Stimmung.

„Höre", begann er, „ich liebe dich von ganzem Herzen, du bist die richtige Frau, die ich brauche. Wenn ich dich lassen müßte, könnte ich mich nie trösten. Antworte mir offen, Marguerite, willst du mich heiraten?"

„Dich heiraten?"

Sie war ganz bleich und starrte Jacques Redou an, ob er träume oder scherze.

„Du willst mich heiraten?" sprach sie endlich, „was fällt dir ein? Und deine Mutter?"

„O, ich habe ihr alles gesagt. Sie weiß, was du täglich als Polirerin verdienst. Ich habe ihr alles gesagt, was du mir anvertraut hast. Sie willigte ein. Die arme Frau will ja nichts als mein Glück, verstehst du wohl?"

„Dich heiraten?" wiederholte Margot.

Sie wagte nicht zu widersprechen, den Roman zu zerstören, der ihr so wohl gefiel. Sie stammelte ein paar nichtssagende Einwände: sie sagte nicht nein — gewiß nicht... die Frau eines so guten Mannes zu werden wie Jacques, war stets ihr Traum gewesen, aber... sie mußte nach Bourgogne schreiben, sich ihre Papiere kommen lassen.

Gut! Schreibe sogleich und lasse sie kommen! O, wie ich dich liebe! Und wie glücklich werden wir sein!"

III.

An jenem Abend verließ Margot in heftiger Erregung die kleine Mansardenwohnung. Der arme Junge! So viel Vertrauen, so viel Liebe! Nie noch hatte ihr jemand eine so tiefe Neigung entgegengebracht — und wie sollte sie ihn enttäuschen! Bah, das mußte der Zeit überlassen werden. Und mittlerweile liebte sie ihn noch leidenschaftlicher und freudiger.

Da er sich so geliebt sah, wartete er geduldig. Freilich, die Papiere aus Bourgogne blieben lange aus.

Eines Abends begab sich Jacques Redou, um die Zeit totzuschlagen, allein in das Theater de l'Ambigu. Man gab „Die schönen Herren des Bois Doré". Der Graveur wollte Bocage sehen. Es war während eines Zwischenaktes, als er von der Gallerie herab eine große Bewegung unter den Zuschauern bemerkte. Was war das? Und Jacques konnte von seinem Sitz aus einen Mann sehen, den alle grüßten und anstarrten. Mit einer müden Miene und sanften Augen, als ob er träume, betrachtet der Neuangekommene aufmerksam die Bühne. Zuweilen spricht er mit den ordengeschmückten Herren, die ihn in seiner Proszeniumsloge umgeben und sich ehrfurchtsvoll vor ihm neigen. Manchmal fährt er mit den Fingern über die Spitzen seines graublonden Schnurrbartes. Dann schweifen seine Blicke über das Orchester, das Parterre, und einmal greift er nach einem enormen Lorgnon und hält es einen Moment lang auf die Parterreloge ihm gegenüber gerichtet, die Jacques von oben aus nicht erblicken kann.

Aber neben sich hört er sagen:

„Seht doch, wie starr er Margot fixirt!"

„Margot?" fragt Jacques.

„Gewiß, Margot, die Favoritin, Maguerite!"

Während des nächsten Zwischenaktes stieg Jacques Redou in das Parterre hinab, er wollte den Mann in der Nähe betrachten, der mit seiner trüben und matten Miene durchaus nicht den erwarteten Eindruck auf ihn machte, den Republikaner, der für Carnot oder Picard gestimmt — vielleicht aber wollte er auch jene Margot sehen, von der die Eingeweihten auf der Gallerie so viel sprachen.

Der Graveur nähert sich der Parterreloge, aber der Schirm der Loge war in die Höhe gezogen. Er kann niemanden unterscheiden, aber er hört — und das Herz in seiner Brust tut einen gewaltigen Sprung —, er hört eine Frauenstimme, eine lachende, junge, sehr frische Frauenstimme, die furchtbar der Marguerites gleicht, der Stimme, die erst vor wenigen Tagen auf dem Weg nach Sceaux so fröhlich getrillert:

„Auf dem Weg zu Robinson
Lustig wie zwei Finken,
Sangen wir und sprangen,
Sangen wir und sprangen."

Komisch, ganz dieselbe Stimme! Ist es möglich! Marguerite! Aber hat denn der Nachbar dort oben nicht auch Marguerite gesagt?

Und Jacques Redou drängte sich noch eifriger an die Loge heran. Hinter den hinaufgezogenen Schirmen konnte er nichts bemerken, niemanden erkennen. Da vergaß er die Anwesenheit des Mannes in der Proszeniumloge und die Abenteuer des alten Marquis und des kleinen Mario, die sich auf der Szene abspielten.

Er trat in den Korridor und wartete.

Als das Stück zu Ende war, tat sich die Tür der Parterreloge, in die die Logenschließerin soeben einen Haufen von Spitzenschleiern und gestickten Mantillen getragen, plötzlich auf, und in ihre schwarzseidenen Gewänder gehüllt, blond, bleich, königlich erschien Marguerite, ja, ja, Marguerite aus der „Reine Blanche", die Marguerite, die den Glühwein getrunken, die Marguerite aus der kleinen Mansarde in der Rue Lepic.

Jacques Redou machte unwillkürlich eine Bewegung, als wolle er auf sie losstürzen, aber sie hatte ihn sofort erkannt, ergriff mit einer blitzschnellen Gebärde den Arm eines hochgewachsenen Herrn mit einem grauen Schnurrbart, der Haltung eines Militärs und den eleganten Bewegungen eines Kammerherrn, und schritt hocherhobenen Hauptes, immerfort lächelnd, an dem Arbeiter vorüber, so offen, so fest die Augen in die seinen bohrend, daß Jacques instinktmäßig zurückfuhr und sich an die Mauer drückte, um diesen Mann und diese Frau an sich vorbeizulassen...

„Ist sie's am Ende doch nicht? Habe ich mich doch getäuscht? O nein, ich habe sie wohl erkannt. Ihre Stimme, ihre Haare, diesen Blick! Ja, sie ist es!"

Als er hinabstürzte, ihr nach, sich unten durch die drängende Menge, vor der Rampe des Theaters hindurcharbeitete, war Marguerite nicht mehr da. Ein Wagen führte sie fort, Jacques wußte nicht, wohin.

IV.

Marguerite rechnete auf ihre eigene Kühnheit. Sie war vollkommen überzeugt, daß Jacques, nachdem sie ihm so fest ins Gesicht geblickt, niemals glauben würde, daß die Goldpolirerin Marguerite und Margot, die Patrizierin des Ambigu, ein und dieselbe seien. Und am nächsten Morgen klopfte jemand an die Tür Jacques Redous.

Der Graveur ging selbst hinaus, um zu öffnen. Da stand in ihrem weißen Häubchen und dem einfachen Kattunkleid das schöne blonde Mädchen, das er seine Braut nannte.

Er wurde ein wenig bleich, aber er versuchte, zu lächeln.

„Ah, du bist es!" sprach er langsam.

Sie knüpfte die Bänder ihres Häubchens auf und warf es fröhlich auf die Holzplatte, an der Jacques eben schnitt. Sie war nie schöner, lustiger und reizender gewesen. Jacques ergriff das Häubchen und behielt es in der Hand.

Dann trat er auf Margot zu und legte ihr die Hand auf die Schulter.

„Sieh mich an", sprach er, „weißt du — du, die ehrliche kleine Arbeiterin, die ihr Brot durch das Poliren von Schmuck verdient, den andere tragen, sag' mir, weißt du, was eine Verlorene ist?"

„Eine...?"

„Eine Frau, die lügt und betrügt, eine Frau, die einen falschen Namen trägt und vielleicht auch falsches Haar, die die einen zugrunde richtet und die anderen tötet — weißt du, was das ist? Kennst du solche Frauen?"

„Ich? Nein... Ich kenne sie nicht ... ich..."

„Ah, du kennst sie nicht?" sprach der Graveur, indem er die schöne, goldene, wogende Haarflut, die er so gern zu lösen pflegte, zwischen seine Finger nahm und Marguerite rauh vor den Spiegel stieß, in dem sie sich selbst erblickte, bleich, verstört, das totenblasse Gesicht Jacques' hinter sich. „Du kennst sie nicht? Nun wohl, sieh her! Das ist eine!"

Und außer sich, tötlich verletzt, gereizt und unversöhnlich, stieß er sie zur Tür hinaus und warf ihr das weiße Häubchen auf die Treppe nach.

„Und jetzt", schrie er, „fort mit dir! Adieu! Hörst du wohl! Auf ewig!"

Verwirrt und betrübt kehrte Margot nach Hause zurück. Sie hatte diesen Jacques geliebt! Sie liebte ihn noch! Ein schöner Junge, ein wackerer Junge! Sie dachte noch ein paar Tage an ihn — dann, wie Flut auf Flut folgt, vermengten sich die Ereignisse ihres Lebens, denn die Zeit reißt alles mit sich fort, wie das Meer die gestrandeten Güter. Es war bloß ein Traum gewesen.

Aber eines Tages war Margot sehr traurig. Unter der Menge von Briefen in wappengeschmückten Kuverts, die ihr der Lakai gebracht, fand sich auch eine einfache Einladungskarte, in der Genossenschaft der Graveure lithographirt, und sie las:

„Frau Wittwe Redou erlaubt sich, Sie zur Hochzeit ihres Sohnes, des Herrn Jacques Redou, mit Mlle. Jeanne Godin, ergebenst einzuladen. Die kirchliche Trauung findet Samstag den 30. Juni in der Kirche de Belleville statt."

Margot erhielt diese Karte, den Totenschein des bescheidenen Idylls ihres Lebens, am 7. Juli. Jacques war bereits seit einer Woche verheiratet.

— Boshaft. — Gattin (beim Essen im Hotel in einem kleinen historischen Städtchen): Ach, wie hier so alles an andere Zeiten erinnert; was man sieht, ist alt! — Gatte: Allerdings, sogar der Braten, der uns eben servirt wurde!

Graham & Morton Transportation Co.
Fünf ganzstählerne Dampfer „Nach ganz Michigan"
Unser Motto: Vor allen Dingen Sicherheit, stets Höflichkeit.

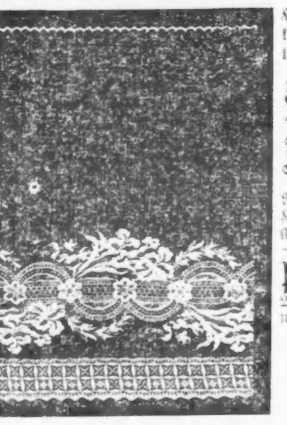
Der staublose Weg nach „Happyland".
St. Joseph-Benton Harbor
Exkursionsfahrpreis $1.25 Rundfahrt
Abfahrt von Chicago 9:30 Vm. täglich, Rückkehr 9 Abds. — Abfahrt von Chicago 10 Vorm. Sonntags, Rückkehr 10 Abds.
Exkursionsfahrpreis 85c Rundfahrt.
Abfahrt von Chicago: 12 Mittags, täglich, ausgenommen Samstag und Sonntag; Rückfahrt 9 Uhr Abends.
Abfahrt von Chicago 2 Nachm. Samstags; 11:30 täglich.
Unbeschränkte Rundfahrt $1.50; ein Weg 85c.

Grand Rapids Short Line'
„Zwei Fahrten täglich."
Abfahrt von Chicago 9 Vorm. täglich, ausgenommen Samstag 1:30 Nachm. und Sonntag 10 Vorm.
Nach Grand Rapids, einen Weg, $2.50; Rundfahrt, $4.75.
Holland, Saugatuck, Macatawa Park, Ottawa Beach, einen Weg, $2; Rundfahrt $3.75.
Spezielle Exkursion-Dampfer können für Nachmittags oder Abends gechartert werden.
Exkursionen nach Municipal Pier Sonntags 9:30 Vorm.; Rückfahrt 9:30 Abds., $2.50.
Docks am Fuß von Wabash Ave.
Phone Central 2162.

Klein Bros. Stamps werden umgetauscht für Koupons, Seifen-Umschläge, Etiketten u. s. w.

Klein Bros.
HALSTED 20th ST AND CANALPORT AVE

Ein Einkauf und Verkauf von
1200 Paar Spitzen-Gardinen



Hübsche, nicht weitergeführte Moden, gekauft von der Allison Co., N. Y., Fabrikanten von Spitzen-Gardinen, zu etwa

50c am Dollar

Montag und Dienstag

Alle sind rein und direkt von der Fabrik. Kommt und sichert Euch einige dieser großen Bargains.

Partie 1 Spitzen-Gardinen aus Nottingham Net gemacht, 2½ und 3 Yards lang, gute Breiten — wert bis zu $1.00; das Paar **39c**

Partie 2 Spitzen-Gardinen — 3 Yards lang, aus guten Maschen Nottingham gemacht — wert bis zu $1.25; Eure Auswahl von irgend einem Paar, **69c**

Partie 3 Spitzen-Gardinen — 3 Yards lang, hübsche Muster oder breite elegante Borten, gut $2.00 wert, das Paar zu **1.19**

Partie 4 Cable Nets und feine Nottingham Brussels und Bottenberg — sehr feine Maschen, wert bis zu $3.50 das Paar, **1.89**

Partie 5 Feinste Parlor-Gardinen, — echte Maschen Cable Nets, importirte Battenberg u. Irish Point, neueste Muster, wert bis zu $7.50 das Paar, für **3.79**

Nur für Montag:

Tisch-Oeltuch, beste Qualität, etwas fehlerhaft; 2 Yds. an jeden Kunden, Yard **8c**

Besen, vierfach gen., gute Qual., zu **11c**

Amber Seife, 5c Stücke (5 Stücke an jeden Kund.) St **3½c**

Mehl, Century oder Klein Bros. XXXX Patentmehl, 1-8 Faß Sack, **55c**

Kleider, $1.50 Percale- oder Gingham-Kleider für Damen .. **73c**

Tischtücher, reinleinene, hohlgef., Gr. 8x4, sonst 1.50, **85c**

Kessel, Nr. 8 blau und weiß Motteled emaill., 69c Teekess., **39c**

Männer-Ueberhosen u. Jackets — blaues Denim od. blau und weißes Hickoryzeug, Gr. bis 50, zu **45c**.

Offen Dienstag und Samstag bis 9:15 Abends

— Von Flußräubern wurde ein Beil durch ein Fenster der Jagdhütte auf Jerry's Island im Kankakeefluß geschleudert und William Wilcockson von Hammond, Ind., leicht verletzt, zu späterer Nachtstunde die Treppe mit Oel getränkt und eine Dynamitbombe mit brennendem Zündfaden darauf gelegt. das geplante Verbrechen von den sechs Gästen, Geschäftsleuten aus Hammond, aber vereitelt.

— $200,000 Schaden wurde durch Dynamitsprengung an drei Kohlenbergwerken am Prairie Creek, Ark., gestern angerichtet, in der Schlacht zwischen den Hunderten streilender Grubenarbeiter und den hundert Grubenwächtern wurde aber Niemand getötet. Die Schlacht war die Folge der Beschießung eines Streiferlagers durch Grubenwächter. Einführung der offenen Werkstatt führte zu dem Ausstande.

Ausland.

— Die amerianische Schauspielerin Nora Bayes ist in Kissingen; die Aerzte haben sie aufgegeben.

— Nach einem Streit mit ihrem Verehrer stürzte sich in Paris die jugendliche Rose Ladoux von der Spitze des Triumphbogens; sie liegt im Sterben.

— Das englische Seegericht entschied, daß das englische Schiff „Incemore" die Schuld an dem Zusammenstoß mit dem Bremer Dampfer „Kaiser Wilhelm der Zweite, am 17. Juni, trug.

— Das englische Kabinet verhandelt wegen Beilegung des Streites zwischen den irischen Nationalisten und den „Orangemen" von Ulster. Die Aussichten auf eine friedliche Lösung sind gut.

— Kaiser Wilhelm hat dem Besuch der deutschafrikanischen Kolonieen durch den Kronprinzen im nächsten Jahre zugestimmt, falls der Prinz inzwischen im Generalstabe tüchtig arbeite.

— Ulivi, der Erfinder der Methode zur Entzündung von Sprengstoffen auf weite Entfernung mittels ultravioletter Strahlen, ist am Vorabend seines Erfolges mit der Tochter des Admirals Fornari aus Mailand durchgebrannt.

— Die drei größten Diamantgrubengesellschaften der Welt, darunter die Berliner, welche 98 v. H. des Diamantenhandels beherrschen, haben sich auf Einschränkung des Betriebs verständigt, und man erwartet daher ein Steigen der Preise.

— Zu je zwei Jahren Zuchthaus wegen Annahme von Bestechung bei der Vergebung von Lieferungen an deutsche Firmen wurden heute in Tokio zwei weitere hohe japanische Beamte, Iwahara, früher in New York, und der pensionirte Vizeadmiral Matsuo verurteilt.

— Die für heute bei Spithead geplanten Manöver des englischen heimischen Geschwaders von 400 Schiffen aller Art wurde verschoben, weil der König wegen der Lösung der irischen Frage seinen Besuch verschieben mußte.

Toleranz jetzt und einst.

Man schreibt: Pius der Zehnte hat es bekanntlich im öffentlichen Konsistorium vom 27. Mai den neukreirten Kardinälen als Gewissenspflicht auferlegt, ihren Klerus „vom Umgang mit Personen, deren Glauben verdächtig ist", also Ketzern, strengstens fernzuhalten. Wie doch ganz anders vor knapp hundert Jahren! Einer der größten Bischöfe Würzburgs, Franz Ludwig v. Erthal, besuchte im August 1785 zur Visitation Heilbronn. Die öffentlichen Blätter meldeten darüber, daß bei seiner Predigt und seinem Hochamt, sowie der Ausspendung der Firmung in der Kirche des Deutschen Hauses es „für jeden Menschenfreund ein Vergnügen war, sowohl Katholiken als Protestanten dabei brüderlich versammelt zu sehen und aus aller Augen Andacht und Bewunderung zu lesen. Mit gleicher wonnevoller Empfindung sah man den Bischof des Nachmittags die evangelische Hauptkirche besuchen und sich mit der Geistlichkeit daselbst leutselig unterreden. Am folgenden Tag sah man eben diese protestantischen Geistlichen in der katholischen Kirche auf den vordersten Plätzen der Zuhörer erscheinen, ohne Anstoß ihrer Glaubensgenossen, und ohne die verächtlichen Blicke, mit welchen ehemals Katholiken die sogenannten Ketzer anzusehen pflegten." Der Bericht schließt mit dem Satze: „Bei diesen Beweisen von Aufklärung und abgelegten Vorurteilen kann man wohl mit Recht ausrufen: „Siehe, wie fein und lieblich ists, wenn Brüder einträchtig zusammenwohnen!" — Man stelle sich das Entsetzliche vor, daß heute ein katholischer Bischof eine protestantische Kirche besuchen würde und umgekehrt.

— Verblüffende Erkundigung. — Gardeleutnant (auf einer Gebirgstour in 3000 Meter Höhe): Sagen Sie mal, Führer, sind wir jetzt eigentlich schon in Ihrem Gebirge?

Russian American Bureau
Gegründet 1892.

Das Russisch-Amerikanische Bureau ist unter den Gesetzen des Staates Illinois gegründet, mit einem Anlage-Kapital von zehntausend (10,000) Dollar. Die Abteilung für Ausland-Verkehr verschickt Geld nach allen Teilen der Welt, und deponirt Gelder in der Staatsbank in Rußland sowie deren Zweig-Kanzleien, und die Sparbücher werden den Depositoren im Verlauf von ungefähr fünf Wochen zugestellt. Der Deponirende kann in einem Namen in der Staats-Bank und Zweig-Abteilungen mehr als ein Tausend (1000) Rubel niederlegen. Um Preislisten wende man sich an das

Russian American Bureau
160 N. Fifth Ave., zwischen Lake und Randolph Str., Chicago, Illinois. Es ist offen von acht Uhr Morgens bis achteinhalb Uhr Abends an Wochentagen, und an Sonn- und Feiertagen von neun Uhr Morgens bis um 4 Uhr Nachm.

Lokalbericht.

Vor Schreck gelähmt.

Vierjähriger Knabe haucht unter Elektrischen sein Leben aus.

Wagte zuviel.

Gustav Marouw wollte mit seinem Kraftrad vor einem Kraftwagen noch schnell die Straße kreuzen. — Lassen Spielkameraden hilflos ertrinken.

Zwei Kinder, ein Knabe von 4 Jahren und dessen 5jähriges Schwesterchen, saßen gestern Abend auf der hinteren Veranda ihrer elterlichen Wohnung, Nr. 1148 W. 18. Straße, auf die Heimkehr des Vaters wartend, während die Mutter in der Küche das Abendessen zubereitete. Da noch einige Zeit vergehen konnte, bis der Vater kam, wollten die Kinder sich in einem über der Straße gelegenen Laden Zuckerwerk kaufen. Einen Penny krampfhaft in der Hand haltend, war der kleine Frank Betra, von seinem Schwesterchen Cecelia geführt, im Begriff, über die Geleise der Straßenbahn zu laufen, als eine Elektrische herangebraust kam. Frank Slansky, Nr. 1867 Fisk Straße, der die Gefahr sah, in welcher die Kinder schwebten, rief ihnen eine Warnung zu, worauf das Mädchen erschreckt zur Seite sprang. Der kleine Frank jedoch, der vor Schrecken wie gelähmt dastand, lag im nächsten Moment unter den Rädern. Als Frau Betra den entsetzten Aufschrei der Augenzeugen hörte, eilte sie auf die Straße, wo sie ohnmächtig zusammenbrach. Die Bedauernswerte mußte ins Haus getragen werden und befindet sich in ärztlicher Behandlung. Der Körper des Knaben war so fest unter dem Wagen festgekeilt, daß die Räumungsmannschaft der Straßenbahngesellschaft benachrichtigt werden mußte, der es erst nach halbstündiger Arbeit gelang, die Leiche hervorzuziehen. Die Bedienungsmannschaft der Elektrischen wurde verhaftet und in der Canalport Ave.-Bezirkswache von Leutnant Mulloy einem Verhör unterzogen. Der Motorführer berichtete, daß er die Notbremse mit aller Macht anzog, doch war es schon zu spät, um das Unglück zu verhüten. Die Leute wurden wieder entlassen.

Wagte zu viel.

Die falsche Beurteilung der Geschwindigkeit eines Kraftwagens führte gestern im Jackson Park an der 63. Straße zu einem Zusammenstoß, welcher Gustav Marouw, Nr. 6515 Rhodes Ave., das Leben kosten dürfte. Marouw versuchte auf einem Kraftfahrrade vor einem nahenden Kraftwagen die Straße zu kreuzen, hatte aber die Entfernung und die Schnelligkeit des Wagens falsch berechnet und fuhr direkt in die Seite des Wagens, der von John Bigane, Nr. 3612 S. Hamilton Ave., gelenkt wurde. Marouw wurde in hohem Bogen von seinem Fahrrad geschleudert und erlitt außer einem Beinbruch innerlich Verletzungen, welche wahrscheinlich verhängnißvoll für ihn sein werden. Frl. Grace Campbell, welche mit Bigane zusammen in dem Kraftwagen fuhr, ließ dem Verletzten die erste Hilfe angedeihen. Er wurde dann in das Washington Parkhospital gebracht.

Während er vor dem Hause Nr. 3510 N. Ashland Ave. spielte, wurde der achtjährige Louis Holzapfel, Nr. 3434 Greenview Ave., von einem von Albert Zellwanger, Nr. 624 Briar Place, gelenkten Kraftwagen überfahren und schwer verletzt. Das Kind hatte sich an einen Wagen angehängt, sprang ab und lief dann direkt vor den Kraftwagen, dessen Herannahen es nicht bemerkt hatte. Louis wurde nach seiner elterlichen Wohnung gebracht.

Vor ihrer elterlichen Wohnung, Nr. 2549 West Division Straße, wurde die elfjährige Elizabeth Boser von einem Kraftwagen, dessen Lenker Edw. Waldron, Nr. 2815 Logan Boul., war, niedergerannt. Das Kind kam mit leichten Abschürfungen davon.

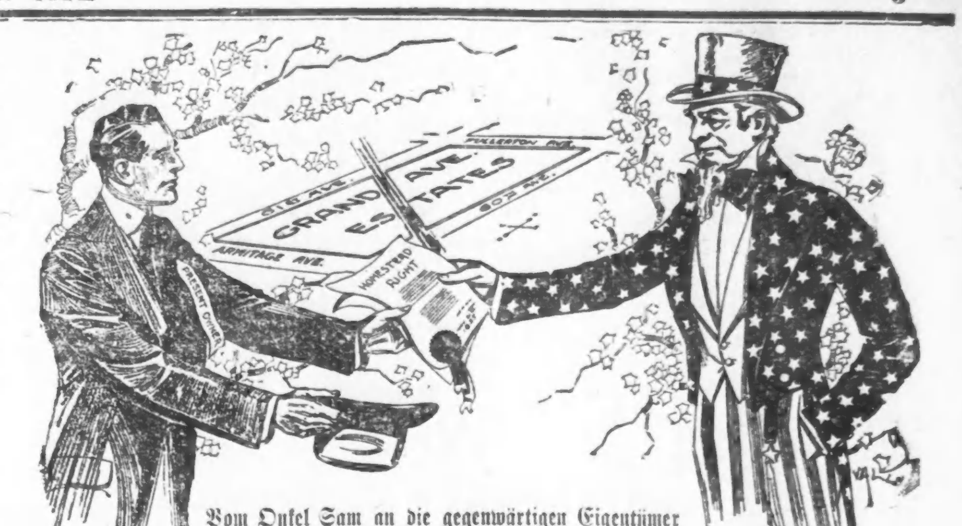
Als er auf dem Bahnkörper der Lake Shore Bahn an der Ost 71. Straße friedlich schlummerte, wurde Joseph Wozinski, Nr. 7427 Cottage Grove Ave., plötzlich sehr unsanft geweckt. Ein Zug der Bahn fuhr ihm nämlich vier Finger der linken Hand ab. Der Verletzte wurde nach dem Washington Park Hospital gebracht.

Wurden kopflos.

Als der 14jährige Roman Plocet, Nr. 1825 Webster Ave., an der Webster und Elston Ave. am Ufer des Flusses spielte, glitt er aus und fiel ins Wasser. Die Spielkameraden des Knaben liefen, anstatt ihrem ertrinkenden Genossen zu helfen, davon. Erst gegen Abend, als Roman nicht nach Hause kam, begaben sich die Eltern des Knaben nach der Bezirkswache, wo man sie nach einem Bestattungsgeschäft wies. Dort fanden sie die Leiche ihres Sohnes.

— O, diese Gelehrten! — Dame (für sich): Na, es ist mir also wirklich gelungen, den Professor unauffällig hier in dieses lauschige Eckchen zu bringen. Diese Gelegenheit wird er nun wohl benutzen, um sich endlich einmal zu erklären. — Professor (nach einer Pause): Ach, mein Fräulein, da wir gerade so ganz allein sind, und dies Plätzchen auch wie geschaffen dazu ist, will ich Ihnen — einmal so recht eingehend von dem Leben und Treiben der alten Römer erzählen!

— Sein Kummer. — Dees Bergsteigen in den Alpen wird weeß Knebbchen immer gefährlicher, jeden Oogenblick kann man von eener Zahnradbahn überfahren werden!



Vom Onkel Sam an die gegenwärtigen Eigentümer
Von den gegenwärtigen Eigentümern an Euch.

Vor 70 Jahren gab Uncle Sam einem seiner Bürger ein prachtvolles Stück Land. Dieses ist bekannt als

"Grand Ave. Estates"

60. und Fullerton Aves. Nordwest-Seite.

Dieser Trakt Land kam kürzlich in den Besitz der dritten Generation. Diese beabsichtigt denselben in Heimstätten zu teilen und ihr Geld durch einen **schnellen Verkauf** herauszuziehen.

Auf einem großen Hügel, der etwa zwei Blocks von diesen Heimstätten entfernt ist, befindet sich ein Wäldchen von etwa 40 Ackern, mit prachtvollen Eichenbäumen und Eschen, wo an den Samstags und Sonntagen tausende von Leuten ein Picnic abhalten. Es ist wohl der natürlichste, prachtvollste und schönste Flecken innerhalb der Stadtgrenzen. Falls Ihr noch nichts davon gehört, würdet Ihr gut daran tun, nächsten Sonntag eine Car zu besteigen und denselben aufsuchen. Es ist ein feiner, gesunder Spielplatz für Eure Kinder, weit entfernt von schädlichen Einflüssen.

„Grand Ave. Estates" kostet den gegenwärtigen Eigentümern nichts. Es war ein Geschenk (eine freie Heimstätte) von der Regierung. Dies ermöglicht es ihnen, da sie schnell Geld in die Hände bekommen möchten, denselben zu beinahe unerhört niedrigen Preisen als **Heimstätten** zu den günstigsten Bedingungen auf den Markt zu werfen. Grundstücke, die gerade gegenüber von diesem Eigentum liegen, wurden zu $250 bis $500 das Stück verkauft.

Diese sämmtlichen Lotten, mit Ausnahme von wenigen, kommen zum Verkauf

Von $160 bis $295

und jede Residenz-Lot zu den wunderbar leichten Zahlungen von

$1 Anzahlung und $1 die Woche

Dies ermöglicht es Euch leicht, ein Heim zu erwerben, nicht wahr? Falls Ihr mehr als $1.00 die Woche bezahlen wollt, erhaltet Ihr einen großen Rabatt. **10 Proz. Rabatt an 25 oder mehr wöchentlichen Zahlungen, die in den ersten 30 Tagen gemacht werden, Dann 5 Proz. Rabatt für Baar in 30 Tagen.** Dieser Verkauf findet statt

Morgen, Sonntag, den 19. Juli, 9:30 Vormittags

Ihr könnt auch früher kommen: unsere Office ist täglich geöffnet.

Hier ist ein weiterer Vorteil — Die Stadt Chicago beabsichtigt, einen großen städtischen Park in einer Entfernung von etwa vier Blocks von diesen Heimstätten zu errichten, was für diese Gegend von großem Nutzen sein wird. Ihr tut gut daran, morgen früh diese Heimstätten und Umgebung zu besichtigen. Die Zahlungsbedingungen sind so leicht, daß Ihr dieselben kaum bemerken werdet.

Kommt früh u. trefft die erste Auswahl von diesen Lotten. Steigt nicht eher ab von der Grand Ave. Car, bis Ihr die 61. Ave. erreicht.

Um dahin zu gelangen nehmt irgend eine der folgenden Straßenbahn-Linien

Armitage, North, Chicago, Lincoln, Milwaukee oder Halsted, steigt um zur Grand Ave. Car und steigt ab an der 61. Ave., oder Nehmt N. Clark, N. State, N. Wells, Ashland, Robey, Western, Kedzie, Crawford, 48. Ave. oder irgend eine Südseite Durchlinie, transferirt zur Grand Ave., und steigt ab an der 61. Ave. Ihr seid dann auf dem Eigentum und bei der Office.

L. A. KINSEY & SON 82 West Washington Str. Phone Central 7780
Office auf dem Grundstück Telephon: Austin 761

Telegraphische Depeschen.

Inland.

Lynchmord in Oregon.
(Geliefert von der „Associirten Presse".)

Baker, Oreg., 17. Juli. Ein nicht identifizirter Mann, welcher unter der Anklage, einen verbrecherischen Angriff auf ein 8-jähriges Töchterlein eines Farmers verübt zu haben, von einer Partie Viehzüchter gefangen worden war, wurde diesen von 12 Maskirten entrissen und aufgehängt.

Ausland.

Schmiergelderprozeß.
(Spezialdepesche des „Deutschen Journals".)

Bielefeld, Westfalen, 17. Juli. Vor der Strafkammer dahier erreichte ein Schmiergelderprozeß seinen Abschluß. Angeklagt waren 6 Werkmeister, und dieselben wurden sämmtlich zu hohen Geldstrafen verurteilt. Vor dem Gefängniß retteten sie sich nur dadurch, daß sie umfassende Geständnisse ablegten und den Schmiergelderunfug in den Fabriken enthüllten, in denen sie angestellt sind.

Unter den Verurteilten befinden sich Werkmeister der Dürkopp'schen Automobilwerke und der Adler'schen Nähmaschinenfabrik.

Regierungsrat erschießt sich.
(Spezialdepesche des „Deutschen Journals".)

Berlin, 17. Juli. Im hiesigen Tiergarten erschoß sich der Regierungsrat Otto Wesemann, vom Reichspatentamt.

Allem Anschein nach ist plötzliche Geistesstörung die einzige Ursache der Verzweiflungstat gewesen.

Haitis Bürgerkrieg.
(Geliefert von der „Associirten Presse".)

Kap Haitien, Haiti, 17. Juli. General Leon Duque eroberte mit einer Regierungsstreitmacht die Städtchen Pere du Midi und Milot wieder von den Revolutionären zurück und stellte die Verbindung mit der Kolonne her, welche vom Präsidenten selbst befehligt wird und einen Kampf mit einer anderen Rebellenstreitmacht gehabt hatte.

Eine andere Regierungsstreitmacht nahm Fort Deronville und begann dann den Marsch nach Ouanaminthe, der Hauptfeste der Rebellen.

Flieger sprengen Festung auf.
(Geliefert von der „Associirten Presse".)

Paris, 16. Juli. Es treffen Meldungen darüber ein, wie zwei französische Militärflieger, durch Schleudern von je 4 Bomben aus ihren Maschinen, eine unzugängliche Bergfeste der Eingeborenen im Distrikt von Taza, Marokko, zerstörten. Dabei wurden viele Eingeborene getötet.

Die Flieger fertigten auch Karten der ganzen Region an, und dies ermöglichte es dem General Gourau, später die überlebenden Eingeborenen aufzujagen.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Zwei Tote bei zwei Unfällen auf der Tennesseer Zentralbahn gestern.

— 304 Zahlungseinstellungen diese Woche, 231 in der gleichen Vorjahrswoche.

— Abermals sind $50,000 für Studentenwohnhäuser der Universität Cornell geschenkt worden.

— Eine Krankenkasse großzügiger Art für ihre Angestellten gründen zur Zeit New Yorker und Chicagoer Bänker. Auch Genesungsheime sollen gegründet werden.

— Am 31. Juli kann die Handelsschiffahrt durch den Panamakanal aufgenommen werden, berichtete heute der Leiter der Pacific Steam Nav. Co., Fred Alcock.

— Die zweijährige Mary Sobda in Riverside, Kal., stürzte ihrer Puppe nach in eine achtzehnzöllige Wasserleitungsröhre, wurde fortgeschwemmt, an einer anderen Oeffnung aber unversehrt aufgefischt.

— Der pensionirte Brigadegeneral Elbert Lee Myer ist, 68 Jahre alt, heute in New York gestorben. Er war 1865 ins Heer als Unteroffizier eingetreten, hat an den Indianerkriegen teilgenommen und den Signaldienst auf den Philippinen organisirt.

— Im Bürgerkriege verlor Dr. Kenney, damals Schiffsarzt, auf dem berühmten Schimm Const Mation einen Ring. Beim Umbau ist der Ring jetzt gefunden und heute Dr. Kenneys Tochter, Frau Winston in Windsor, N. K., zugestellt worden.

— Die Beamten der Funkenstationen der Regierung an der Pazifikküste haben heute umfassende und wohl ein Jahr dauernde Experimente begonnen, um Mittel zur Vermeidung der Störungen im Funkennachrichtendienst zu finden.

— Wirbelsturm in Henderson, Ky., gestern; zehn Tote, darunter drei Arbeiter der Craneschen Möbelfabrik, der Kapitalist Banks, der aus seinem Buggy geschleudert wurde und den Schädel brach, Frau Samuel Suell und ihr kleiner Neffe.

— Die in Milwaukee an einer Kugelwunde vor acht Tagen tot aufgefundene Frau Thomas O'Connor aus Chicago soll ermordet worden sein. Am Halse der Toten fanden sich Spuren von Gewalt. Die Frau suchte ihren Gatten, einen Schankwärter, der mit einer Anderen durchgebrannt sein soll.

— Gouv. Ralston von Indiana unterzeichnete eine Vorlage, durch welche die Gebühren des Grundbuchverwalters des County Lake beträchtlich erhöht wurden, und jetzt entdeckt, daß sie gar nicht von der Legislatur angenommen worden war, doch bleibt sie unter Entscheidung des Staatsobergerichts Gesetz. Der Gouverneur will die Urheber zur Verantwortung ziehen

„Dressel" ist zu vermieten!

In den Berliner Tageszeitungen kann man augenblicklich eine Anzeige lesen, in der ein Mieter für die Weinstube von Rudolf Dressel gesucht wird. Den alten Berliner überkommt dabei, so schreibt die „N. G. C.", ein wehmütiges Gefühl. Es wird ihm wieder einmal zum Bewußtsein gebracht, wie viele Stätten der Behaglichkeit die riesenschnelle Entwicklung Berlins vernichtet. „Rudolf Dressel" war früher mehr als ein Name, es war ein Begriff, der die erfreulichsten Vorstellungen erweckte. Denn es gab eine Zeit, in der Rudolf Dressel unerreicht dastand unter den Berliner Restaurants. Das war, als der „alte Dressel" noch lebte und sein Geschäft selbst leitete, der ehemalige Kellner, dem eine Stammtischgesellschaft die Mittel vorgeschossen hatte, sein organisatorisches Talent unabhängig zu verwerten. „Bei Dresseln" zu speisen, galt als der Gipfel der Feinheit und des Genusses, war der Traum all der kleinen Mädchen, die sich zu Höherem berufen fühlten. Es waren sehr gemütliche Räume, an deren Ausstattung keine Mode, kein neuer Stil etwas änderte. Schwere Vorhänge an Türen und Fenstern, über den einzelnen Tischen in breiten Goldrahmen die Bilder all der Potentaten, deren Lieferant der alte Dressel war, so machte das Lokal bei jedem Eintretenden gleich den Eindruck hervor, daß hier gut weilen sei. Hier traf man Generale und Minister, Geheime Kommerzienräte und junge Gardeleutnants, das angesehene Bürgertum und die flotte Lebewelt, kurz, einen Niederschlag aller Elemente, deren Vereinigung Berlin zu dem macht, was es ist. Berühmt waren die Rotweine, die Rudolf Dressel dem französischen Botschafter Graf Benedetti im Juli 1870 nach dem Ausbruch des Krieges abgekauft hatte, und wenn er einem Gaste besonders wohlwollte, so brachte er davon eine ehrwürdige, verstaubte Flasche mit eigenen Händen herbei. Dann starb der „alte Dressel" und keiner seiner Nachfolger vermochte das Lokal vor langsamem, unaufhaltsamem Niedergang zu bewahren. Schließlich wurde vor etwa Jahresfrist der Versuch unternommen, es dem Geschmack der heutigen Generation mehr anzupassen. Er wurde ganz bedeutend erweitert, eleganter eingerichtet und gleichzeitig wurden die Preise erheblich herabgesetzt. Anfangs kamen die Leute auch, schon aus Neugier, in dichten Scharen. Dann aber blieben sie allmählich aus, und man hörte, das Restaurant sei auch noch von einem anderen Mißgeschick heimgesucht, von einem üblen Geruch, dessen Ursache sich nicht feststellen lasse. Und jetzt wird also ein neuer Mieter gesucht für Dressel, das doch längst nichts mehr mit dem richtigen, alten Dressel, wie wir es einst kannten und liebten, zu tun hat. Der Zug der Zeit ist in Berlin den teuren, eleganten Weinstuben nicht günstig. Sie haben unter dem Wettbewerb zu leiden, und wenn sie zu dem sogenannten Massenbetrieb übergehen, laufen sie Gefahr, sich, wie man so zu sagen pflegt, zwischen zwei Stühle zu setzen. Die leidtragende ist aber auf alle Fälle die alte Berliner Gemütlichkeit, die nach und nach aus ihren letzten Winkeln aufgestört wird...

Die gesunkenen Dampfer.

Was wird einstmals aus den gesunkenen Riesendampfern werden? Mit dieser Frage beschäftigt sich eine wissenschaftliche Abhandlung, die sich „Das geologische Schicksal der „Titanic"" betitelt. Ganz wie die gesunkenen Dampferkolosse allmählich von den Sedimenten eingebettet werden dürften, die sich in allen Meeren und überhaupt in fast allen Gewässern langsam absetzen, so sind seinerzeit auch die vorweltlichen Tiere sozusagen in natürliche Konservebüchsen geraten und konnten so der Nachwelt überkommen. Ebenso wie die Erzlagerstätten Jahrmillionen überdauert haben, ohne daß ihr Material „verrostet" wäre, so wird es auch mit den Stahlmassen der gesunkenen Dampfer geschehen. Voraussetzung für die Konservierung solcher Körper ist eben der möglichst vollkommene Luftabschluß. Auch von dem Inhalt der Schiffe wird so mancher Rest erhalten bleiben. — Was nützt das aber alles, wenn es für ewig den Menschen entrückt bleibt?

Wenn wir annehmen, daß nach den unendlich langen Zeiten, mit denen der Geologe rechnen muß (und für die die kurze Spanne uns bekannter menschlicher Geschichte auch nicht entfernt zum Maßstab dienen kann!) noch intelligente Wesen auf dieser Erde wandeln werden, dann ist es keineswegs ausgeschlossen, daß eines oder das andere der vielen bisher gesunkenen Schiffe zukünftigen Geschlechtern eine schier unerschöpfliche Fundgrube „prähistorischer" Schätze werden wird. Befindet sich doch die Erdoberfläche durch den Abkühlungsprozeß in ständiger Bewegung. Und so ist es recht wahrscheinlich, daß manches gesunkene Schiff sich wieder über den Meeresspiegel heben wird, wo es durch Wind und Regen von dem inzwischen erhärteten umgebenden Gestein befreit werden dürfte. Und dann werden es unsere Nachfahren vielleicht ebenso auf dem Gipfel eines Berges wiederfinden, wie wir dort heutzutage die Reste von Meerestieren häufig genug zu entdecken pflegen. Das ist also die Art, in der sich unsere Kultur ins „Tagebuch der Erde" einträgt!

— Natürliche Ursache. — Herr: Karl, wie geht es denn zu, daß du so oft von deinem Vater Prügel bekommst? — Karl: Weil er stärker ist als ich!

Gigantisches Projekt.

Vor kurzem haben Mitglieder des großbritannischen Parlaments in einer Sitzung zu dem Projekte der Herstellung einer submarinen Verkehrsstraße zwischen Irland und England bezw. Schottland Stellung genommen. Man plant die Anlage einer Eisenbahnverbindung unter dem Meere, um den Personenverkehr zwischen Europa und Amerika über Irland zu lenken, da dann die Seereise abgekürzt würde, und in der Hoffnung, daß auch die großen Dampferlinien für ihre transozeanischen Fahrten die westlichen Seehäfen Irlands zum Ausgangspunkt nehmen würden. Endlich erwartet man eine umfassendere Ausfuhr landwirtschaftlicher Erzeugnisse nach den Westküsten von England und Schottland. Die größten europäischen überirdischen Eisenbahn-Tunnels sind der St. Gotthard-Tunnel mit 15 Kilometer und der Simplon-Tunnel mit 19 Kilometer Länge. Trotzdem glaubt man, daß technisch die Durchführung des Plans möglich sei.

Es sind nun drei Vorschläge gemacht worden: 1. Das sogenannte Nordprojekt, das eine Untertunnelung des Nordkanals in einer Linie vorsieht. Diese Linie wäre die kürzeste. Da die Meerestiefe 143 Meter beträgt, sind aber für die beiderseitigen Zugänge etwa 20 Kilometer in Ansatz zu bringen, so daß sich eine Gesamtlänge der Tunnellinie von 44 Kilometer ergibt. 2. Das mittlere Projekt. Es sieht eine Verbindung vor zwischen Port Patrick in Südwestschottland und einem Punkt auf der irischen Halbinsel Mages. Die Entfernung der beiden Küsten beträgt an dieser Stelle allerdings 38 Kilometer, allein der Nordkanal hat hier nur eine Meerestiefe von 63 Meter, so daß die beiderseitigen Zugänge weniger Länge beanspruchen. Es ergibt sich eine Gesamtlänge von 54 Kilometern (10 Kilometer mehr, als bei dem Nordprojekt). 3. Das Südprojekt. Es hätte mit der geringsten Meerestiefe zu rechnen. Die Linie würde von einem Punkte in England nach einem Punkte in Irland gehen. Man würde für diesen Weg mit einer Meerestiefe von 44—68 Meter zu rechnen haben, und wenn man für die beiderseitigen Zugänge 15 Kilometer annimmt, so ergibt sich eine Gesamtlänge von 90 Kilometern. Das Südprojekt würde also einen Tunnel von der doppelten Länge erfordern, als das Nordprojekt. Für das Südprojekt hat sich dem Vernehmen nach nur der „Verein der Bergingenieure" ausgesprochen. Die meiste Aussicht wird dem mittleren Projekt zugesprochen, das 50 Millionen Dollars und 10 Millionen Dollars Bauzinsen erfordern soll.

Leset die „Sonntagpost"

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

„Abendpost"-Gebäude
223 und 225 W. Washington Str.,
zwischen Fifth Ave. und Franklin Str.
CHICAGO - - - ILLINOIS
Telephon: Main 1498.

Preis jeder Nummer ... 1 Cent
Preis der Sonntagpost ... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei ... $3.00
Mit Sonntagpost ... $4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1889 at the Post Office at Chicago Illinois, under Act of March 3d, 1879

Allen Lesern, die während des Sommers einen längeren oder kürzeren Landaufenthalt nehmen wollen, wird die „Abendpost" und „Sonntagpost" durch die Post zugesendet werden, wenn sie uns ihre Adresse mitteilen. Die Kosten stellen sich, bei Vorausbezahlung, für die „Abendpost" auf 25 Cents, für die „Abendpost" und „Sonntagpost" auf 35 Cents den Monat.

The Abendpost Co.,
223—225 West Washington Straße.

Schlimm, schlimmer, am schlimmsten.

Es ist schlimm, wenn in einer Stadt, die zu den zivilisirten Gemeinwesen zählen will, friedliche Bürger auf der Straße überfallen und beraubt; falls sie Miene machen, sich zu wehren, niedergeschossen werden. Es ist schlimmer, wenn das Verbrechen sich so furchtlos und frech zeigt, Ordnungshüter offen zu verhöhnen und Polizisten kurzerhand niederzuknallen, wenn sie ihm in den Weg treten. Das Schlimmste, der höchste Grad der Steigerung, ist aber doch wohl erreicht, wenn Polizistengruppen sich in den Straßen der Stadt gegenseitig beschießen, wie's vorgestern geschah mit dem Ergebniß: ein Toter und fünf Verwundete.

Nicht daß damit gesagt, oder angedeutet werden soll, daß die Polizisten — sogenannte Geheime in bürgerlicher Kleidung — einander erkannt und dennoch oder darum beschossen hätten. Solcher Verdacht liegt fern. Es kann nicht der geringste Zweifel bestehen darüber, daß die Leute einander nicht kannten; einander für „Revolvermänner", gefährliche Verbrecher hielten und deshalb die Schießeisen in Tätigkeit setzten, vielleicht oder wahrscheinlich erst, nachdem ein „Dritter", ein wirklicher „Gunman" den ersten Schuß abgegeben hatte. Aber eben das, daß so etwas möglich wurde, ist wohl das schlimmste Zeugniß, das der Polizeiorganisation und Verwaltung ausgestellt werden kann.

Es ist, wie gesagt, schlimm, wenn es der Polizei der Stadt nicht gelingt, die Bürger vor mörderischen Ueberfällen in den Straßen der Stadt zu schützen, oder doch solche Ueberfälle zu höchst seltenen Vorkommnissen zu machen, denn solche Sicherheit ist die erste Forderung, die an ein geordnetes Gemeinwesen gestellt werden muß. Es ist schlimmer, wenn der Verbrecher sich schnell bereit zeigt, die Waffe auch gegen die Ordnungshüter selbst zu richten, denn das zeigt, daß er die Macht der Polizei nur gering erachtet, und meint, auch der Strafe für solche Tat unschwer entgehen zu können. Es ist schlimmer, weil die natürliche Abnahme sein muß, daß solche Angriffe auf Ordnungshüter, auf sich selbst, die Polizei und den Staat zu den äußersten Anstrengungen, der Täter habhaft zu werden und sie schwerster Strafe zuzuführen, anspornen muß, und die Tatsache, daß es dennoch häufig geschieht, auf eine sehr niedrige Einschätzung des Könnens der Polizei und der Gerichte schließen läßt. Wenn aber Polizisten anfangen, sich selbst zu beschießen, wenn so etwas, wie die Schießerei vom Donnerstag, vorkommen kann, so scheint damit erwiesen, daß die der Polizei von Seiten der Verbrecherwelt gezeigte Geringschätzung berechtigt ist; daß von einer vernünftigen Organisation der Polizei, wie eine solche Vorbedingung ist zu wirklicher Leistungsfähigkeit, gar nicht die Rede sein kann. Daß die Polizei sich selbst nicht kennt, ihre Organe sich nicht zu erkennen vermögen, eben dann, wenn verständiges Zusammenarbeiten notwendig wird; daß sie keinen einheitlichen Willen kennt.

Nicht auf die einzelnen Polizisten, auch nicht, wenigstens nicht am letzten Ende, auf höhere Polizeibeamte, sondern auf das Oberhaupt fällt die Schuld an jenem blutigen Zusammenstoß und den Verhältnissen und Zuständen, denen er unmittelbar zu danken ist. Wenn es wahr ist, daß der vor ein paar Jahren „geschlossene" und angeblich gesäuberte sogenannte „Rotlicht-Bezirk" an der 22. Straße schon seit längerer Zeit ein Bezirk für Verbrecher und angefüllt ist mit Taschendieben, Revolvermännern, Räubern und Einbrechern, daß noch immer viele liederliche Frauenzimmer sich dort herumtreiben, und der Bezirk im Allgemeinen viel schlimmer ist, als er vor der „Säuberung" war — wie der Staatsanwalt Hoyne behauptet und es scheinen will — dann muß die Polizei davon Kenntniß haben. Wenn in jenem Bezirke die s. Zt. mit großem Tamtam und Hurrah geschlossenen anstößigen Lokale schon seit längerer Zeit wieder „unter der Hand" in Betrieb waren, der dort regierende Polizeikapitän aber keinen Versuch machte, sie zu schließen, noch die liederlichen Frauenzimmer, deren Zuhalter usw. zu verhaften, während Beamte der Sittlichkeitspolizei häufig Verhaftungen vornahmen, so muß das höchsten Ortes bekannt gewesen sein, muß das Verhalten des Polizeikapitäns die allerhöchste Billigung gehabt haben; die allerhöchste, denn der Polizeichef mag jederzeit entlassen werden, wenn er seiner Pflicht nicht befriedigend nachkommt, bezw. nicht handelt wie er soll. Und wenn es wahr ist, daß vor Kurzem die Weisung erging, den alten „Vergnügungsplätze" und Lasterhöhlen zu erlauben, ihre Türen wieder zu öffnen, und daß seither nicht weniger als 25 derselben den Betrieb wieder aufgenommen haben, so kann das nur mit Zustimmung des Mayors geschehen sein — oder der Mayor von Chicago ist ein „Figurehead", ein Scheinherrscher, der nichts zu sagen hat, was man von Mayor Harrison jedenfalls nicht wird behaupten wollen. Mayor Harrison ist aber persönlich ein sittlich tadelloser Mann, wie sollte er dazu kommen, dem Laster Vorschub zu leisten?!

Wie? — Im April 1915 ist Mayorswahl und die Kampagne steht vor der Tür. — —

Schlaue Taktik der Wasserfanatiker

Kongreßmitglied Bartholdt von Missouri wies neuerdings in verschiedenen und dringlichen Warnungen auf die raffinirten Methoden hin, mit welchen die Prohibitionsfanatiker auf ihr Ziel, dem ganzen Lande das Joch der Zwangsenthaltsamkeit aufzuhalsen, mit immer wachsendem Erfolge hinarbeiten. Eine dieser Methoden besteht darin, sich der kleinen und wirtschaftlich unbedeutenden Staaten zu bemächtigen, was ihnen um so leichter fällt, als es in denselben an großen gewerbs- und industriereichen Städten fehlt, die irgend einen wesentlichen Einfluß auf die Staatspolitik auszuüben vermögen, während die Landbevölkerung, für die das Wort Großstadt gleichbedeutend mit „Sündenpfuhl" ist, ihren gleißnerischen Verlockungen leicht zugänglich ist. Auf dem platten Lande finden sie überall den empfänglichsten Boden für ihre Lehre, sich die große Mehrheit des Volkes dem bösartig eigensinnigen Willen einer kleinen Minderheit untertänig zu machen. Dies wird den Hetzern um so leichter gemacht, als das liberale Element sich der rechtzeitigen Erkenntniß der drohenden Gefahr verschließt und mit einer kräftigen Gegenagitation und wirksamen Aufklärungsarbeit erst dann einsetzt, wenn es meist schon längst zu spät ist.

Wie berechtigt die Warnungen Bartholdts sind, beweisen aufs neue die Vorgänge im Staate Idaho. Zu gleicher Zeit hielten kürzlich dort die Republikaner, Demokraten und Progressiven ihre Staatskonventionen ab, und alle drei entschieden sich in ihrer Parteiplatform für die Aufnahme der Forderung nach Einführung staatlicher Prohibition — im demokratischen Konvent allerdings erst nach einer langen Redeschlacht, die jedoch mit einem überwältigenden Siege der Prohibitionsbefürworter endete.

Die Progressiven, die sich augenscheinlich immer mehr von den Muckern ins Schlepptau nehmen lassen, stimmten geschlossen für nachstehende Prohibitionsplanke: „Die progressiven Legislaturkandidaten müssen sich verpflichten, durch Erlaß entsprechender Gesetze und durch Annahme eines Verfassungszusatzes für Einführung staatlicher Prohibition verpflichten." Nicht ganz so schroff, aber doch in demselben Sinne sind die Platformerklärungen der Republikaner und Demokraten gehalten. Demnach kann die Einführung der Prohibition in Idaho nur noch eine Frage ganz kurzer Zeit sein. Und damit fällt den Prohibitionisten der zehnte von den 48 Staaten in die Hände — eine weitere Etappe zur Erreichung ihres Endzieles: Nationale Prohibition!

Nun ist Idaho mit seinen kaum 400,000 Einwohnern allerdings in jeder Hinsicht einer der unbedeutendsten Staaten der Union und kommt daher an sich als Faktor kaum in Betracht. Abgesehen jedoch von dem moralischen Erfolge der Prohibitionisten, birgt derselbe eine große Gefahr für das Land in sich, weil bei der Entscheidung über die Annahme eines Zusatzes zur Bundesverfassung jeder Staat über zwei Stimmen verfügt, Idaho also vollständig gleichberechtigt ist mit dem volkreichsten Staate des Landes, New York, mit seinen nahezu acht Millionen Einwohnern. Dies ist ein überwältigender Beweis des zielbewußten Vorgehens der Fanatiker, sowie der Berechtigung der Bartholdtschen Warnungen. Möchten diese nun doch endlich überall im Lande auf einen fruchtbaren Boden fallen und das liberale Element zu gleich energischem und zielbewußtem Gegenhandeln aufrütteln, möge es sich nicht der Erkenntniß der drohenden Gefahr verschließen und sich die schlaue Taktik der Gewaltsmenschen zur Lehre dienen lassen!

Wenn man das im Auge behält, wird man nicht mehr sagen wollen, daß die „Trockenlegung" Idahos mit seinen „lumpigen" 400,000 Einwohnern ja nicht viel bedeute und der Liberalismus deshalb sich noch nicht die Schlafmütze von den Ohren zu ziehen brauche. Ewige Wachsamkeit ist der Preis der Freiheit. —

Wilsons „Hofnarren".

Alte Witze pflegen, je nach dem, wer sie erzählt, kaltlächelnd abgewiesen oder schweigend geduldet zu werden. Wenn aber ein hoher Bevollmächtigter der Vereinigten Staaten, im ganzen Gepränge seiner Autorität, einen solchen alten Witz wie den von der schweizerischen Gebirgsmarine wieder aufs Tapet bringt, und noch dazu in feierlichster Ueberzeugung und kindlich-naiver Ahnungslosigkeit, dann werden selbst solche alte Witze wieder neu. Denn dann liegt nicht die Pointe im Witz selbst, sondern in der Persönlichkeit dessen, der ihn zu neuem Leben erweckt.

Unser trefflicher Vertreter im freien Lande der Schweiz hat allen Ernstes den Bund der Eidgenossen zu der feierlichen Flottendurchfahrt durch den Panamakanal eingeladen, im Namen des Präsidenten der Vereinigten Staaten. Man weiß nicht, was für ein Gesicht die Erben Wilhelm Tells dazu gemacht haben. Jedenfalls wird dem Präsidenten Wilson dieser Witz seines hohen Vertreters weniger Grund zum Lachen gegeben haben. Seine auswärtigen Vertreter sind ihm ja so wie so eine Last. Erst läßt sich lange Zeit niemand finden, dann sträubt sich wieder einer im letzten Augenblick, und wenn sich endlich einer gefunden hat, den die strahlende Rolle lockt, dann benehmen sich die Herren außer Landes dermaßen ungeschickt und tölpelhaft, daß eigentlich unsere Landkarte vom goldenen Horn bis zur Hudsonbai jämmerlich erröten müßte, und nicht bloß die höchsten Spitzen in Washington.

Diplomatie ist eine Kunst des Schweigens, so oder ähnlich hat einmal jemand, dem man es glauben kann, diese internationale Wissenschaft erklärt. Das mag im Allgemeinen und als Regel stimmen. Die Weltgeschichte der letzten Jahrzehnte zählt manchen guten Diplomatenschlich. Eine Ausnahme bilden wir allein. Bei uns scheint Diplomatie für die Herren Diplomaten nur zu bedeuten, daß sie mehr reden dürfen als ihnen aufgetragen ist, und dann noch dumm, sodaß was bei anderen Diplomaten schlaue Schliche sind, bei unseren Diplomaten blöde Witze werden. In England legt ein übereifriger Britenfreund als Botschafter unseres Präsidenten dem „jahrehundertalten" treuen Freund sozusagen die ganzen Vereinigten Staaten mit Kniebeuge zu Füßen. In Mexiko muß ein Gesandter seines Postens enthoben werden, weil er mit seiner schlauen Privatansicht gerade am anderen Ende des Taues zu ziehen beliebt, als der Herr Präsident. Dann sendet man einen trefflichen Mann nach dem unzivilisirten Balkan, und dieser Herr flegelt erst in Prag die Deutschen an und paradirt dann bei den Schweinehirten in und um Belgrad mit seidenem Zwölf-Dollarhemden, sodaß sogar sein Privatsekretär die Flucht ergreift. Und schließlich kann der Herr Williams, ebenfalls auf jener beneidenswert abwechslungsreichen Halbinsel Europas, den Schnabel nicht halten, und mengt sich in die weisen Schlüsse einer hohen Politik Großeuropas hinein, sodaß ihn sein Präsident wie einen dummen Schulbuben nach Hause rufen muß. Die Welt hält sich den Bauch vor Lachen über die Witze und Scherzchen unserer Diplomaten — und nun muß der Bevollmächtigte in Bern noch die Schweizer Gebirgsmarine nach Panama einladen! —

Die „Evening Post" in New York gibt die Schuld unseres äußerst mangelhaften diplomatischen Dienstes dem Umstand, daß bei der Auswahl am liebsten gar nicht auf Fähigkeit gesehen wird, sondern ausschließlich auf den Geldbeutel. Selbst den Berliner, Konstantinopler, Wiener und Pariser Abgesandten nimmt sie nicht aus. Jederzeit könnten die sich ähnliche Entgleisungen leisten. — Freilich ist es ein Jammer, daß wir, die wir in der internationalen Politik so gerne zwei Wörtchen mitreden möchten, statt auf Fanfaren auf mißtönenden Gießkannen blasen müssen. Aber wie soll man helfen? Da wurde einmal eine Diplomatenschule angeregt. Wer soll denn der Lehrer sein? Herr Bryan etwa mit seiner anerkannten Unschuld in solchen Dingen? Oder Austauschprofessoren? Dann müßten diejenigen, die wir im Austausch abgeben, bei den europäischen Witzblättern als unfreiwillige Mitarbeiter eintreten. Oder sollte der Vorschlag des traubensaftdurchseuchten Daniels vom Flottenministerium die Lösung enthalten, der behauptete, höhere Flottenoffiziere müßten als diplomatische Vertreter gelten und danach ausgewählt werden? Etwa Admiral Mayo, der die Tampicoer Amerikaner durch Herrn von Koehler retten ließ, was gewiß höchste diplomatische Weisheit war? Oder der Admiral Dewey, der in seinen Erinnerungen auf einmal das genaue Gedächtniß verliert, was auch eine hervorragende Eigenschaft eines rechten Schusterdiplomaten sein soll?

Was immer auch für Wege vorgeschlagen werden mögen zur Besserung unserer auswärtigen Vertretung oder zur Ausbildung berufsmäßiger Diplomaten, es erscheint nach der letzten Glanzleistung notwendig, daß unseren Gesandten, ehe man sie auf andere Nationen losläßt, erst einmal durch einen Austauschprofessor ein geographischer Extraunterricht erteilt wird, damit sie wenigstens wissen, daß auf dem Bodensee noch keine Fürchtenichtse gondeln. — —

Unter Wilson und unter Roosevelt

Unter Wilson und unter Roosevelt.

Unter dieser Ueberschrift sagt der „Wächter und Anzeiger", Cleveland, am 14. Juli:

Als Vorbereitung für die Erntebewegung sind Anfragen an die Banken ergangen, ob Schatzamtsgelder von ihnen zu diesem Zwecke gebraucht werden.

Noch ist das neue Regional-Banksystem nicht in Wirksamkeit, das in Zukunft diese Gelder beschaffen wird. Noch hätte die alte Geldmacht, wie früher, die Geldknappheit proklamiren können, die alljährlich zur Erntezeit ihre Rolle spielte und ungünstig auf die Preise wirkte, die der Farmer erhielt. Die Umfrage des Schatzamtes ist die Ankündigung für die Banken im Lande und für die Produzenten, daß sie unabhängig sind von einem eigensüchtigen privaten Monopol.

Schon einmal hat dieselbe, von Herrn McAdoo angewendete Methode, Regierungsgelder bereitzustellen, ihre wohltätige Wirkung geübt. Das war, als das Geld- und Kreditmonopol in New York mit einer Panik drohte, um dem Reformprogramm der Administration in den Arm zu fallen.

Es ist ein so einfaches Mittel. Die Lösung eines Problems, so einfach, wie die von des Columbus berühmtem Ei. Herr Roosevelt hätte sie 1907 auch finden können. Aber er stellte die Schatzamtsgelder nicht denen zur Verfügung, die vom Monopol bedrängt wurden, sondern dem Monopol, dem dadurch die Kraft zu seinem Würgergriff noch erhöht ward.

Wenn man die zwei Methoden vergleicht, so hat man den karakteristischen Unterschied zwischen der wirtschaftlichen Weisheit der republikanischen Fortschrittler und der der demokratischen Partei unter ihrer jetzigen Führung.

Lokalbericht.

Harris bleibt dabei.

Will der Verwaltung des Armenhauses durchaus etwas am Zeug flicken.

Der Countyrat hielt gestern eine Sitzung in Oak Forest ab, um die gegen die Verwaltung des Armenhauses erhobenen Beschuldigungen näher zu untersuchen. Diesen zufolge sollen Kranke mißhandelt, Leichen in unwürdiger Weise gehandhabt worden sein und Angestellte sich grausamer Behandlung von Pfleglingen schuldig gemacht haben. Die gestrigen Verhandlungen und Vernehmungen brachten nichts Tatsächliches zutage. Kommissär Harris behauptete, daß in der Verwaltung Unregelmäßigkeiten vorgekommen seien, da er jedoch keine Beweise dafür liefern konnte, wurde keine Stellung in der Sache genommen. Die Beamten bestritten die Beschuldigungen Harris', doch erklärte dieser, er werde eine weitere Versammlung einberufen und dieser sein Beweismaterial vorlegen. Nach längeren Erörterungen und schließlicher Einholung eines Rechtsgutachtens wurde entschieden, daß das County für Leichen nicht mehr verantwortlich ist, nachdem sie aus der Leichenhalle der Anstalt entfernt wurden. Während der Sitzung kam es wiederholt zu lebhaften Wortgefechten zwischen dem Hilfsstaatsanwalt Buehler und dem Countyratspräsidenten McCormick.

Konvent beendet.

In ihrer letzten Sitzung befürworteten Irrenärzte Unterricht in der Geschlechtskunde.

Die dritte Konvention der Irren- und Nervenärzte hat ihr Ende erreicht, und die Tagung, bei welcher die Medizinische Gesellschaft von Chicago Gastgeberin war, ist ungemein erfolgreich gewesen. Es nahmen 250 Aerzte daran teil, und die Vorträge wurden von Autoritäten aus siebzehn Staaten gehalten. Man war mit dem Verlauf der Sitzungen so zufrieden, daß beschlossen worden ist, eine weitere Konvention auf nächsten Juli nach Chicago einzuberufen.

In der letzten Versammlung wurde ein Beschluß gefaßt, laut dessen bei den Schulbehörden darauf gedrungen werden soll, den Unterricht in der Geschlechtskunde in den Volksschulen vom fünften Grade an aufwärts, und zwar getrennt für Knaben und Mädchen, einzuführen. Auch soll gesetzlich verfügt werden, daß diejenigen, welche sich um Heiratsscheine bewerben, ein ärztliches Zeugniß über ihren Gesundheitszustand beizubringen haben.

Hoffnungsvoll.

Der 10 Jahre alte Abe Marcus soll ein ausgesuchtes Scheusälchen sein.

Der 10jährige Abe Marcus, Nr. 1002 West 41. Place, wurde gestern, nachdem er längere Zeit verschwunden war, seinen geängstigten Eltern wieder zugestellt. Der Knabe wurde am Freitag Morgen von einem Polizisten der Town Hall-Bezirkswache auf einem Zeitungsstand schlafend gefunden und nach der Wache gebracht. Einige Stunden später kamen zwei Polizisten zu dem diensttuenden Sergeanten und teilten diesem mit, daß sie im Schlafsaale der Wache bestohlen worden seien. Man durchsuchte die Taschen des Knaben und fand darin $117, die er den Blauröcken entwendet hatte. Freude herrscht in den Hallen der Bezirkswache, daß man Abe los ist, der nach der Angabe der Polizei ein Scheusälchen ausgesuchtester Art ist.

Nicht so viel wert.

Der Chordirigent Billy Sundays von den Geschworenen zu hoch abgeschätzt.

Der Chordirigent des sogenannten Evangelisten Billy Sunday wurde unlängst von den Geschworenen dazu verurteilt, wegen eines gebrochenen Heiratsversprechens an Georgia Jay die Summe von $20,000 zu bezahlen. Gestern aber hat Richter Lockwood Honore erklärt, daß der Sangesmeister als Ehemann sicherlich nicht so viel wert sei. Darauf meinte der Anwalt der gekränkten Schönen, daß diese sich auch mit der Hälfte der Summe zufrieden geben werde.

* Extra Pale Pilsener und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel.: Calumet 730 und 869.

Kinder teilen.

Drei Söhne und eine Tochter erhalten Nachlaß des Anwalts Beeder.

Der am Montag verstorbene Anwalt Albert H. Beeder hat laut seinem gestern im Spätnachmittag eingereichten Testamente sein Vermögen von $300,000, darunter Grundeigentum im Werte von $100,000, seinen vier Kindern, drei Söhnen und einer Tochter, hinterlassen. Die Söhne Henry, Nr. 4900 Greenwood Avenue, und Albert H. jr., Nr. 5017 Drexel Blvd., sind die Testamentsvollstrecker, und Paul, Nr. 4842 Vincennes Avenue, ist Anwalt für die Hinterlassenschaft. Letzterer erhält alle von seinem Vater hinterlassenen Schmucksachen, Henry 60 Aktien von Swift & Co. Die Tochter Jessie bekommt die Hauseinrichtung und einen Kraftwagen.

Der vor mehreren Monaten verblichene Pfarrer Maurice J. Dorney von der römisch-katholischen St. Gabriels Kirche hat ein Vermögen von nur $1903 hinterlassen, laut einer gestern eingereichten Vermögensaufstellung.

Vertagt.

Verhandlung der Klage gegen Staatsanwalt Hoyne wird am 28. Juli beginnen.

Richter Cooper, vor welchem gestern die Verhandlung der Klage des Sonderstaatsanwalts Northup gegen Staatsanwalt Hoyne beginnen sollte, hat diese auf den 28. Juli vertagt. Es handelt sich um angebliche Mißachtung des Gerichtshofes, welche Hoyne dadurch begangen haben soll, daß er angeblich in einer Versammlung eines Klubs beleidigende Bemerkungen über Richter Cooper machte. Der Antrag auf Vertagung wurde von Hoynes Anwälten, Everett Jennings und Stephen E. Gregory, gestellt, welche Zeit wünschten, um eine Antwort auf die Klage ausarbeiten zu können.

Personalnachrichten.

— Herr und Frau Isaac Mueller von Harvard, Ill., kündigen die Verlobung ihrer Tochter Ella mit Herrn M. F. Kraus von Chicago an.

— Er sieht's ein. — Richter: „Sie haben den Kläger wohl zehnmal einen Schafskopf genannt; war das nötig?" — „Gott, nein doch, Herr Richter, ich seh's ja ein; aber in der Aufregung — wiederholt man sich halt!"

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte, Vater und Großvater

Albert Colbord

am 17. Juli im Alter von 54 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 20. Juli, um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 2321 W. 24. Str., nach der St. Mathias Kirche, von da nach dem Concordia Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Maria Colbord, geb. Bangerow, Gattin.
Wilhelm, Anna, Johann, Martha, Elizabeth, Ella, Herman, Kinder.
Wilhelm und Johanna, Colbord, Eltern.
Rudolph Fiecge, Schwiegersohn.
Nebst Geschwistern und Enkelkindern.
Ruhe in Frieden! fafo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Sohn und Bruder

Emil Schmit

im Alter von 31 Jahren nach kurzem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 19. Juli, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1041 N. Marshfield Ave., nach dem Concordia Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Minnie Schmit, Mutter.
Augusta Priebe, Bertha Schreeder, Millie Granzow, Schwestern.
Edward Schreeder, Fred Granzow, Schwäger.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser liebes Töchterchen

Frieda Toaß

im Alter von 3 Jahren 2 Monaten gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 20. Juli, 9 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 4432 Princeton Ave., nach der St. Georgs Kirche, von da mit Kutschen nach dem 47. Str. Depot und per Bahn nach dem St. Marien Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Eltern:

Herr und Frau John Toaß, geb. [illegible]. fafo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte, Vater und [illegible]

Hermann Rasch

im Alter von 49 Jahren, 2 Monaten und 22 Tagen sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 20. Juli, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2652 Augusta Str., [illegible] Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Augusta Rasch, geb. [illegible], Gattin. [illegible], Kinder. [illegible]

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

[illegible] Katerman

am 17. Juli 1914 [illegible] entschlafen ist. [illegible]

Herr und Frau George A. Katerman, [illegible], Brüder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Gattin und [illegible]

am 17. Juli 1914 entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt [illegible], 5723 [illegible] Ave., [illegible] Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Louis C. Dezeuer, Gatte. [illegible], Kinder.

Todesanzeige.

Verband der Veteranen der Deutschen Armee.

Den Kameraden hiermit zur Nachricht, daß unser Kamerad

Albert Anbach

gestorben ist. Die Leichenfeier findet statt am Sonntag, den 19. Juli, 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 812 Newport Ave., nach Waldheim Friedhof. [illegible]

Franz Rechner, Präsident.
Carl Schierhorn, Sekretär.

Todesanzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Gattin und Mutter

Margaret Ben

nach kurzem Leiden im Alter von 45 Jahren entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am [illegible], den 21. Juli, [illegible] Uhr, vom Trauerhause, 4435 N. Crawford Ave., [illegible] Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frank Ben, Gatte.
Carl Ben, Sohn.
[illegible], Brüder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Alex Goetter

im Alter von 30 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 19. Juli, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, [illegible], nach dem [illegible] Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Familie Nagel-Goetter.

Ansichten von Deutschland [illegible]

A. KROCH & CO.
Amerikas größte deutsche Buchhandlung,
59 OST MONROE STRASSE
(zwischen Wabash und Michigan Ave.)

Todesanzeige.

Chicago Turn-Gemeinde.

Unseren Mitgliedern die traurige Mitteilung, daß unser langjähriges Mitglied

Albert Anbach

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 19. Juli 1914, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 812 Newport Ave., nach Waldheim Friedhof, und sind die Mitglieder ersucht durch ihre Teilnahme dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen. Die Wagen für die Mitglieder werden um 1 Uhr die Turnhalle verlassen.

Ernst G. Kuhwurm, 1. Sprecher.
Hans Ulrich, Sekretär.
frfafon

Todesanzeige.

Freunden und Verwandten machen wir hiermit die betrübende Nachricht, daß unser geliebter Papa und Großpapa

Albert Anbach

in seinem 72. Lebensjahre nach kurzem Leiden am Donnerstag, den 16. Juli 1914, in Silver Lake, Wisconsin, plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 19. Juli, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 812 Newport Ave., und mit Automobilen nach Waldheim Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Mathilde Thielepappe, Tochter.
William Heamann, Stiefsohn.
Frau Henriette Cramer, Tochter.
G. W. Cramer, Schwiegersohn.
Albert Cramer, Henry Cramer, Enkel.
frfafon

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß

Michael H. Reisenweber

am Freitag, den 17. Juli, im Alter von 70 Jahren in seiner Wohnung, 7740 Green Str., gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag Vormittag 10 Uhr, [illegible]. — Mitglied der [illegible] Loge 188, [illegible]

Danksagung.

Hiermit allen Verwandten und Freunden den herzlichsten Dank für die zahlreichen Besuche und Blumenspenden während der Krankheit und nach dem Tode unseres innigstgeliebten Gatten und Vaters

Louis Rizzato.

Deine harte Arbeit,
Deine schweren Leiden
Mögen dir den Weg erschließen
In den ewigen Himmelsfreuden.

Gewidmet von deiner dich nie vergessenden Gattin:

Josephine Rizzato, nebst Kindern, Hans und Josephine Rizzato.

Danksagung.

Hiermit sprechen wir allen Freunden für ihre herzliche Teilnahme und Blumenspenden beim Leichenbegängniß unserer lieben Gattin, Schwester und Tante

Emilie Tunnill

unseren innigsten Dank aus. Besonders danken wir Herrn Pastor [illegible] für die trostreichen Worte am Sarge, und dem [illegible] für den [illegible] Gesang in der Kirche, [illegible] des Herrn Albert G. [illegible], 2742 Lincoln Ave.

Harry Tunnill, Gatte.
Wilhelmine Voß, Schwester; nebst Verwandten.

Danksagung.

Die Hinterbliebenen der verstorbenen

Louisa Tiemann

sprechen hiermit dem Thüringer Damenverein ihren herzlichen Dank aus für die prompte Auszahlung des Sterbegeldes und für die zahlreiche Beteiligung und schönen Blumenspenden beim Begräbniß unserer lieben unvergeßlichen Mutter.

Emma Ries, Dora Wenzel, Charles Tiemann, Kinder.

Zur Erinnerung.

an unseren geliebten Gatten und Vater

Charles J. Holmstrom,

welcher heute vor einem Jahre, am 18. Juli 1913, von uns geschieden ist.

[illegible]

Gewidmet von deiner trauernden Gattin:
Bertha Holmstrom,
Arnold und Karl, Kinder.

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze in diesem schönen Friedhof zu Abzahlungsbedingungen zu haben. — General Office: Forest Park, Ill. Phone Austin 790. Local Phone Forest Park 767. G. F. Geist, Präs.; August Blaß, Vizepräs.; Fred Maaß, Sekretär und Schatzmeister; Jakob Schwab, Superintendent.

Gilgabeth, die Märtyrerin auf dem Kaiserthrone. Aus dem Wiener Hofleben; gebunden $1.35.
Koelling & Klappenbach
Chicagos größte u. älteste deutsche Buchhandlung
170 W. Adams Str.

Großes
Plattdütsches Volksfest
arrangirt von de
Plattdütschen Gilden von den Ver. St. von N. A.
Sonntag und Montag, den 19. und 20. Juli 1914, im Riverview Park Pic Nic Plaz. Belustigungen aller Art für Alt und Jung. Tickets für beide Tage 25c, mit 7 Coupons für Schenswürdigkeiten im Riverview Park. Tickets sind von allen Gilde-Mitgliedern zu erhalten, sowie auch im Park.

Großes Piknik und Preiskegeln
veranstaltet von der
Harmonie-Loge Nr. 3
Orden der Hermanns-Schwestern,
Sonntag, den 26. Juli 1914, in Bergmanns Grove, Riverside, Ill. [illegible] Grove, oder Ogden Ave. Car zum Endpunkt und dann die LaGrange Car. — Tickets 25c die Person. Anfang 12 Uhr Mittags.

Großes Piknik u. Preiskegeln
sowie allerlei Belustigungen für Jung und Alt, veranstaltet von der
Supreme League, United League of Am
Sonntag, 19. Juli 1914, in Schulzes Grove, [illegible] Western Ave. Anfang Nachmittags 2 Uhr. Tickets 25c die Person.

Piknik und Preiskegeln
veranstaltet vom
Goethe Frauen-Verein,
am Donnerstag, den 23. Juli 1914, im Excelsior Park, Irving Park Blvd., nahe Elston Ave. Tickets 10c. Anfang 1 Uhr.

Großes Piknik und Preiskegeln
veranstaltet von der
Groß Park Loge Nr. 9
Orden der Hermanns-Schwestern
am Dienstag, den 21. Juli 1914, im Excelsior Park, Irving Park Blvd., nahe Elston Ave. Tickets 10c. Anfang 10 Uhr Morgens.

Grosses Piknik
veranstaltet vom
Deutscher Krieger-Verein Town of Lake
Sonntag, 16. August 1914, in Wolfs Grove, [illegible] Park, Ill. [illegible]

Grosses PIK-NIC
veranstaltet vom
Martha Washington Deutsch. Frauenverein
im Excelsior Park, Elston Ave. und Irving Park Blvd., am Montag, den 20. Juli 1914. [illegible] Tickets 10 Cents.

Jährliches Piknik mit Vereinskegeln,
veranstaltet vom
LILY of the WEST
Frauen-Kranken-Unterstützungs-Verein,
am Mittwoch, den 22. Juli, in Hawichs Grove, Western Ave. und Irving Park Blvd. — Anfang 1 Uhr. Eintritt 25c.

Chicago
Turngemeinde
40.
Old Settlers Piknik
Montag, 3. August,
— in —
Brands Park,
Belmont und Elston Aves.
Eintritt 25 Cents.

Riverview
Heute ist der Tag
Pythian Hospital Aid Picnic im großen Pavillon.
Demokrat. Tag!
des Young Men's Dem. Club von Cook County
Reden v. 25 angesehenen Demokraten
Darunter
Gouv. Edw. F. Dunne, Sen. J. H. Lewis, Mayor C. H. Harrison, Hon. Roger Sullivan
Freies Ballspiel: **Polizei vs. Feuerwehr**
Großes Sportfest in dem Motordrome.
Kommt auch!
Republikaner, Progressive und Sozialisten
Seht Weltenkrieg!
„Pharaohs Tochter"
Fahrt auf Jack Rabbit
Morgen und Montag: Plattdeutsche Piknik!

Großes Piknik und Preiskegeln
verbunden mit Sommernachtsfest, Tanzbelustigungen und Volksbelustigungen, veranstaltet vom
Schleswig-Holsteiner Sängerbund
— und —
Schleswig-Holst. Gegens. Unt.-Verein
am Sonntag, den 2. August, in Matt. Hermanns Grove, 4624 Montrose Blvd. — Tickets 25c die Person, an der Kasse 50c. — Anfang 1 Uhr Nachmittags.

21. jährliches Piknik
veranstaltet vom
Elsaß Lothringen Unterst.-Verein
am Sonntag, den 9. August 1914, in Friedls Grove, [illegible] Ave. [illegible] Große Halle [illegible] Regenwetter.

Dietrichs Cafe und Konzert-Pavillion
Ecke North und Clybourn Ave.
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag
Große deutsche Künstler-Vorstellung vom
Edelweiß-Ensemble
Vorzügliche Getränke
Gute deutsche Küche
Dienstag, den 11. August:
Großer Ehren-Abend von Willy Fischer.

Wurz'n Sepps
Echt deutsches Familien-Lokal
Tel. Lincoln 8036 — 715 NORTH AVE. — Tel. Lincoln 2512
Münchner Küche.
Jeden Abend Konzert!

The Relic House,
2037 N. CLARK STR.
Gegenüber Lincoln Park.
John Weld, Eigentümer.
KONZERT jeden Abend und Sonntag Nachmittag
W. Christophs Orchester

FEDERAL INN
[illegible], Eigentümer.
Nordost-Ecke Addison und N. Halsted Str.
Deutsche Küche. Erster Klasse Familienrestaurant und Sommergarten. — Frei-Konzert

Populäre Vorträge
über
Natürliche Lebensweise und Heilweise
jeden Sonntag Nachmittag von 3 bis 5 Uhr, in Dr. Lindlahr's Sanitarium
525—529 Ashland Blvd., Ecke Harrison Straße.
Eintritt frei! Jedermann willkommen.
Jeden Sonntag Morgen von 9 bis 12 Uhr Freie Untersuchung und freie Beratung in der Sanitarium Klinik.
525—529 Ashland Blvd., Ecke Harrison Straße

Bandwurm mit Kopf vertrieben
Keine Schmerzen, kein Fasten, leicht einzunehmen, effektives Mittel. Geiste Bandwurm-Mittel, 2.00.
L. J. GEISPITZ,
Deutscher Apotheker.
1733 N. Halsted Strasse
Ecke Willow Str.

The Sanitary
Bed-Bug Trap
and Furniture Rest
läßt keine Wanzen ins Bett, oder andere Insekten in Eis- und Küchenschränke gelangen. Preis 20c per Set. Verkauf in allen Apotheken u. Departmentläden. Verwendungsweise in der Independent Drug Co. [illegible]

EMIL H. SCHINTZ,
139 N. Clark Str., nahe Randolph
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel. 6646 Central.

A CASE OF GOOD JUDGMENT

Phone Canal Nine
The Edelweiss Line

Edelweiss BEER

Phone Before Eleven
Delivered Before Seven

Lokalbericht.

Geht auf Urlaub.

Richter Landis hat vorher noch einen arbeitsreichen Tag verbracht.

Vor dem Beginn seines Sommerurlaubs erledigte Bundesrichter Landis gestern noch ein ansehnliches Stück Arbeit, indem er Entscheidungen in 133 Fällen abgab. Einer davon war der Barr & Widen-Prozeß, worüber gestern berichtet worden ist. Die Verurteilten wurden am Nachmittag gegen Bürgschaft freigelassen; sie werden Berufung gegen das Urteil einlegen.

Der Richter verurteilte acht Eisenbahnen, die Rock Island, Northwestern, Burlington, Illinois Zentral, Baltimore & Ohio, Great Western, Grand Trunk und Alton Bahn, zusammen zu $30,000 Geldstrafe für Uebertretung der Bestimmungen über den Viehtransport.

In dem seit zwei Jahren schwebenden Falle der Butter- und Eierbörse gab der Richter eine Entscheidung ab, welche der Börse die Veröffentlichung willtürlich festgesetzter Quotirungen untersagt.

Die Chicagoer Produktenbörse erhielt den Bescheid, daß sie kein „Call"-System führen darf unter der Entschuldigung, daß die Speicherbesitzer sonst die Baarpreise auf dem Getreidemarkt beherrschen würden.

Den „Armour Car Lines" sagte der Richter, daß sie nichts Anderes seien, als andere Beförderungsgesellschaften auch. Ihr Vizepräsident Frederick W. Ellis wurde angewiesen, die ihm von der Bundesverkehrskommission gestellten Fragen zu beantworten.

Das Gesuch der Western Extracting Company, Schnaps aus dem Holz leerer Fässer ziehen zu dürfen, ohne Buch darüber zu führen, wo die Fässer herkommen, wies Richter Landis zurück.

Er ordnete einen vollständigen Finanzbericht über die Masseverwaltung der Firma A. E. Frost an und nahm seitens der Bundesgrandjury Anklagen gegen John H. Garrett, Charles E. Wilcox und John R. und Wade H. Norris entgegen. Die vier Männer haben angeblich im Einverständniß mit einander Bestände des bankerotten „Colossal Railroad Circus" von Rice Brothers zu verheimlichen gesucht.

Nach vollbrachtem Tagewerk reiste Richter Landis gegen Abend nach Burt Lake, Mich., ab, wo er bis zum 14. September bleiben wird.

Nach Europa.

Chicagoer, die sich von New York nach dort eingeschifft haben.

Auf dem Dampfer „Berlin" vom Norddeutschen Lloyd sind heute die nachgenannten Chicagoer von New York nach Europa abgereist:

Frl. A. Boldenweck, Frau C. G. Boldenweck, Herr F. W. Cook, Herr G. Pfisterer, Dr. Chas. M. Robertson, Herr Bernard Roesing, Herr J. J. Tourtelotte, Frau J. J. Tourtelotte, Herr und Frau W. Bierbrauer, Herr und Frau Robert Koechert, Frl. Elfriede Koechert, Frau Therese Lippert, Herr Geo. Pripps, Frl. Alice Pripps, Herr und Frau A. Scheider, Frl. Bertha Scheider, Herr Otto Weiermiller,

Der Dampfer „Imperator" von der Hamburg-Amerika-Linie, von New York nach Hamburg abfahrend, hatte an Bord:

Herr Maurice L. Rothschild, Herr und Frau J. Baumgartl, Frl. Gertrude M. Baumgartl, Dr. und Frau C. N. Johnson, Frl. Mignon Johnson, Frl. Nelyen Johnson, Dr. A. Heide, Herr und Frau Fred L. Mandel, Leon Mandel, Fred L. Mandel jr., Herr D. B. Falter, Herr und Frau R. J. Cary, Dr. und Frau C. S. Case, Herr Karl Dessauer, Herr John Williamson, Herr und Frau Robert B. Harper, Dr. W. L. Shearer, Dr. Truman W. Brophy, Frl. Minnie Miller, Frl. Alberta Brophy, Herbert Grill, Herr Leland J. Wilhartz, Herr und Frau Darby A. Day, Darby A. Day, jr., Frl. Kathryn B. Hartigan, Frl. Emily Staples, Herr und Frau Jas. F. Austin, Herr Abel Davis, Herr Lee Elkan, Herr und Frau M. E. Greenebaum, Dr. E. J. Doering, Dr. und Frau H. H. Schuhmann, Frl. Helen Schuhmann, Herr Wm. N. Selig, Rev. Jos. Tonello, Herr Harry Rubens, Hr. Henry Mayer, Frl. Rosa Kanner, Herr und Frau A. Horner, Herr und Frau Carl Ottonius, Dr. Theo. H. Montague, Herr und Frau Joseph Brgicynski, Herr und Frau Chas. Wehrstedt, Herr Rudolph Steinvorth, Dr. Ernest A. Loewinger, Herr John Peter Krause, Frau Emma Wildenhus, Herman Wildenhus, Frl. Annie Broms, Frau Ella Suranyi, Frl. Chaja Friedman, Frau Lula Hurter, Herr August Klein, Herr Hy. Dettmer, Herr Carl Schwarting, Herr und Frau John Krecl, Frau Marie Bergman, Frau O. A. Hicks, Frau Joseph Beym, Frl. Lucy Beym, Herr Albert Spoerer, Herr Charles J. Lang, Frl. Lillian Scharmer, Dr. Frank A. Stahl, Dr. John G. Stahl.

Zur Beachtung.

Beginnend am 1. Juni, wird die Nickel Plate Bahn Tickets von Chicago nach New York und zurück für $27.00 verkaufen; nach Boston und zurück, $26.00. Ebenfalls verschiedene Routen. Liberale Aufenthaltsprivilegien. Stadt Ticket Office, 66 W. Adams Straße. Telephon Central 6172.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Richter Windes genehmigt den Verkauf des Outhet-eigentums.

Richter Windes hat gestern wider Erwarten den Verkauf des zum Outhetnachlaß gehörenden Eigentums an der Südwestecke von W. Madison und Franklin Str. für $670,000 an John J. Shedd, den Präsidenten von Marshall Field & Co., genehmigt. Das Eigentum war vom Abschätzungsausschuß der Chicagoer Grundeigentumsbörse auf $1,000,000 bewertet worden, aber das Angebot Shedds war das einzige, welches in Betracht kommen konnte. Es erschien den Outhetschen Erben zu niedrig. Das Eigentum besteht aus einem Grundstück von 72½ bei 189 Fuß mit einem fünfstöckigen Gebäude, welches an Fred Potthast und John Harper & Co. vermietet ist.

An der Südwestecke von Ellis Ave. und 54. Place wird Nicholas Bertha auf dem Grundstück von 150 bei 16.4 Fuß, das er von Nelson A. Steele für $20,000 gekauft hat, ein großes Apartmentgebäude für $110,000 errichten.

Auf das fünfstöckige Geschäftsgebäude an der Südostecke von West South Water Str. und N. Fifth Ave., 80 bei 150 Fuß, ist durch R. D. Hill & Co. eine Hypothek von $200,000 auf 5 Jahre zu nur 4½ Prozent aufgenommen worden.

Die Greenebaum Sons Bank & Trust Company hat dem Bauunternehmer Edward M. Bertha $70,000 auf 6 Jahre zu 6 Prozent geliehen zum Bau eines großen Apartmentgebäudes an der Südostecke von Greenwood Ave. und Hyde Park Blvd. auf einem Grundstück von 83 bei 164 Fuß.

Das Apartmentgebäude in Clifton Ave., 160 Fuß nördlich von Wilson Ave., 60 bei 80 Fuß Grund, Ostfront, ist von Robert C. Johnson an Alvah C. Roebuck zu nicht genanntem Preise verkauft worden. Es ist mit $14,500 belastet.

Charles G. Davies, der Sekretär der Illinois Farm Mortgage Company, hat an Louis Bomasch das Apartmentgebäude in Maryland Ave., 148 Fuß südlich von Ost 54. Str., 50 bei 120 Fuß, Westfront, mit $13,000 belastet, verkauft.

Louis Ostroff hat an David Larkin und Abraham Gordon das Eigentum in Augusta Str., 102 Fuß westlich von Fairfield Ave., 28 bei 125 Fuß, Nordfront, mit $10,000 belastet, verkauft.

Hetty R. Green hat das Eigentum 3235 Indiana Ave., 23 bei 125 Fuß, an Morris A. Price auf 99 Jahre für $18,315 für die ganze Frist verpachtet.

— Anders gemeint. — „Besinnen Sie sich nicht so lange, geben Sie Ihren Obolus: Wer schnell gibt, gibt doppelt!" — „Das stimmt; neulich habe ich in der Rage sogar fünffach gegeben."

Schiedsgericht.

Es wird am Montag im Kongreßhotel zusammentreten.

Das Bundesschiedsgericht wird am Montag Vormittag in Chicago zusammentreten, um zu versuchen, die zwischen den westlichen Eisenbahnen und den Gewerkschaften der Lokomotivführer und Heizer bestehenden Streitfragen beizulegen. Wie aus Washington berichtet wird, haben der Vorsitzende, Wm. L. Chambers, Bundesrichter Martin A. Knapp und Hilfskommissär W. W. Hanger bereits gestern Abend die Bundeshauptstadt verlassen, werden also noch im Laufe des heutigen Tages hier eintreffen.

Wie gestern in der „Abendpost" berichtet, suchten die Vertreter der Eisenbahnen gestern Vormittag um die Vermittelung des Schiedsgerichtes nach, indem sie erklärten, daß sie außer Stande seien, die Forderungen der Gewerkschaften zu bewilligen, und befürchten müßten, daß ein Streik gegen sie erklärt werden würde, wenn es nicht gelingt, die Meinungsverschiedenheiten friedlich beizulegen. Hierauf ging den Vollzugsbeamten der Gewerkschaften aus Washington die folgende Depesche zu:

„Das Konferenzkomite der westlichen Eisenbahnen hat uns ersucht, bei ihren Differenzen mit den Lokomotivführern und Heizern als Vermittler zu wirken. Da wir glauben, daß Sie mit Freuden von unseren Diensten Gebrauch machen werden, teilen wir Ihnen mit, daß die volle Behörde am Montag, dem 20. Juli, im Kongreß-Hotel zu einer Sitzung zusammentreten wird."

Die Antwort hierauf ließ nicht lange auf sich warten. Der Vollzugsausschuß der Gewerkschaften war gerade in Sitzung und sandte dem Schiedsgericht zur Erwiderung die folgende Erklärung:

„Wir weigerten uns, Sie in Gemeinschaft mit den Eisenbahnen um Ihre Vermittlung zu ersuchen, weil wir fürchteten, damit die moralische Verpflichtung zu übernehmen, den Schiedsspruch anzuerkennen. Niemand weiß besser als Sie, daß die Eisenbahnen den Befund des Schiedsgerichts einfach unbeachtet gelassen haben. Natürlich weisen wir Ihr freundliches Anerbieten nicht zurück, sondern nehmen es hiermit an. Wir glauben aber nicht, daß es recht ist, uns bei den jetzigen gespannten Beziehungen volle vier Tage warten zu lassen."

Fremd im fremden Lande.

Aus Heimweh will eine junge Russin ihrem Leben ein Ende machen.

In einem Zuge der Baltimore & Ohio Bahn versuchte gestern eine bildhübsche junge Russin ihrem Leben ein Ende zu machen, indem sie eine giftige Flüssigkeit trank. Die Lebensmüde wurde sogleich bei der Ankunft in Chicago nach dem Countyhospital gebracht, wo sie ihren Namen als Alexandria Gadmintes angab und den Aerzten berichtete, daß es ihr in Amerika nicht gefalle und sie Heimweh nach ihrem Vaterlande habe. Gleich darauf wurde sie bewußtlos. Die Aerzte hoffen, das Mädchen, das in Chicago Verwandte haben soll, am Leben erhalten zu können.

Angeblich weil ihr Großvater sie gescholten hatte, nahm die 14jährige Ferne Roberts, Nr. 2545 Mildred Ave., Gift. Das junge Mädchen, welches eine Studentin der Lakeview Hochschule ist, kaufte das Gift in einer der Wohnung nahe gelegenen Apotheke. Die Eltern des Mädchens befinden sich auf einer Reise nach Panama.

In dem Falle von William E. Bersch, dessen Leiche bei Bryn Mawr Ave. aus dem Abwasserkanal gezogen wurde, einigten sich die Koronersgeschworenen auf einen sog. „offenen" Wahrspruch, d. h. es war ihnen nicht möglich, zu entscheiden, ob der Tod auf einen Unfall oder auf Selbstmord zurückzuführen ist. Bersch wohnte in Highland Park.

An Gas erstickt wurde gestern in ihrer Wohnung Nr. 4335 Mozart Straße Frau Anna Schlagel tot im Bett liegend aufgefunden. Ob ein Selbstmord oder ein Unfall vorliegt, konnte bisher noch nicht festgestellt werden.

Neue Haltestellen.

Die Northwestern Hochbahn soll zu ihrer Anlegung veranlaßt werden.

Eine neue Haltestelle der Northwestern Hochbahn an Berwyn Avenue sucht der Nr. 5230 Winthrop Ave. wohnhafte Hy. L. Degener zu sichern, und hat zu diesem Zwecke gestern eine Petition an den Bürgermeister und an den Stadtrat in Umlauf gebracht. Der Begründung seines Verlangens zufolge handelt es sich allerdings nicht so sehr darum, den gegenwärtigen Verkehr zu erleichtern, als die Entwicklung jener Gegend zu fördern. Die Anwohner und Grundeigentumsbesitzer der Lawrence Avenue beabsichtigen, der staatlichen Nutzbarkeitskommission ein Gesuch zu unterbreiten, wonach die Hochbahn veranlaßt werden soll, eine Haltestelle an Lawrence Ave. zu errichten. Obwohl diese Verkehrsader durch den fast ununterbrochenen Bau neuer Häuser und Zuzug neuer Bewohner sich beträchtlich entwickelt hat, ist sie hinsichtlich der Personenbeförderung fast ganz auf eine Straßenbahnlinie angewiesen. An dieselbe Kommission beabsichtigt sich auch der Vorsteher der neuen Nicholas Senn-Schule zu wenden, damit eine Haltestelle an Thorndale Ave. nahe der Schule angelegt wird.

Eine Woche oder zwei in den Felsengebirgen diesen Sommer

Bringt Euch neues Leben für den Rest des Jahres. Wenn Eure Kräfte erschlafft und Eure Lebenskraft geschwächt ist, nimmt Euch die Natur in Kolorado in die Hand, bringt neue Blutkörperchen in Eure Adern, stimulirt Eure Einbildung; räumt die Spinngewebe von Eurem Gehirn, vertreibt Mattigkeit aus Eurem Körper und taucht Euch in die wunderbare Luft der Bergwälder.

Laßt Euch sagen wie gering die Kosten sind, was zu sehen und zu tun, wann Ihr dahin kommt und alle Angaben über den „Rocky Mountain Limited", den schönsten Zug zwischen Chicago und Kolorado. Andere Schnellzüge jeden Tag — feinste, moderne Stahlausrüstung.

Wir unterhalten ein Reisebüro an Adams und Dearborn Str., Chicago. Unsere Vertreter sind Reiseexperten, die Euch eine wundervolle und wohlfeile Ferienreise zusammenstellen werden, Euch genaue Anweisungen über Hotels, Lager und Boardingplätze geben und alle Einzelheiten Eures Ausfluges für Euch entwerfen werden.

Schreibt, telephonirt oder sprecht vor wegen unserer reizenden Bilderbücher des wundervollen Kolorado. L. H. McCormick, G. A. P. D., Rock Island Lines, Chicago. Telephon: Central 4446; Wabash 3210.

Billige Fahrten täglich während des Sommers.

Postschluß für Europa.

Für morgen wird der Postschluß für Sendungen nach Deutschland, der Schweiz, Oesterreich und Rußland vom hiesigen Postamt wie folgt angekündigt:

Deutschland (5 und 2 Cents-Rate), Oesterreich u. Rußland: 4:30 Uhr Nachmittags; Schweiz: 11:45 Uhr Vormittags.

Absorbirungsmethode gegen Hämorrhoiden.

Wenn Ihr an **blutenden, juckenden, blinden** oder **vorstehenden Hämorrhoiden** leidet, ersuche ich Euch, um eine **freie Probe** meiner Absorbirungsmethode zu schreiben, welche die Wundheit, Entzündung und Geschwüre schnell beseitigt, den Schmerz und Irritation absorbirt, die Schwellungen vermindert, die angeschwollenen Blutgefäße gesundet und das Verschwinden der Hämorrhoiden herbeiführt. Absolut sicher. Kein Messer, keine Gefahr. Keine folgenden schlechte Wirkungen. Augenblickliche Linderung garantirt. Verhütet nervösen Zusammenbruch, Fisteln und unheilbare Krankheiten, indem sie Eure Hämorrhoiden jetzt heilt. Schickt kein Geld, sondern erzählt anderen von dieser Offerte. (Dies ist kein C. O. D. Plan). Empfehlung von irgend einem Staat der Union geliefert. **Schreibt heute** nach dieser generösen **freien Probe,** mit vollen Anweisungen, an **Mrs. M. Summers,** Box G 1, Notre Dame, Ind.

Der „Imperator" und die Meereswellen.

In der „Royal Institution" in London hat jüngst der Schiffsbautechniker Sir John Biles eine Vorlesung über die Arbeitsleistung eines Schiffsrumpfes unter dem Einflusse der Meereswellen gehalten, und dieser Vortrag ist insofern anziehend, weil der Engländer dabei die Schiffe der „Imperator"-Klasse der Hapag als Beispiel wählte. Bildlich gesprochen hat das „Knochengerüst" eines großen Dampfers unter dem Einflusse der Wellen verschiedene Beanspruchungen auszuhalten, weil die Gewichte verschieden verteilt sind, und die Unterstützungen und Versteifungen verschieden stark sind. Nach den Untersuchungen von Sir John Bildes ist die Beanspruchung am größten, wenn das Schiff Wellen antrifft, welche die gleiche Länge haben, wie sein Rumpf, und wenn das Schiff sich auf dem Kamm einer solchen Welle befindet, während es im Wellentale viel weniger aushalten muß. Ein gewöhnliches Schiff von etwa 160 Meter Länge hat höchstens eine Arbeitsleistung von 17.8 Kilogramm auf den Quadratkilometer des Querschnittes auszuhalten, während es auf dem Kamme der Welle liegt, und 12.4 Kilogramm im Wellental. Bei ganz ruhiger See sinkt dieser Wert auf 3.9 Kilogramm. Für ein Fahrzeug der „Imperator"-Klasse nimmt Biles eine Welle von 274.5 Meter Länge und 13.7 Meter Höhe als besonders kritisch an. Begegnen gleichzeitig der „Imperator" und ein Schiff von 150 Metern Länge Wellen von der gleichen Länge und 7½ Meter Höhe, so hat das kleine Fahrzeug das Maximum einer Beanspruchung zu ertragen, während die von dem Riesenschiff geforderte Arbeitsleistung viel kleiner ist, eine Welle von 274½ Meter Länge und 13.7 Meter Höhe verlangt von dem kleineren Schiffe nur eine geringe Arbeitsleistung, von dem „Imperator" dagegen ein Maximum. Freilich ist bei diesen Betrachtungen noch zu erwägen, daß die einzelnen Meere verschieden lange Wellen haben: in der südlichen Hälfte des Atlantischen und des Stillen Ozeans hat man tatsächlich Wellen von mehr als 400 Meter Länge beobachtet, in der Nordhälfte dieser Meere dagegen nur solche von 180 Meter und im Mittelmeere oder auf einem der großen amerikanischen Seen sind die Wellenlängen noch geringer. Der „Imperator" und die übrigen Schiffe seiner Klasse, die die Nordhälfte des Atlantik befahren, haben also gar nicht mit einer Höchstbeanspruchung durch Riesenwellen, die ihrer eigenen Länge gleichkommen, zu rechnen.

Die Heilsarmee ist hoffähig geworden.

Einer amtlichen Meldung des britischen „Hof-Journals" zufolge, hat die Königin Alexandra von England, die Mutter des Königs Georg der Fünfte, den General Booth und eine Abordnung der zum Londoner Kongreß erschienen deutschen Mitglieder der Heilsarmee in Audienz empfangen. Die Königin hat sich, wie von anderer Seite verlautet, mit den „Salvationisten" in der freundlichsten Weise unterhalten und ihnen ihre Sympathie mit ihren Bestrebungen ausgesprochen. — Die Heilsarmee ist also hoffähig geworden.

Montag Bargains

WIEBOLDT'S
Milwaukee Avenue and Paulina Street.

Wir behalten uns das Recht vor, die Quantität an irgend einem dieser Artikel zu beschränken.

Keine Post-, Telephon- oder C. O. D.-Bestellungen für irgend einen dieser Artikel, außer Provisionen, ausgeführt.

FOR MONDAY

Bargains in Granitwaaren, die unvergleichliche Werte sind

Von einigen der angeführten Artikel ist nur eine beschränkte Anzahl vorhanden und sie sind nur zu haben solange der Vorrat reicht.

29c 29c

Granitwaaren-Bargains zu nur 29c — Vierter Floor.

10 Qt. blaue Geschirrschüsseln, innen weiß, Auswahl zu ... 29c
14 Qt. blaue Geschirrschüsseln, innen weiß, Auswahl zu ... 29c
17 Qt. blaue Geschirrschüsseln, innen weiß ... 29c
6 Qt. Berlinkessel, Blechdeckel, zu ... 29c
8 Qt. Berlinkessel, Blechdeckel, zu ... 29c
7 Qt. Teekessel, emaill. Deckel, zu ... 29c
8 Qt. Teekessel, emaill. Deckel, zu ... 29c
8 Qt. Einmachkessel, Auswahl zu ... 29c
10 Qt. Einmachkessel, Auswahl zu ... 29c
10 Quart Wassereimer, Auswahl zu ... 29c
12 Qt. Wassereimer, Auswahl zu ... 29c

Bargains in Granitwaaren. 9c
Seifenbehälter, an der Wand zu befestigen ...
Galvanisirter Eimer, leckt nicht ...
Teppichklopfer, verkupf. Draht, ...
Zahnstocher, 3 große Sorten, 3 Schacht. Ausw. ...
10zöll. Zuckerbehälter, weiß lackirt, Stück ...
Kuchen- oder Pie-Teller, die Auswahl zu ...
Emaill. Teesiebe, ganz weiß, nicht viele davon ...
Emaillirte Suppen- oder Dinnerteller, wert 15c ...

Granitwaaren-Bargains zu nur 19c — Vierter Floor.

3 oder 4 Quart Eimer mit Blechdeckel, die Auswahl zu ... 19c
5 bis 6 Quart gerippte Saucepfannen — die Auswahl zu ... 19c
Importirte Porzellan ... 19c
Aermelbretter, ... Oberfläche, 20 Zoll lang ... 19c
4 Quart Kaffeekanne, Blechdeckel, nur wenige ... 19c
Kaminöfen, 3 Größ., nur wenige davon, zu ... 19c
„Cereal Jars", zu den Salzbüchsen passend — das Stück ... 19c
4 Qrt. Kaffeekanne, mit Blechdeckel, eine beschränkte Anzahl, das Stück ... 19c
Chambers, drei assortirte Größen, eine beschränkte Anzahl, die Auswahl zu ... 19c

19c 19c

FOR MONDAY

Bargains in Damen-Kleidern

Damen- und Mädchenkleid, aus guter Qual einfach farbigen Stoffen, nett bestickte Front, Kragen u. Cuffs, alle Größen von 16 bis 44, $1.50 wert, zu ... 69c
Damen-Sonnenschirme, weiß u. farb., wert $1.25 ... 50c
16-Knöpfe lange reinseid. Milanese Damen-Handschuhe, mit doppelten Fingerspitzen, schwarz, weiß, rosa oder himmelblau, 2 Clasps, Ellbogenlänge, Paar ... 57c
Barrettes, Perlmutter oder Bernstein, 10c wert ... 5c
Niedrige Schuhe für Damen, in Patent Colt, weißen New Buck Tops, aus solidem Leder hergestellt, reguläre $2.00 Werte— für nur ... 69c
Niedrige Damenschuhe, Muster und nicht weitergeführte Facons, alle Lederarten — große Auswahl — Größen 2½ bis 4; $1.50 Werte; zu ... 49c
Weiße gerippte geformte Damen Leibchen, niedriger Hals, Wing- oder ärmellos, nett besetzt, wert 12½c und 15c; die Auswahl zu ... 7c
Schwarze oder lohfarbige baumwollene Damenstrümpfe, doppelte Fersen und Zehen, zu ... 5c
Muslin Nachtkleider für Damen, wert 50c; zu ... 33c

Bargains in Haushaltbedarf

Weckuhren, Nickelgehäuse, lauter Alarm, mit Shut-Off Lever, auf 1 Jahr garantirt, zu ... 49c
Zusammenlegbares Lawn-Settee, mit Arm- und Rückenstütze, aus Hartholz extra stark gemacht, 3-6 lang; Gestell in grüner oder in Naturfarbe, $1.50 wert; für nur ... 89c
Progreß Nähmaschine, mit feinem Set vernickeltem Zubehör — regulär $16.50 Wert — Baar oder auf Kredit; zu ... 9.65
1-Brenner große Gas-Plate, aus extra schwerem einfachen Gußeisen gemacht, $1 wert, zu ... 69c
Hängematten, volle Größe, starke Schnüren an den Enden, mit Kissen, ist in nahezu jeder Farbe zu haben; speziell markirt für nur ... 1.19
Inverted oder Upright Gaslicht-Glühstrümpfe, hohe Qualität Kerzenstärke, wert 10c, zu ... 5c
1200 Fabrik-Muster von Spitzengardinen-Ecken, sortirte Muster, weiß, cream und Arabian Farbe, eine frische Partie gerade eingetroffen, wert 25c, zu ... 10c
Chinesisches Matting Hemp Warp, volle Rollen, 36 Zoll breit, sortirte Farben u. Entwürfe, wert 15c; Yd. ... 9c
Bilder, in 3-zölligen Rahmen, Roman Gilt oder Circassian Wallnuß, in Szenen und Früchten, Größe 12×24 — eine große Auswahl, speziell für diesen Verkauf markirt zu nur ... 69c
Fertig gemischte Household Farbe, die reinste und beste, $1.10 Wert; 1 Gallonenkanne ... 69c

Bargains in Kinder-Trachten

Waschechte Knabenanzüge und Rompers, Oliver Twist, Middy und Bloomer-Facons, alle Farben, Größen 2 bis 8 Jahre; wert 50c; zu ... 19c
Waschkleider für Kinder, in einer Auswahl von Facons, wert bis zu $1.25; reduzirt auf ... 58c
Waschechte Coats für Babies, wert bis zu $3.98, für nur ... 1.48
Weiß gerippte Kinder-Leibchen, hoher Hals, kurze Armel und Knie Cuff Beinkleider, Größen 16 bis 34, wert von 15c bis 24c, alle in einer Partie, zu ... 12½c
Knabenblusen, helle und dunkle Muster — in allen Größen, zu nur ... 18c
Negligee-Hemden f. Knaben, weicher militärischer Kragen und franz. befestigte Cuffs, 50c Qual. ... 29c
Schwarze gerippte baumwollene nahtlose Kinderstrümpfe, dopp. Fersen und Zehen, Größen 6—9½ ... 5c
Kinderschuhe und niedrige Schuhe, in lohfarbig, Patent Colt und Kid—dieselben sind bei Hand gewendet und haben Spring-Absätze—$1.00 Werte, zu ... 49c
$1.50 Gelenkpuppen, 24 Zoll hoch, mit Augenbrauen — ganz genähte Perrücke, Schuhe und Strümpfe (keine Post- oder Telephonbestellungen), zu ... 98c
10c Spielzeug-Garten-Sets, 3 Stücke: (keine Post- oder Telephonbestellungen); Set ... 5c
Beschränkte Quantität—eins an jeden Kunden.

Bargains in Männertrachten

Einzelne Männerhosen, viele $3 wert, und reine Wolle, einige blaue Serges; eine Auswahl von beliebten Facons u. Farben, Größ. 28—42 Taillemaß ... 1.45
Männer-Unterzeug, blau, grau, ecru und rosa, zweite Qualität, wert 25c, 29c u. 39c; zu ... 15c
Weiße hohlgesäumte Männer-Taschentücher — wert 4c das Stück, 12 für ... 25c
Schwarze oder lohfarbige baumwollene nahtlose Männerstrümpfe, dopp. Fersen und Zehen, zu ... 4c

Bargains in Yard-Stoffen

18zöll. bestickte Flouncing u. Korset Cover-Stickerei neue Muster, 15c wert, die Yard ... 9c
Valenciennes, englische und deutsche Torchon-Spitzen und Einsatz, die Yard ... 1c
Ganzseidene Messaline, nur in schwarz, 36 Zoll breit, feiner Charmeuse-Finish, $1 wert, Yard ... 59c
Standard Schürzen Gingham, eine gute Auswahl von Checks, (15 Yd.-Grenze; 7½c wert, Yard ... 4¾c
Gebleichter Muslin, 36 Zoll breit; schwere Qualität, reg. 9c wert (20 Yards an einen Kunden); speziell markirt zu nur ... 5c
Bookfolded Royal Percale, heller Untergrund, gestreift, karrirt und mit kleine schmalen Figuren, für Hauskleider, wert 7½c; (15 Yd.-Grenze), Yard ... 4¾c
7c Leinen Crash Handtuchzeug, mit rosa oder blauem Border; sehr absorbirend, (20 Yards an jeden Kunden); die Yard ... 3¾c
Sortirte Partie Fabrikrester von Gardinen-Swiß, sortirte Farben, feine neue Entwürfe, yardbreit, 3—10 Yards lang, wert 10c; Yard ... 5c

Bargains für Jedermann

16- und 18-zöll. Oxford-Taschen, aus gutem, starken Keratol gemacht, starke Griffe, Messingschloß und Riegel, tuchgefüttert, wasserdicht, leicht, schwarz oder lohfarbig — gerade die Tasche für Lunches für einen Ausflug oder für Einkaufszwecke, $1.50 wert zu ... 89c
$1.50 zusammenlegbare Go-Carts, ganzstählernes Gestell, Gummireifen, Montag ... 89c
Filz Kissen-Oberteile, großes Sortiment von Mustern, wert 10c; zu nur ... 5c
Sicherheitsnadeln, nickelplattirt, 3 Größen, Dutzend auf Karte, zu ... 1c
Perlmutterknöpfe, 2-Löcher Sorte, Größen 16 bis 24; für nur ... 1c
5c Clarks O. N. T., J. P. Coats' oder Merrick's bester sechs Cord Maschinenzwirn — schwarz oder weiß, 2 Spulen für nur ... 5c
Baumwoll, Spitzen Ball Fransen, weiß, schwarz oder Cream, wert bis 15c; Yard ... 6c
Geflügelfutter, eine Mischung von bestem Getreide u. Sonnenblumensamen, 100 Pfd. ... 1.67
Bade-Sprays, mit gutem weißen Gummischlauch, speziell zu ... 27c
Trinkbecher, nickelplattirt, in 5 Sektionen zusammenlegbar; mit eingeschlossenem Griff, extra lederner Behälter, 59c wert, zu ... 29c
Populäre Copyright Bücher, 50c wert, hübsch gebunden— prächtig illustrirt, leicht beschädigt — das Stück, 29c; oder 2 für ... 50c
Bella Donna — Little Brother of the Rich
Grain of Dust — Way Down East
The Losing Game — The Depot Master
Und zahlreiche andere Titel.
50c Sal Hepatica ... 33c
1 Pfund Peroxide ... 7c
1 Pint Getreidealkohol, 190 Proof ... 67c
15c Zahnbürsten, zu ... 4c
25c Zahn Paste, zu ... 7c
Teer-, Veilchen- oder Buttermilch-Seife, Stück ... 1½c
Ovoid Rauchtabak, 10c Büchse, 5 für ... 25c

Spezielle Bargains in ausgesuchtem Tafelbedarf und Delikatessen

Frisch gebackene Paretta Cookies, halbmondförmig, weiß geeist, regulärer 10c Wert, zu ... 8c
Gum Drops in ass. Flavors, per Pfd. ... 4c
Campbell's Pork and Beans, 3 Büchsen ... 25c
Reine gemischte Einmachgewürze, per Paket ... 15c
Butter, feinste Elgin Creamery, frisch gechurned, Pfd. ... 28c
Eier, feine und große, garantirt frisch — das Dtzd. zu ... 22½c
Wieboldt's feiner Frühstück-Kakao, — der beste zu irgend einem Preis, ½ Pfd. Büchse ... 15c
Swifts Empire Brisket Speck, per Pfd. ... 18½c
Royal oder feiner Bogota frischgerösteter Kaffee, 32c Sorte, Pfd. ... 25c
Feinster Brick- oder Limburger-Käse, Pfd. ... 16c
Holly Marke feiner geräuch. Schinken, Pfd. ... 17¾c
Cream of Wheat od. Pettijohn's Breakfast Food, zwei Pakete verkauft für ... 25c
Feiner Japan Reis oder Michigan Navybohnen, 5 Pfd. für ... 23c
Neue Kartoffeln, — feine weiße Cobblers, das Peck zu ... 37c
Feinster Eastern Cane granulirter Zucker, mit Einkauf von $1 Grocery-Bestellung, 10 Pfd. für ... 39c
Washb. Gold Medal Mehl, ¼ Bbl. ... 1.29
James Kirk American Family Seife — 10 Stücke für ... 39c
Johnson's Red Cross Waschpulver, drei Pakete für ... 25c
Grüne Marke Country Gentlem. Corn, süß und zart — die Büchse zu ... 10c
Extra feine Zitronen, sehr saftig, — das Dtzd. zu ... 26c

Bargains in ausgesuchtem Fleisch

Leaf Schmalz, große weiße Stücke, Pfd. ... 11c
Lamm, Koteletten — von jungen Lämmern, das Pfund zu ... 22c
Porter House Steak — feine Stücke, Pfd. ... 27c
Corned Beef, — ausgesuchtes Plate Beef, per Pfd. ... 9½c

Bargains in feinen Likören

100 Kist. Old Continental Whiskey, bottled in Bond, wert $1.25, volles Quart ... 85c
Pennsylvania Rye Whiskey volles Quart zu ... 49c
Prima Tonic oder Pepto Malt, das Dutzend Flaschen ... 79c
Extra feiner Doppelkümmel, per Flasche ... 52c

Mangel an Aufsicht.

Was Supt. Bodine in seinem Bericht an den Schulrat zu rügen hat.

Wie im letzten Jahre hat auch dieses Jahr der Oberschulbüttel W. L. Bodine eine Untersuchung der Verhältnisse vorgenommen, die auf den Vergnügungsdampfern vorherrschen, die zwischen Chicago und Michigan City, South Haven, St. Joe, Benton Harbor und Milwaukee verkehren. Der Bericht, der gestern dem Präsidenten des Schulrats, Peter Reinberg, unterbreitet wurde, besagt, daß die Zustände auf den Dampfern sich bisher nicht geändert haben und den jungen Leuten nicht nur ein zu freier Verkehr miteinander, sondern auch Spielen um Geld und unbeschränkter Kauf berauschender Getränke gestattet wird, und daß es an wünschenswerter Aufsicht zu mangeln scheint. Die Untersuchung wurde auf Veranlassung des Dekans W. T. Sumner vorgenommen, nachdem bei früheren Verhandlungen mit den Dampfschiffsgesellschaften diese Abstellung der geschilderten Uebelstände in Aussicht gestellt hatten.

Freie Exkursion: Sonntag, 19. Juli

Kommt und bringt Eure Familie nach

SUBURB HILL

Seht die wunderschönen Acker-Lots, die wir zu Preisen offeriren, wie sie in Chicago nie gesehen wurden.

Suburb Hill ist ein Nest von kleinen Hühner-Farmen und Gemüse-Gärten. Der Boden ist reich, hoch und trocken, jeder Fuß ist gut und brauchbar.

Die Lage ist vortrefflich, grenzt an **Elmhurst, Villa Park** und **Ardmore.** Nur 45 Minuten zum Loop mit der Illinois Central Bahn, Elgin Aurora Electric und Chicago N. W. Bahn

Nur $275 per Acker und aufw.

einschließlich geebneter Straßen und mit Bäumen bepflanzt

$25 Anzahlung und $10 per Monat

Versäumet nicht Eure Anzahlung mitzubringen.

Kommt nach unserem großen Räumungsverkauf

SONNTAG, 19. JULI 1914

Schneidet diese Anzeige aus und bringt selbe mit. Dieselbe wird dann gegen eine Fahrkarte nach **Suburb Hill** und zurück eingetauscht.

Wie man dahin gelangt

Nehmt die Illinois Central an der Randolph Straße Station (See-Front), welche um 12:17 Mittags die Station verläßt oder nehmt die Aurora, Elgin und Chicago Electric an der 5. Avenue Station, welche um 2:05 Nachmittag abfährt.

Achtet auf der Station auf unsere Agenten, welche die weiße Schleife mit dem Aufdruck „Suburb Hill" tragen.

McCOLLAM & KRUGGEL, Eigentümer

127 N. Dearborn Str. Telephon Randolph 7592

Irla

Lokalbericht.

Die Scheidungsmühle.

Zwölf Ehen in anderthalb Stunden gelöst.

Zwölf Pärchen wurden gestern durch Richter Irwin geschieden, und zwar aus den beigefügten Gründen:

Thomas von Dora M. Ryan, geb. Mitchell, die er am 28. Februar 1910 in Crown Point, Ind., geheiratet hatte, weil sie ihn ein Jahr später ohne Grund verließ.

Helen Michner von Peter Grivas; Helens Mutter, die sich aber Michna nennt, führt die Klage für ihre Tochter, die als sechzehnjähriges Mädchen mit Grivas aus Chicago durchgebrannt war; in Emerson, Man., wurde das Pärchen aufgegriffen und Grivas nach St. Paul, Minn., gebracht, wohin das Mädchen ihm folgte. Dort ließ sich das Paar am 15. März 1913 trauen, am 4. April kehrte die junge Frau, an vielen Erfahrungen reicher, betrübt ins Elternhaus zurück.

Eva von Wm. E. Thornton; hatten am 21. August 1890 in Mexiko, Mo., geheiratet und haben ein Kind. Dieses und das Zweifamilienhaus des Beklagten, 6007 Peoria Str., wurden der von letzterem verlassenen Frau zugesprochen.

Frank von Regina Ksiazarcsyk; hatten im Januar 1903 in Polen geheiratet; am 10. Oktober 1905 wurde der Mann von der Frau verlassen.

Harry E. D. von Ida M. Jenkins; hatten am 24. November 1903 in Alton, Ill., geheiratet; sieben Jahre später brannte die Frau angeblich durch.

Katherine Mitchell, geb. Kearns, von John F. Kearns; hatten am 20. Mai 1910 geheiratet; am 3. Mai 1911 sah sich die Frau infolge grober Mißhandlungen veranlaßt, sich vom Gatten zu trennen, und im nächsten Januar vernahm sie, daß der Mann gestorben sei. Sie ging darauf in St. Paul eine neue Ehe, mit John Kearns, ein und erfuhr am 30. Mai 1913, daß Mitchell nicht tot sei, worauf sie sich von Kearns trennte. Der Richter entsprach dem Wunsche der Frau um Scheidung vom ersten Gatten und Ungiligkeitserklärung ihrer zweiten Ehe.

Mary von James Kelleher; hatten am 7. September 1903 in St. Joseph, Mich., geheiratet und haben ein zehnjähriges Kind. James, der Beklagte, Wageninspektor der Illinois Zentralbahn, ist angeblich dem Trunke ergeben und soll seine Frau im Rausch schwer mißhandelt haben.

Anna von Gustav Victoren; hatten am 9. Oktober 1912 geheiratet; schwere Mißhandlungen und Bedrohung mit Ermordung trieben die Frau unlängst vom Gatten.

Catherine von Charles A. Zucker mann; hatten am 3. August 1905 in Chicago geheiratet, am letzten September mußte die Frau wegen Mißhandlungen sich vom Gatten trennen. Die Ehe blieb kinderlos.

trennen. Die Ehe blieb kinderlos.

Rose von Charles Aumiller, einem Hutmacher; hatten am 10. August 1908 geheiratet und haben zwei Kinder, von denen das Mädchen seit der Trennung, 12. Juli 1911, bei der Mutter, der Junge bei seinem Vater ist. Mißhandlungen im Rausch sind Klagegrund.

Beda von Oskar Johnson; heirateten am 27. November 1910 und haben ein Kind. Trunksucht.

Mary von John Mullin; hatten 1904 geheiratet und bis Neujahr 1905 zusammengelebt. Verlassen.

Die alte Geschichte.

Der Bahnschreiber Hartley G. Knight soll sogar die Uhr seiner Gattin, Daley, ein Geschenk ihres verstorbenen Vaters, verpfändet, sich häufig betrunken und dann seine Gattin mißhandelt haben, wie sie in ihrer gestern angestrengten Klage auf Scheidung, Nährgeld und Obhut über die beiden Kinder behauptet. Das Paar hatte am 26. November 1906 in Sioux Falls, S. D., geheiratet und bis vor acht Tagen zusammengelebt. Das Familienheim ist 5337 Dorchester Ave.

Gift in den Speisen.

Vor Richter Hearn ist zur Zeit die Verhandlung der Klage und Gegenklage von Nellie und Andrew Hulquist im Gange. Das Paar hatte am 24. Februar 1890 in Holdrege, Nebraska, geheiratet. Zwei Kinder sind der recht unglücklichen Ehe entsprossen. Der Mann, ein sachverständiger Rechnungsführer, bezichtigte heute auf dem Zeugenstande seine Gattin, sich mit dem früheren Kostgänger Joe Hayden vergangen zu haben, so daß er ihr schließlich drohte, sie aus dem Hause zu jagen, falls der Mann seine Besuche nicht einstelle, worauf sie ihm selbst die Tür gewiesen haben soll. Auch bestritt er, der Vater des jüngsten Kindes zu sein. Die Frau soll ihm wiederholt Gift in das Apfelmus und andere leichte Speisen, die sie ihm zum Frühstück vorsetzte, getan haben, denn nach den ersten beiden angeblichen Vergiftungsversuchen will er auf Rat seines Arztes nur noch Morgens daheim gespeist haben, weil er dann im Notfall darauf rechnen konnte, gleich einen Arzt zu finden. Seine Schwiegermutter, deren einziges und verwöhntes Kind seine Gattin ist, soll dieser reichliche Mittel zur Verfügung gestellt haben, um ihm das Leben zu verbittern. Die bezichtigte junge Frau lächelte bei der Schilderung des Gatten höhnisch vor sich hin. Sie zeiht ihn des Ehebruchs mit verschiedenen Weibern, beteuert ihre Unschuld an allen Anklagen und beansprucht Nährgeld, da ihr Gatte eine Farm von 160 Acres im Werte von $10,000 habe. Er will durch sie um sein Brot gekommen sein.

Das Geld des Erben.

Marie Wenzbauer versichert in ihrer gestern im Superiorgericht angestrengten Klage auf Scheidung, daß ihr Gatte Jakob, den sie am 6. Januar 1904 geehelicht hatte, mit $7000, die ihr ihr erster Gatte bezahlt hatte, $8000 verdient und sich jetzt ein Jahreseinkommen von $3000 erworben, sie aber am 21. November 1908 verlassen habe. Sie ersucht um Nährgeld.

Am 15. November wurde Harry Williams wegen Notzucht von Richter Windes zu Zuchthaus von unbestimmter Dauer verurteilt. Gestern hat seine Gattin, Annie, auf Lösung ihrer vor vierzehn Jahren geschlossenen Ehe und Obhut der der Ehe entsprossenen drei Kinder Mary, Henry und Helen, im Alter von 13, 7 und 6 Jahren, angetragen.

Anklage zurückgezogen.

Elf Tage lang hatte vor Richter Baldwin der Prozeß der Waarenhausbesitzer Felsenthal, Fox & Spira unter der Anklage, daß sie durch den geständigen Ben Fink der Versicherungssumme wegen ihr Gebäude hätten in Brand stecken lassen, bereits gedauert, als der Staatsanwalt vorgestern Nachmittag die Entdeckung machte, daß das in der Anklage genannte Haus gar nicht den Angeklagten gehörte. Es war ein Formfehler bei der Abfassung der Klageschrift vorgefallen. Der Beamte wollte das Verfahren nun einstellen, der Richter verweigerte seine Zustimmung, gab sie aber gestern nachträglich. Jetzt werden neue Anklagen erhoben und die Leute nochmals prozessirt werden.

Frederick H. Bartlett klagte gestern eine Hypothekenforderung über $30,000 gegen Wm. B. Houghton und Andere im Kreisgericht ein. Die Schuld lastet auf der Liegenschaft an der Calumet Ave. und 26. Straße.

Die Brückenbauten.

Die Brücke an Chicago Ave. kann in etwa 90 Tagen dem Verkehr übergeben werden

Der städtische Brückeningenieur Pihlfeld erließ gestern Anweisungen an die ihm unterstellten Amtsstellen, die Fertigstellung der zurzeit im Bau begriffenen Brücken nach Möglichkeit zu erleichtern und zu beschleunigen, um den unvermeidlichen Störungen des Verkehrs so bald als angängig ein Ende zu machen. Eine Uebersicht der für dieses Jahr vorgesehenen Brückenbauten ergibt, daß die neue Brücke an 92. Straße bereits am 30. Juni, etwa sechs Wochen früher wie erwartet, dem Verkehr übergeben werden konnte. Die Chicago Ave.-Brücke geht ihrer Vollendung entgegen und dürfte in 60 bis 90 Tagen für den Verkehr fertig sein. Die Brücke an Webster Avenue wurde am 3. Juni in Angriff genommen, und es schreitet die Arbeit dort rüstig vorwärts. An der Lake Str.-Brücke wird seit Anfang März gearbeitet, den Kontraktoren Fitz-Simons & Connell ist kontraktlich eine Frist von 22 Monaten für ihre Fertigstellung eingeräumt. Besondere Vorkehrungen ermöglichen während des Baues Flußfahrzeugen die Durchfahrt und gestatten, den Hochbahnbetrieb über den Fluß unverändert aufrecht zu erhalten. Der für dieses Jahr geplante Neubau der Madison Str.-Brücke mußte einstweilen verschoben werden, da die Abwasserbehörde den Bau einer neuen Brücke an Jackson Boulevard begonnen hat und das Schließen auch der Madison Str.-Brücke unter solchen Umständen die Verbindung der Westseite mit dem Zentrum der Stadt gar zu sehr gestört haben würde.

Wahlzettel aufgestellt.

Fred. S. Oliver steht als Sheriffskandidat an seiner Spitze.

Der Wahlzettel der fortschrittlichen Partei liegt nunmehr vollständig vor und enthält mit wenigen Ausnahmen Namen, deren Träger als Kandidaten für die betreffenden Aemter in den letzten Tagen wiederholt genannt wurden. Als eine Ueberraschung erweist sich hauptsächlich die Aufstellung zweier weiblicher Kandidaten für den Countyrat, und zwar der bekannten Soziologin Frau Mary E. McDowell von der 29. Ward und Frau Louise DeKoven Bowen, Präsidentin der „Chicago Jugendschutz Liga" und Verwaltungsmitglied des Hullhouse. Von den übrigen Kandidaten haben sich bereits mehrere im öffentlichen Leben bemerkbar gemacht, so z. B. A. Wm. Prentiß, früher Richter und später Mitglied der städtischen Zivildienstkommission, Andrew M. Anderson, der vor zwei Jahren als Vertreter der Landdistrikte in den Countyrat erwählt wurde, jetzt aber Wiederwahl in Chicago suchen muß, da Morgan Park der Stadt angegliedert wurde; Chas. Peterson, gegenwärtig Mitglied des Schulrats, und Alexander A. McCormick, der gegenwärtige Präsident des Countyrats. Der vollständige Wahlzettel lautet wie folgt:

Sheriff — Fred S. Oliver, 25. Ward.

Countyschatzmeister — Charles Peterson, 25. Ward.

Countyrichter — William Prentiß, 32. Ward.

Nachlaßrichter — Albert M. Kales, Winnetka.

Countyschreiber — Charles F. Thoms, 15. Ward.

Kanzleivorsteher des Nachlaßgerichts — Edmund Szajkowski, Edison Park.

Kanzleivorsteher des Kriminalgerichts — Samuel Holler, 20. Ward.

County - Schulsuperintendent — William H. Hatch, Oak Park.

Steuerrevisionsbehörde — Towner K. Webster, Evanston.

Steuerassessor — Walter C. Bruce, Blue Island.

Präsident des Countyrats — Alexander A. McCormick, 6. Ward.

Countykommissäre (Stadt) — Alexander A. McCormick, 6. Ward; Andrew M. Anderson, 32. Ward; Louise DeKoven Bowen, 21. Ward; Mary E. McDowell, 29. Ward; Gerson B. Levi, 6. Ward; William R. Manierre, 21. Ward; Edward F. Kounovsky, 12. Ward; George C. Hall, 2. Ward; Thomas Siemiradski, 24. Ward; John McLachlan, 9. Ward.

Abwasserbehörde — Walther Raster, 25. Ward; Edwin W. Sedgwick, 3. Ward; Andrew J. Martin, 27. Ward.

Nominationspetitionen für diese Kandidaten werden schleunigst in Umlauf gebracht werden, da sie spätestens in 14 Tagen eingereicht werden müssen.

Beim Countyclerk reichte gestern Emil Sieburg, Republikaner, in Arlington Heights wohnhaft, seine Nominationspetition für das Amt eines Countykommissärs aus den Landdistrikten ein.

Wurde zum Krüppel.

Als der 13jährige Herman Jeglia, Nr. 925 Süd State Straße wohnhaft, im Hause Nr. 219 N. Michigan Ave. auf einen in Fahrt befindlichen Fahrstuhl springen wollte, geriet er mit dem rechten Fuß zwischen den Aufzugsschacht und den Fahrstuhl, sodaß ihm der Fuß zermalmt wurde. Der Verunglückte wurde nach dem Iroquois Hospital gebracht, wo die Aerzte das Glied amputiren mußten.

Leiche geborgen.

Die Leiche der neunzehnjährigen Florence Jordan, welche Nr. 4920 Winthrop Avenue wohnte und am Dienstag selbst im See ertrank, als sie mehreren in Ertrinkungsgefahr schwebenden Mädchen zu Hilfe kam, ist gestern geborgen worden. Ebenso die Leiche des bei derselben Gelegenheit ertrunkenen Nathan Marcin.

Pariser Hüte bei den Schwarzen.

Ein französischer Sportsmann, der im östlichen Afrika eine Jagdexpedition unternommen hat, schickt einer Pariser Zeitschrift eine Anzahl von Photographien, auf denen man nicht ohne Verwunderung die Töchter Afrikas mit eleganten modernen französischen Hüten geschmückt sieht, mit Modellen, die unverkennbar den Stempel der Rue de la Paix tragen. Wie kommen die braunen Massaimädchen zu diesen Pariser Modeschöpfungen jüngsten Datums? Die Nachfrage im Lande ergab, daß ein chinesischer Händler in Zansibar auf den kühnen Einfall kam, bei einer bekannten Pariser Modistin moderne Hüte zu bestellen. Der erste Versuch ging so glücklich aus, daß sich seitdem ein regelrechter großer Versand von Pariser Hüten nach Ostafrika entwickelt hat. Der Chinese schickt die Modellhüte mit seinen Karawanenleuten, die den Tauschhandel mit den Eingeborenen betreiben, ins innere östliche Afrika. Und die Massaifrauen haben an der Göttin Mode Geschmack gefunden. Für einen hübschen Hut bezahlen sie ausgezeichnet, freilich nicht mit Geld, dafür aber — was noch besser ist — mit Straußenfedern und Reihern. Der Chinese und die Zwischenhändler verdienen dabei sehr viel, die Massaidamen aber sind höchst zufrieden, und so kommen alle auf ihre Rechnung. Freilich, so streng wie die Europäerinnen respektieren die Massaidamen die Schöpfungen der Pariser Modistin nicht. Sie ergänzen nach eigenem Geschmack die Garnierung, und so sah der französische Jäger auf einer sehr schicken neuen Samttoque einen Korkenzieher, während eine andere schwarze Schöne die rote Seidenschleife von ihrem Hute entfernte und durch eine leere, in der Sonne prächtig blitzende Konservenbüchse ergänzte. Vielleicht nehmen die Pariser Modistinnen diese jedenfalls originellen Anregungen die Massaidamen recht bald auf ....

— Ueberflüssige Frage. — „Meine Frau hat heute ihr Portemonnaie mit drei Goldfüchsen verloren." — „Auf dem Wege nach der Stadt?" — „Na, natürlich; ich sagte doch: mit dem Gelde!"

$145.00

kaufen eine Lot.

$5.00 Anzahlung,
$5.00 den Monat

Keine Zinsen.

Beste spekulative oder Heim-Proposition, welche je gemacht wurde in der

Stadt Evanston.

Grundeigentum ist die beste Sparbank! Weshalb eröffnet Ihr nicht ein Konto bei uns?

Diese Subdivision wird soeben eröffnet. — Kommt und überzeugt Euch; es ist gerade was Ihr wollt.
Diese Lotten sind alle vermessen und abgeteilt, Bäume wurden vor jeder Lot gepflanzt und Zement-Trottoirs gelegt.
Chicago Title and Trust Co. Guaranty Police wird jedem Käufer gegeben.

Wie man dahin gelangt.

Nehmt die Northwestern Hochbahn bis Davis Str., geht einen halben Block nördlich bis zur Church Str., oder benutzt die Elektrische bis Church Str., dann geht ein paar Blocks westlich, bis zur Subdivision.

Subdivision-Office:

Ecke Church Straße und Dodge Avenue.

Agent täglich bis 2 Uhr Nachmittags anwesend; Sonntag den ganzen Tag.

J. S. HOVLAND, Subdivider.

Horace E. Bent, Agent.

133 W. Washington Str., Chicago, Ill.

Agent den ganzen Tag am Platz anwesend.

Interessante Briefe.

Auf dem Schlosse Löfstad in Schweden sind zwei Päckchen Briefe gefunden worden, die ein ganz neues Bild von der unglücklichen Königin Marie Antoinette, der Gemahlin Ludwigs XVI. von Frankreich, enthüllen. Das Schloß Löfstad gehörte einst der Gräfin Sophie Piper, einer Schwester des Grafen Axel Fersen, des „schönen Fersen" des berühmten Freundes der Königin Marie Antoinette, der als Oberst in französischen Diensten stand. Die Briefe sind zum erstenmal veröffentlicht worden.

Sie sind in der Hauptsache von der Königin an den Revolutionär Pierre Barnave gerichtet, und die Antwort ist immer gleich hinzugefügt, so daß wir den ganzen Briefwechsel in Händen halten. Bei ihrer letzten Begegnung in den Tuilerien übergab die Königin dem Grafen Fersen dieses Päckchen. Barnave wurde später wegen dieser Briefe, die man doch zurzeit gar nicht kannte, vor das Revolutionstribunal gestellt und auf den bloßen Verdacht hin zum Tode verurteilt. Barnave starb also für Marie Antoinette, er, der einst ihr schlimmster Feind gewesen. Bei Ausbruch der Revolution führte er die äußerste Linke und betrieb die Erklärung der Menschenrechte. Er war der Begründer des Jakobinerklubs, und nach Verhaftung des Königs Ludwig XVI. in Varennes übernahm er es, die königliche Familie nach Paris zurückzuführen. Von dem Augenblick nun, da er zum erstenmal Marie Antoinette vor Augen sieht, beginnt der Umschwung in seiner politischen Haltung, er tritt für den Hof ein, er wird zum Vorkämpfer der Verfassung. Nach der Rückkehr von Varennes nämlich beginnt sein Briefwechsel mit der Königin. Wenn man die Briefe liest, erkennt man staunend, daß lange, nachdem schon der unglückliche König Ludwig XVI. als ein Gefangener in den Tuilerien saß, aller Macht und allen Ansehens beraubt, die Königin Marie Antoinette die Zügel der Regierung noch heimlich in den Händen hielt, mit vieler Festigkeit sogar, daß nichts in der Nationalversammlung beschlossen werden konnte, was sie nicht guthieß.

Weit vorausblickend erscheint hier die Königin, sie unterschätzt nicht die Bewegung, die rings um sie aufflammt. Sie ist von Anbeginn bemüht, sich von dieser Bewegung tragen zu lassen, statt sich vergeblich gegen sie zu stemmen. In eine fieberhafte Tätigkeit scheint die Königin verstrickt, die sie mit den schlimmsten Werwölfen der Revolution in Berührung bringt. Und manchen gewinnt sie durch ein kluges Wort, durch die anmutvolle Bestimmtheit einer Gebärde. Die Königin befiehlt Barnave und seine Gefährten in die Tuilerien; wenn das geschriebene Wort versagt, muß die persönliche Erscheinung der Königin ihre Wirkung tun. Heimlich wie Diebe, verschüchtert und ängstlich kommen die Jakobiner herangeschlichen, entschuldigen sich, gebrauchen Ausflüchte und erweisen sich in allen Stücken sanft und fügsam.

Und doch kommt es um einer Kleinigkeit willen zum Bruche. Die Königin kann sich nicht entschließen, die Uniform der neuen Palastgarde mit der nationalen blau-weiß-roten Kokarde schmücken zu lassen. Barnave meint, die Königin werde doch nicht wegen einer unschuldigen Kleidungsfrage den französischen Königsthron zum Einsatz bieten, und er fügt hinzu: „Man gewinnt sich das französische Volk gerade durch Zugeständnisse in solchen Kleinigkeiten, durch einen Fetzen Band, durch ein klues Wort, das die Menge rührt, durch ein Lächeln, das sie entzückt. Und ebenso leicht, wie man sich die Gunst der Masse erwirbt, kann man sie auch verlieren, wieder durch einen Fetzen Band, der nicht an der richtigen Stelle sitzt, durch ein Wort, durch ein Lächeln zur unrechten Zeit." So spricht der Jakobiner Barnave, und er ahnt nicht, daß er mit diesen Worten zugleich seine eigenen Beziehungen zu der Königin Marie Antoinette erklärt. Sie hält auch ihn durch ein Lächeln, durch einen Blick, und sie verliert ihn um eines Bandfetzens willen, der eben die neue revolutionäre Kokarde ist. Daß es aber bald darauf zur Stürmung der Tuilerien kommt, beweist nichts für Barnave und nichts gegen die Umsicht und diplomatische Kunst der Königin.

Die neuen Briefe, die man auf Schloß Löfstad gefunden hat, zeigen uns die Königin Marie Antoinette umsichtiger und stärker, als wir sie bisher kannten. Sie begriff ihre Zeit besser, als der schwache König, ihr Gemahl.

Liebe.

Von Frania Baumgarten.

Vor dem strengen Vater neigte sich demütig der durch seine Schönheit, Kühnheit und Güte brühmte Königssohn und sagte:

„Mein Herr und König, ich habe ein Mädchen aus deiner Küche liebgewonnen und möchte es heiraten."

Der König wollte seinen Ohren nicht trauen. Solange er lebte, hatte er noch nicht gehört, daß ein Küchenmädchen den Thron besteigen könnte. So setzte er denn dem Sohne in Milde und Güte die Torheit seiner Regung auseinander. Der Königssohn aber wiederholte unbeirrt und mit fester Stimme:

„Ich habe das Küchenmädchen lieb und möchte es heiraten."

Da packte den König ein wilder Zorn, ein so heftiger Zorn, daß er seinen einzigen Sohn und Nachfolger in den Kerker werfen ließ, damit er dort über die Schändlichkeit seines Wunsches nachdenke.

Tage gingen dahin. Doch als der Prinz dem König von Neuem gegenüberstand, wiederholte er immer wieder:

„Mein Herr und König, ich habe das Küchenmädchen lieb und möchte es heiraten."

Da drohte der König, daß er ihn verstoßen wolle, ihm Herrschaft und Krone entziehen und ihn aus dem Königreiche verbannen würde. Der Prinz verneigte sich demütig und sagte:

„Teurer als alle Reichtümer der Welt ist mir das Küchenmädchen."

Da gewann ein großer Kummmer Macht über den König. Und da er selbst keinen Rat mehr wußte, so versammelte er seine alten erprobten Ratgeber, um mit ihnen gemeinsam ein Mittel gegen den unbegreiflichen Entschluß des Prinzen ausfindig zu machen. Drei Tage und drei Nächte lang verbrachten die weisen Männer in tiefem Sinnen, bis sie endlich am vierten Tage den Beschluß faßten:

„Wir müssen ein großes Fest geben, zu dem die schönsten und edelsten Jungfrauen des ganzen Landes gebeten werden. Erst bei ihrem Anblick wird der Prinz seine unselige Wahl erkennen."

Der König sah dies ein und ließ ein großes Fest richten, dessen Pracht alle Feste der Welt übertraf. Es war nicht nur herrlich durch die Ueppigkeit des Mahles und die Kostbarkeit der Tischgeräte, unter deren Schwere sich die Eichentische bogen, sondern es ging ein Glanz ohnegleichen von den versammelten Jungfrauen aus, die frisch waren wie die Blumen, rosig wie die Morgenröte und schlank wie weißstämmige Birken.

Hoffnungsfroh und in bester Stimmung rief der König den Prinzen an seine Seite und fragte:

„Nun, liebster Sohn, welche der Jungfrauen hat dein Herz bestrickt? Jede ist schön, jede dir gleich an Rang und Geburt, — sag' ein Wort, und sie wird dein!"

Der Prinz verbeugte sich demütig bis zu den Füßen des Königs und sagte:

„Ich liebe das Küchenmädchen und möchte es heiraten."

„Mein Sohn", schrie der König in tiefstem Leid, „kann sich denn keine von den edelsten und schönsten Frauen des Landes mit ihr messen? Womit hat sie deine Sinne so gefesselt? Womit deine Seele erobert und dein Herz bestrickt? Womit?"

Da sprach der Prinz, mit einer Stimme, in der die tiefste Rührung bebte:

„Sie hat so schöne, dicke, rote Hände! ...."

Die Reise zum Mond.

Nur noch ein paar geringe Schwierigkeiten sind zu überwinden — und dann werden wir imstande sein, die von Dichtern und Phantasten bisher nur erträumte Reise nach dem Monde wirklich zu bewerkstelligen. Das wenigstens versichert Charles Nordmann, der bekannte Astronom des Pariser Observatoriums, in einem Aufsatz es Matin, in dem er sich mit einem vor kurzem aufgetauchten neuen Plan einer Mondfahrt wissenschaftlich auseinandersetzt. Vor kurzem hat ein Meister der Flugkunst, M. Esnault-Pelterie, sehr richtig ein geeignetes Mittel genannt. Es ist der Reaktionsmotor. Um die Auseinandersetzung technischer Einzelheiten zu ersparen, mag es genügen, zu sagen, daß dieses Bewegungsmittel nach dem gleichen Grundsatz arbeitet wie die Rakete. Die Rakete steigt, weil das Pulver, das sie an der Seite trägt, im Verbrennen Gase entwickelt, die durch eine Reaktionswirkung die Rakete in eine entgegengesetzte Richtung treibt, und zwar mit einer der Eigenbewegung genau gleichen Geschwindigkeit. Berechnungen ergeben, daß ein auf diese Weise getriebenes Geschoß, das in seiner senkrechten Bewegung seine Geschwindigkeit um nur einen Meter in der Sekunde ständig steigert, in einigen 10 Stunden den Mond erreichen müßte. Nun kommt es nur noch darauf an, eine sanfte Landung zu ermöglichen. Das Jules Vernesche Mondgefährt konnte seine Geschwindigkeit nicht selbsttätig verringern; wendet man das Prinzip der Rakete an, so wird das möglich, und man wird sowohl die Geschwindigkeit verringern als auch die Richtung des Fluges reguliren können. Die Schwierigkeit, der übermäßigen Erhitzung vorzubeugen, ist Sache der Physiker. Das Hinderniß, das dem Plane eines Mondfluges einstweilen noch entgegensteht, ist, daß wir keinen Brennstoff und kein Explosivmittel besitzen, das genügend Kraft hat, um einen Teil seines Gewichtes über die Grenzen der irdischen Anziehungskraft hinauszuheben. Dazu brauchen wir einen Explosivstoff, der mindestens 400 Mal so stark sein muß wie das Nitroglycerin. Nun enthält das Radium das 5000fache der erforderlichen Kraft, es handelt sich also nur noch darum, die Kraft des Radiums zu befreien, woran die Physiker eifrig arbeiten. Inzwischen wird vorgeschlagen, auf anderem Wege die erforderliche allmählich zunehmende Schnelligkeit, die der Mondomnibus brauchen würde, zu erzielen. Mas und Drouet empfehlen ein Riesenrad von 100 Meter Durchmesser. Am Rande des Rades ist das Projektil befestigt, das Rad dreht sich in der Sekunde 40 Mal um seine Achse, im geeigneten Augenblick löst sich das durch einen Gyrostaten im Gleichgewicht gehaltene Projektil von dem Rade los: und die Reise kann beginnen. — Bald, in spätestens 20 Jahrtausenden, können wir zum Mond abfahren.

— Nich' schlimm. — Eine kleine Reitergesellschaft muß plötzlich ihre Pferde mitten im Galopp heftig anhalten, da auf einmal quer über den Reitweg zwei Kinder laufen, von denen obendrein noch das kleine stolpert und hinfällt. Einer der Herren hält nun dem größeren, etwa sechsjährigen Knirps eine geharnischte Standpauke, in der er dem Bengel vor allem eindrucksvoll darlegt, wie leicht sein Brüderlein von den Pferden hätte zertrampelt werden können. Aber die Rede hatte nicht den mindesten Erfolg; denn mit völliger Seelenruhe sagt das Bürschlein: „Ach, Onkel, das wär' nich' so schlimm gewesen, das is nämlich 'n Zwilling, und von der Sorte hab'n wir ja noch so einen zu Hause!"

— Kindermund. — Fritzchen: „Nicht wahr, Papa, die Fische schlafen auch?" — „Nein, mein Junge, das tun sie nicht." — „Ja, aber wozu sind denn da die Flußbetten?"

John Krumm DEPARTMENT STORE 1509-1519 FULLERTON AVE.

Kauft bei Krumm's und spart Geld!

Bargains für Montag, den 20. Juli

Bargains auf dem Haupt-Flur.

Cardinal und weinfarbiges Kaliko, regulärer 7c Wert, spez., Yard... 2¾c
Double Fold Nurse gestreiftes und Kleider-Gingham, 12½c Wert, Yd. 6¾c
Kimono-Schürzen für Damen, volle Größe, nur aus Percale; regu. 50c Wert, zu... 33c
Belfast Union Crash-Handtuchzeug, mit rotem oder blauem Border; reg. Preis 12½c die Yard, zu, Yd.... 6¾c
Middy- und Balkan-Blusen für Damen, regulär 1.25, speziell.. 87c
Nurse-Kleider für Damen, werden überall für 79c verkauft, speziell, das Stück... 59c
200 Dutzend schwarze Socken für Männer, kosten sonst 10c, spez., 5c, oder 1 Dutz. (nicht mehr), zu 55c
Barfuß-Sandalen, nur in Größen von 3 bis 11, speziell..... 39c

Bargains im Basement.

Jelly-Gläser, ein Drittel und ein Halbes Pint Größe, Dutzend... 12c
Galvanisirte Rochester Scheuereimer, 12 Qt. Gr., reg 35c Wert, 23c
Gaslichter, vollständig mit Half-Frosted Glocke, Mantle und Brenner; 35c Wert, zum Preise von... 19c

Spezialitäten in grauen emaillirten Waaren

Teekessel... Doppelte Boilers... Vier Quart Sauce Pans... 14 Quart Geschirrschüsseln, „Seamleß Pails"... Fünf Quart Einmachetöpfe... Eure Auswahl 25c das Stück

Eure Auswahl 10c das Stück: 4 und 5 Quart Milch- und Pudding-Pfannen, große Sorte, Waschbassins, 2 Quart Kessel, mit Deckel, Mixing Bowls, mittlere Größe, 2 und 3 Quart Einmachetöpfe, 2 und 3 Quart Sauce Pans, Wasserschöpfer, mit langem Griff, Backpfannen und „Pie"-Teller...

2 und 3 Quart Milch- und Pudding-Pfannen, 9- und 10zöll. „Pie"-Teller und Jelly Rolls, Wasch-Bassins, Suppen „Ladles" und „Basting Spoons", Seifenbehälter, 1 Pint „Cups" mit Henkeln, Pint- und Quart-Größe Sauce Pans und Suppenschüsseln... Eure Auswahl 5c das Stück

Bargains auf dem 2. Flur

5-4 Tisch-Oeltuch, weißes und farbiges, 22c Wert, Yard...... 10c
Oel Fenster-Rouleaux, regul. 39c Wert, echte Farben, das Stück... 19c

Bargains im Grocery-Dept.

U. S. Mail Seife, 8 Stücke für....30c
Swift's Pride Seife, 8 Stück für..23c
Proctor & Gamble's Naphtha-Seife, 8 Stücke für.......... 30c
Automatic Seife, 8 Stücke für....27c
Waschsoda, neun Pfund für........9c
Soap Chips, extra speziell, 4 Pfund..9c
Waschblau oder Ammoniak, regul. 10c Flasche, speziell............ 6c
Swift's Pride Waschpulver, drei reguläre 5c Packete.......... 10c
Rub-No-More Waschpulver, drei reguläre 5c Packete für........ 11c
Kitchen Klenzer, drei reguläre 5c Büchsen für............... 10c
Stärke, große Stücke, drei Pfd. für..10c
Argo Corn Stärke, 3 reg. 5c Packete..10c
Mehl, 5-Pfd. Sack bestes Patentmehl, nur.............. 13c
Zucker, Domino granul., 5-Pfd. Packet nur.............. 24c
Pickles, gemischte süße oder saure, regulärer 15c Wert, für......... 9c
Sweet Relish, reguläre 15c Flasche, für nur.............. 9c

Frei! Ein Pfd. granulirter Zucker mit jedem Einkauf von einem Pfund unseres hochfeinen 30c Kaffees oder zwei Pfd. Zucker frei mit jedem Einkauf von einem Pfd. unserer regulären 50c oder 60c Teesorten.

Spezialitäten in Fleischwaaren

Pork Chops, 2 Pfund für.........35c
Brisket oder Short Rib Corn Beef, Pfund............... 10c
Spare Ribs, 3 Pfd. für.........25c
Bestes Schmalz, 2 Pfund für.....
Prima Marke roher Schinken, Pfd..18c
Geräucherte Butts, das Pfd......18c

Kauft nicht bis Ihr diese gesehen

Der Gartenplatz an der Südwestseite

"Archer Home Addition"

Großer Verkauf

— am —

Samstag, 18. Juli,

Sonntag, 19. Juli,

Beginnend um 10 Uhr Vormittags.

Grosse 30 Fuss Lots

Mit Bäumen und Zement-Seitenwegen, so billig wie

$195

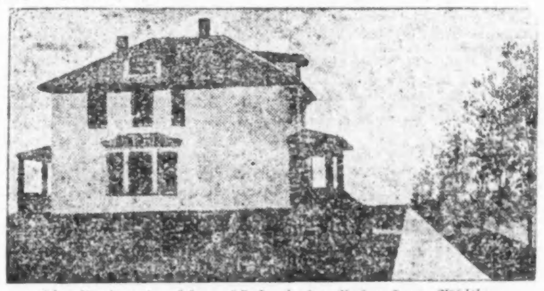
$5 am Verkaufstage—$15 in einer Woche—$5 pro Monat

Ebenfalls schöne Geschäftsecken an Archer Avenue und einige innere Lotten auf leichte Abzahlung.

Bau-"Schutz"

Wir nennen es „Schutz", nicht „Beschränkung". Keine Läden an Wohnstraßen. Keine Hütten irgendwelcher Art erlaubt. Kein Haus näher als 15 Fuß an der Straße. Euer Nachbar muß genau das tun, was Ihr zu tun habt; so sind alle vollständig geschützt.

Kommt heraus und seht die $1000 wert Schattenbäume, die angepflanzt sind und wachsen. $15,000 für Zement-Seitenwege ausgegeben. Die einzige Subdivision in dieser Sektion mit Zement-Seitenwegen. Hübsche ornamentale Piers errichtet. Wasser-Hauptröhren zum Teil gelegt, und der Rest wird in diesem Herbst gelegt.



Dies ist eines der feinen Häuser in der Archer Home Addition.

Die Gegend die beste auf der Südwestseite.

Die Crawford Ave.-Sektion-Linie ist im Osten; die **47. Straße Sektion-Linie** im Norden; die **Archer Ave. Straßenbahnlinie** im Süden. Die **51. Straßenbahnlinie** wird, wenn verlängert, einen halben Block entfernt, an der Subdivision vorbeiführen. Die **47. Straßenbahnlinie** wird, wenn verlängert, die nördliche Grenze passiren, und dadurch ist es nach den Stock Yards nur wenige Minuten Fahrt. Wir sind jetzt innerhalb Gehweite nach der neuen Riesenanlage der Crane Company, welche Millionen von Dollars kostet und für Tausende von Mechanikern Arbeitsgelegenheit bietet. Nehmt irgend eine nördlich oder südlich fahrende Car und transferirt an die **Archer Limits Car**, steigt ab an der Bend, Ecke 40. Court, oder jetzt Komensky Avenue — und sucht nach dem Namen: **„Archer Home Addition"**.

Wm. A. BOND & Co.

Main Office—25 North Dearborn Str.

Lokalbericht.

Börsennotirungen.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemakler-Firma E. W. Wagner & Co., 99 Board of Trade Bldg., geliefert.

	Hoch.	Niedrig.	11 Vorm.	Schlußpr. gestern
Weizen—				
Juli	$ .79⅝	$ .79¼	$ .79¼	$ .79⅝
Sept	.79⅛	.78⅝	.79	.79½
Dez	.82⅛	.81⅝	.82	.82½
Mais—				
Juli	.70	.69¾	.70	.70¼
Sept	.67⅛	.66⅝	.66¾	.67⅛
Dez	.56½	.55⅞	.56⅛	.56⅝-½
Hafer—				
Juli	.36½	.36¼	.36½	.36¾
Sept	.35	.34¾	.34⅞	.35⅛
Dez	.36⅛-¼	.36⅛	.36⅛-¼	.36½
Schweinefleisch—				
Juli	22.87	22.75	22.87	22.80
Sept	21.17	21.15	21.17	21.27
Schmalz—				
Juli	—	—	—	10.27
Sept	10.37	10.30	10.30	10.40
Okt	10.45	10.35	10.37	10.42
Rippchen—				
Juli	—	—	—	10.22-25
Sept	12.07	12.02-02	12.05-07	12.05
Okt	11.65	11.60	11.62-65	11.65

Außerdem liefern E. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht:

Infolge günstiger lautenden Nachrichten aus dem Nordwesten wich der Weizenpreis heute um ein geringes, trotzdem europäische Kabelmeldungen auf ein Steigen der Preise schließen ließen. Die Nachrichten aus dem Nordwesten stellen eine sehr reiche Ernte in Aussicht und erklären den durch Rost angerichteten Schaden für beschränkt. In Folge des fortgesetzt kühlen Wetters im Maisgürtel ist der Maismarkt wenig belebt. Weizen schloß heute in Liverpool ¼ höher, in Berlin ⅛ niedriger ab.

Produktenbörse.

Die Engrospreise für **Rindfleisch** steigen immer noch, und der Kleinhandel wird wahrscheinlich ebenfalls mehr von den Verbrauchern fordern.

Geflügel ist heute unverändert, und die Marktbestände werden anscheinend bis morgen geräumt sein.

Butter ist bis auf 27 Cents für beste Meiereisorte gestiegen. Die Preiserhöhung für Grocers dürfte aber kaum vor nächster Woche eintreten.

Alle **Kirschen** sind wohlfeiler und **Johannisbeeren** fielen um 20 Cents.

Gemüsepreise blieben fest; Preise für kalifornische **Pfirsiche** sind um 40 Cents niedriger und kernlose **Weintrauben** wurden wesentlich niedriger notirt.

Kartoffeln sind wieder bedeutend gefallen, eine Folge der künstlich hohen Preise, die die Kauflust sehr einschränkten und übergroße Bestände in den Händen der Händler sich ansammeln ließen. Jetzt kommt der unausbleibliche Erdrutsch, und manche Spekulanten sollen gehörig verloren haben.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte.

[illegible]

Geflügel und Fleisch.

[illegible]

Frisches Obst.

[illegible]

Kalifornisches Obst.

[illegible]

Frisches Gemüse.

[illegible]

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $8.85—$8.95 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $9.00—$9.15; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $8.05—$9.15; gute bis ausgesuchte Ferkel, $8.10—$9.00; Eber, $2.75—$4.00.

Schafe. „Native Wethers", per 100 Pfund, $5.20—$6.00; „Lambs", $6.00—8.00; „Native Yearlings", $5.25—$7.00; „Native Ewes", $4.20—$5.10.

Bank-Einleger

— Erst Sicherheit —

Ihr könnt nichts verlieren

wenn Ihr Stadt-Grundeigentum kauft. Viele Wiederverkäufe zeigen

Ueber 100 Prozent Profit

$9 Anzahlung kaufen große Stadt-Lot an

Belmont und 56. Ave.

Double Section Subdivision

30 Fuß Lotten $205

Keine Zinsen oder Steuern im ersten Kalenderjahr. Kein Verfall, wenn krank oder außer Arbeit.—Freier Besitztitel im Todesfall oder bei gänzlicher Arbeitsunfähigkeit von der Dauer ein Jahres, wenn ein Drittel bezahlt ist.

Kommt Sonntag — nur noch wenige übrig. Autos an Irving Park Blvd. und 56. Ave., Sonntags.

E. B. Kendall & Co.

82 W. Washington Street.

Oel.

[illegible]

Aktienbörse.

[illegible]

Scheidungsklagen

[illegible]

Bankerotterklärungen.

[illegible]

Der Grundeigentumsmarkt.

[illegible]

Elizabeth Str., 48 F. südl. von 57., Westfr., 50 bei 121; Josephine E. Markt u. A. an James E. Carroll, $1300.

W. 12. Str., 100 F. westl. von Karlov Ave., Südfr., 25 bei 125; Edward Sager an Israel und Ella Smith, $15,000.

Schmerzen als Wetterkünder.

Es ist eine weit verbreitete Ansicht, daß sich ein Wetterumschlag durch Schmerzen in längst vernarbten Wunden ankündet, und dieser Volksglaube ist durchaus berechtigt: es gibt wirklich Schmerzen, die Wetter ankünden. Auf Grund der umfassenden Untersuchungen des amerikanischen Forschers Weir Mitchell teilt ein Arzt, Dr. L. Reinhardt, hierüber allerhand Wissenswertes im Prometheus mit. Mitchell hat die Patienten, die er als Leiter eines großen Militärhospitals behandelt hatte, im Auge behalten und sich brieflich von den gewesenen Verwundeten Mitteilungen über ihr Befinden machen lassen. Dieser Briefwechsel führte nun zu auffälligen Beobachtungen: an einem Tage erhielt er eine Anzahl Briefe aus Kalifornien, zwei Tage später eine Reihe Briefe aus Denver und wiederum zwei Tage darauf eine Reihe Briefe aus Chicago, und in allen diesen Briefen meldeten ihm seine ehemaligen Patienten, daß sie an ihren alten Wunden wiederum Schmerzen verspürten. Aus der Gleichzeitigkeit der Schmerzen in bestimmten Gegenden und dem Umstande, daß die „Schmerzwelle" sich gleichsam mit bestimmter Geschwindigkeit, in bestimmter Richtung bewegte, schloß Mitchell auf eine allgemeine gleiche Ursache; er stellte Nachforschungen an, setzte sich mit den Wetterwarten in Verbindung und stellte schließlich fest, daß jedes von Osten nach Westen oder umgekehrt über die Erde hinziehende barometrische Tief mit Regen von einer Schmerzwelle begleitet war, die in alten Wundnarben verspürt wurde. Das Gebiet der Schmerzen stimmte immer vollkommen mit dem des Regens überein, doch war die „Schmerzenzone" stets größer. Hatte beispielsweise das Regengebiet einen Durchmesser von 900 Kilometer, so hatte das Schmerzgebiet einen solchen von weit über 1000. Es zeigte sich, daß die alten Verwundeten das Wiedererwachen der Schmerzen schon vor dem Eintritt des Regens feststellten: die Ursache lag in den meteorologischen Veränderungen, die den Niederschlägen vorausgingen. Mitchell stellte nun in dieser Richtung weitere Beobachtungen an und fand, daß genau in der gleichen Weise zwischen dem Regen und dem Veitstanz Zusammenhänge bestehen. In den Zentren der meteorologischen Depressionen nahmen regelmäßig auch die Erkrankungen an Veitstanz zu. Diese Beobachtungen zeigen, daß zwischen dem Wetter und den Körpervorgängen viel innigereBeziehungen bestehen, als man bislang geglaubt hat.

— Poesie und Prosa. — Gatte: Heute vor einem Jahre haben wir uns verheiratet, denkst du noch an den herrlichen Augenblick, als wir unsere Hochzeitsreise antraten? — Gattin: Jawohl, daran erinnere ich mich ganz genau, aber bis jetzt erinnere ich mich noch nicht, das seidene Kleid bekommen zu haben, das du mir bei der Gelegenheit versprochen hast!

Donnerstags furchtbarer Regensturm überflutete unsere Basement-Lagerräume.

Alle beschädigten Waaren müssen Montag verkauft werden

Ginger Snaps, Pfund 4½c

Wir geben S. & H. Grüne Stamps

LINNING & Co

3239-3245 LINCOLN AVENUE

Marshmallows, Pfund 10c

Zum Verkauf nur solange der Vorrat reicht.

50c Opaque Fenster Rouleaux in Oelfarben, leicht beschädigt 19c

25c Richardsons Stickerei Ausstattungen—leicht beschädigt; zu 15c

10c Germantown und Saxony Garn, in allen Farben, leicht beschäd.; Strang 2½c

Strümpfe.

Eine Partie von schwarzen baumwollenen Männersocken, reg. 12½c Qual., Paar .. 6c

Eine Partie von weißen Lisle Damen-Strümpfen, feine Sommerwaare, Paar .. 9c

Eine Partie von weißen baumwoll. Männerstrümpfen, ohne Naht, 15c Sorte, Paar 9c

Eine Partie von Männer Arbeitshemden, echtes Amoskeag Chambray 27½c

Weißes Tape Twiller, 24 Yds., sonst 10c .. 6½c

Varsity Tan Cleaner, 8 Unz. Fl., sonst 10c .. 6c

Weißes Einfaßband, alle Gr., reg. 3c, zu .. 1c

25c bedruckte Crepe-Rester, leicht beschädigt—speziell die Yard 9½c

15c fancy Kleider-Gingham-Rester, leicht beschädigt—die Yard 6½c

25c bedruckte Voile-Rester—leicht beschädigt—die Yard zu 12½c

15c fein weich Finish „Long Cloth" und

40 Dutzend Dollar-Waists, 39c

Diese Partie wird eine große Bargain-Sensation hervorrufen. Es sind bestickte, besetzte Voiles, Größen für Damen und Misses, in weiß und farbig, mit seidenen Spitzenkanten-Kragen versehen. Trefft Eure Auswahl, so lange sie vorhalten, zu 39c

Unterzeug.

100 Dtzd. „shaped" 25c Leibchen f. Damen —das Stück für nur 15c

60 Dutzend 50c Seide Lisle Leibchen für Damen—mit Crochet Yokes; speziell zu 29c

Muslin-Unterzeug.

25c Dtz. 49c Muslin-Nachtgewänder, mit Kimono-Aermeln, zu ... 19c

18 Dtz. 49c Muslin-Unterröcke, mit breitem Stickerei Ruffle; einige mit Staub-Ruffle. 29c

Wie Kandidat Faßl ein Logis sucht.

Humoreske von Wendelin Lederer.

Kandidat phil. Kilian Faßl, genannt der ewige Kandidat, weil er schon seit vielen Jahren sich auf das letzte Examen vorbereitete und emsig privaten Studien im „Blauen Ochsen" oblag, kündigte eines Tages sein langjähriges Logis. Außer daß er fand, daß es eigentlich ein Hundeloch sei, in dem er bisher gehauset, war es insonders die geäußerte Absicht seiner Wirtin, der Frau Wittib Blümel, sich wieder zu verehelichen, was ihn dazu veranlaßte, da ihm, wie er sagte, ein wildfremder Mann im Hause höchst störend und widerwärtig wäre; Frau Blümel hinwieder brauchte notwendig eine Stütze, da sie allein den Geschäften, die sie führte, nicht genügend vorstehen könne und auch so nicht Lust habe, die paar jungen Jahre, die sie noch hätte, allein zu vertrauern. Es gab eine Auseinandersetzung. Faßl geriet in Wut und kündigte auf der Stelle. Sogleich nahm er seine gesammten Utensilien: die lange Pfeife mit Tabaksbeutel, die Strohpantoffeln und zwei Papierkragen zusammen und zog aus.

Nun ging er damit durch die Straßen und suchte ein sogleich beziehbares Logis. Gleich in einer der nächsten Gassen erblickte er in einem Fenster einen bedruckten Karton, ging in das Haus und kam glücklich zu einer Hebeamme, deren Firma er für eine Logis-Ankündigung gehalten hatte.

Dieser Irrtum veranlaßte ihn, von nun an die Zettel erst genau zu lesen, was ihm weiters wieder mancherlei Aergernisse zuzog. Aus einem Fenster, vor dem er lange stand und entzifferte, daß allhier Hüte geputzt würden, streckten sogar zwei nichtsnutzige Rangen die Zungen weit nach ihm heraus.

Dann fand er ein Logis, das sich bei näherer Betrachtung als nett, behaglich und auch als billig erwies, aber die Frau, die es vermietete, sah so überwältigend häßlich aus, daß sein angeborenes Schönheitsgefühl sich gegen den Gedanken sträubte, dieses Wesen früh nüchtern mit dem Kaffee vor sich zu sehen, wo manchmal ein freundlich angenehmes Gesicht gerade von Nöten sei und so wohltuend wirke. Eine ganze Reihe der nächsten möblierten Zimmer hatte ähnliche Fehler, wie feuchte Wände, Fenster auf den dunklen Flur mündend und dergleichen, und dazu waren alle viel zu teuer.

So war er die halbe Stadt durch- und den halben Tag herumgelaufen, ohne etwas Passendes gefunden zu haben.

Müde und ärgerlich zog er sich in den „blauen Ochsen", sein Stammlokal, zurück. Hier saß er und sann nach und trank und blieb den ganzen Nachmittag, wobei er das Geld, das er zur Miete-Zahlung für einen Monat brauchte, los wurde, indem der Wirt sehr wohl an den Gegenständen, die Faßl mitgebracht, bemerkte, daß er einen Unterstandslosen vor sich habe, dieses sich im übelsten Sinne auslegte und seine gesammte alte Forderung bei dieser Gelegenheit in Abrechnung brachte. Darauf wurde Faßl grob und erklärte alsdann hierbleiben zu müssen, worauf der Wirt bedauerte, kein Zimmer und Bett leer zu haben, und da sich im Verlaufe noch herausstellte, daß der Kandidat die letzten Glas Bier nicht mehr bezahlen könne, er auch unter den Tisch zu sinken drohte, so ließ er ihn mit Hilfe des Hausknechts einfach hinausbringen.

Nun lag Kandidat Kilian Faßl im Rinnstein und klagte über die schlechten Zeiten und Zustände, in denen ein Kulturmensch heimat- und obdachlos, verlassen und ausgestoßen, die Nacht unter freiem Himmel zubringen müsse. Sein Zustand überwältigte ihn so, daß er unter Tränen einschlief und nicht mehr wußte, daß ihn die Wache aufhob und in die Wachstube überführte.

Andern Tags früh erwachte Faßl, noch etwas voll des vom Abend zuvor genossenen Gerstensaftes und seiner fünf Sinne nicht vollkommen mächtig, und sah sich erstaunt in der ihm völlig unbekannten Behausung um, in der es ihm übrigens durchaus nicht mißfiel, und in welcher er es sich nach Möglichkeit bequem machte.

Noch sann er über seine Lage nach und mühte seinen wüsten Kopf vergeblich ab, wie er denn in die ihm so unbekannten Räume hineingekommen sei, als das Erscheinen des alten Schließers und dessen Aufforderung, „sich nun weiter zu trollen, da das Quartier kein Tages-, sondern nur Nachtquartier für ihn gewesen sei", ihn die Situation klar erkennen ließ.

So verließ er denn sein Quartier und irrte ratlos und hungrig in der Stadt herum bis zur Mittagszeit, wo er glücklich wieder vor dem Geschäfte der Wittwe Blümel anlangte. Einer plötzlichen rettenden Idee folgend trat er ein, begrüßte die liebe Frau Blümel, legte die Hand auf's Herz, sagte viel Schönes und Gutes und daß es ihn mit Gewalt zurückziehe, nannte sie dann bei ihrem Vornamen und warb endlich um die Hand der stattlichen Viktualienhändlerin. Frau Blümel fiel ihm um den Hals und gestand, daß dies ja ihr eigentlicher Wunsch und ihre Absicht gewesen sei, worüber Faßl glücklich war und alsdann Arm in Arm mit ihr wieder in sein altes Logis einzog.

Da ließ Faßl den Kandidaten fallen und wurde ein tüchtiger Viktualienhändler.

— Komisch. — „Es gehört doch ein hohes Maß von Mut und Geistesgegenwart dazu, mit dem Kopf nach unten zu fliegen!" — „Ja, ja, da heißt es, den Kopf oben behalten!"

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Erfahrener Retoucher an Negatives. Muß künstlerisch veranlagt sein; gute Bezahlung und Gelegenheit zum Emporarbeiten. A. 146 Abendpost.

[illegible]

Verlangt: Frauen und Mädchen.

[illegible]

Verlangt: Männer und Knaben.

[illegible]

Verlangt: Männer und Frauen.

[illegible]

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

[illegible]

(Fortsetzung auf der 8. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Riverview. — Allerlei Attraktionen.
White City. — Allerlei Attraktionen.
Forest Park. — Allerlei Attraktionen.
Columbia. — Burleske.
Grand Opera House. — „The Whirl of the World."
Garrick. — „Peg o' My Heart."
Powers'. — „Daddy Long Legs."
Delic House. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Konzert.
Bismarck Garten. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

(Fortsetzung von der 7. Seite.)

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Tüchtige deutsche Köchin in Privatfamilie in Glencoe. Hübsche Umgebung. Zahle $12 per Woche für eine die es wert ist. Muß Empfehlungen haben. Mrs. Langan, 1815 Rollers Blvd. Phone: Randolph 2284. —mo

Verlangt: Ein zuverlässiges Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. 918 Leland Avenue.

Verlangt: Eine deutsch-ungarische Köchin. — Nachzufragen 322 W. North Ave.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit in Cafe. $7 per Woche; muß zu Hause schlafen. 3814 Broadway, J. Trotbman.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1454 Melrose Str., 1. Flat.

Stellenvermittlungs-Büros.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Sofort, 50 Farmer, $2.50 den Tag und Board, Fleischman & Co., 1471 Milwaukee Ave.

Verlangt: 10 englisch sprechende gute Waschfrauen. Mrs. Schirmer, 1533 Larrabee Str. fafo

Verlangt: Deutsche Mädchen für Hausarbeit-Stellen in Chicago und Umgebung. Man spreche vor bei dem Germania Vermittlungsbüro, 755 North Ave., Ecke Halsted Str., 1. Stock. 24ip*X

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant, 452 North Ave. 3nov*X

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum Waschen und Reinmachen. Bolozack, 2023 Sheffield Avenue.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche ins Haus zu nehmen. Bitte persönlich vorzusprechen, 942 North Ave. Schneider.

Gesucht: Frau mittleren Alters, mit 8jährigem Jungen, wünscht Stelle als Haushälterin in kleiner Familie. 1349 Sedgwick Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle als Haushälterin. 1620 Orchard Str., hinten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle als Haushälterin. 1542 Mohawk Str. fafo

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Küchenarbeit — 1653 Vine Str., hinten.

Gesucht: Wittwe in mittleren Jahren sucht Stelle als Köchin in Saloon. Abends oder Sonntag vorzusprechen. 1450 Clybourn Ave., Mrs. Annie Wakemeur.

Gesucht: Gebildetes jüdisches Mädchen sucht Stelle in guter jüdischer Familie zur Mithilfe bei Hausarbeit oder als Gouvernante, fein waschen. Anzufragen: 2135 N. California Ave., 2 Floor, Sonntag.

Gesucht: Junges deutsches, englisch sprechendes Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit in kleiner Familie; hat gute Erfahrung in Bäckerei. Selbst vorzusprechen. 3732 Parnell Ave., 1. Floor.

Gesucht: Junges Mädchen, spricht englisch und deutsch, sucht stetigen Platz, hat Erfahrung im Grocerygeschäft und beste Empfehlungen. Bitte persönlich vorzusprechen: J. Richwien, 1547 Carroll Ave., 3. Flat.

Gesucht: Gute Waschfrau sucht Stelle, 2003 W. Harrison Str., Tel.: West 5574.

Gesucht: Tüchtige deutsche Geschäftsfrau sucht Stelle in Bäckerei, Delikatessen oder Grocery. 2003 W. Harrison Str. Tel.: West 5574.

Gesucht: Deutsch-ungarische Frau sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. N. A. Betz, 2259 Monticello Ave., Tel. Belmont 3766.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche ins Haus. 1814 N. 41. Court. Tel.: Belmont 1351.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 4753 Fifth Ave., hinten.

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit in kleiner Familie. Bitte vorzusprechen, 1506 W. 51. Str.

Gesucht: Erfahrenes, tüchtiges, zuverlässiges deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit bei Erwachsenen auf der Nordseite. 1120 Orleans Str.

Gesucht: Mädchen sucht stetige Hausarbeit, geht auch aufs Land. Selbst vorzusprechen, 1656 Mohawk Str. Müller.

Gesucht: Deutsches englisch sprechendes Mädchen sucht Hausarbeit; kann auch zu Hause schlafen. 549 Garfield Ave., Janitor. fafon

Gesucht: Eine ältere Frau sucht Stelle als Haushälterin bei Wittwer, Kinder nicht ausgeschlossen. 1925 Ballou Str.

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 648 Talman Ave.

Gesucht: Mädchen in mittlern Jahren sucht Stellung zur Mithilfe bei älteren Leuten. L. Waloe, 523 N. Union Straße.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 463 West 28. Place, 2. Floor, Frl. Olga Fink.

Gesucht: Deutschamerikanische Frau sucht Küchen- oder Hausarbeit; zu Hause schlafen. Adr.: W. 646, Abendpost. 15jl1wX

Gesucht: Deutsches Mädchen, das einfach kochen kann, sucht Stelle in kleiner Familie. Da. 1624 Mohawk Str. frfafon

Gesucht: Eine alleinstehende Frau wünscht Stelle als Haushälterin bei älteren Leuten oder bei anständigem Herrn mit einem Kinde nicht ausgeschlossen. Vorzusprechen: 1353 N. Ashland Ave., 2. Flor, vorn, nahe Milwaukee Ave., oder schreibt unter der Adr.: A 123 Abendpost. frfafon

Gesucht: Fleißige deutsche Frau, mit fünfjährigem Mädchen, wünscht guten Platz auf einer Farm, bei Erwachsenen. Offerten erbeten bis 20. Juli an H. W. 2829 Abbott Court, Flat 18, Chicago, Ill. dofrfa

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Könnt Ihr Geld gebrauchen? $10 bis $100 in einigen Stunden. Kommt nach der Westseite, wenn Ihr leihen wollt auf Eure Möbel oder Piano, es ist bedeutend billiger — Kosten sind nur halb so groß, als die Down-Town Companies berechnen. Kleine monatliche Abzahlungen. Ehrliche Behandlung. Keine ehrbare Person wird abgewiesen, ohne Geld erhalten zu haben.
Chicago Loan Co., August Kilzer, Mgr. Zimmer 207, Mid-City Bank Bldg., 2. Floor. Madison und Halsted Straße. 1n9*X

——Geld zu verleihen——
——$20.00 bis $500.00——
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde und Wagen etc. Ihr habt von ein bis zwölf Monate Zeit zum Abzahlen.
Wir bezahlen Eure Schulden. Ihr könnt das Geld sofort haben und nach Belieben zurückzahlen in wöchentlichen oder monatlichen Raten. Sprecht vor, schreibt oder telephonirt Randolph 3075 Fragt nach Mr. Spitzer.
Standard Credit Company. Zimmer 702 Hartford Bldg. 8 S. Dearborn Str. 1mai*X

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darlehen $25 für 75c monatl. $50 für $1.50 monatl. $75 für $2 monatl. $100 für $2.25 monatl. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vorteile, die Andere offeriren Telephon: Central 5493. Mutual Security Co. (C. Fred Keller Mgr.) 143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph. Zim. 44. 1fb*X

Heiratsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Wittwer in mittleren Jahren ohne Anhang, kein Trinker, gesund, mit gutem Geschäft, wünscht anständige Frau kennen zu lernen, die nicht nach Vergnügungen, sondern auf gute Behandlung schaut, kann Kind haben, etwas Geld notwendig, um das Geschäft zu vergrößern, zwecks Heirat. Adr.: A. 149, Abendpost.

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Neue und gebrauchte Sattler-, Schuhmacher- und CarriageTrimmer-Nähmaschinen; gebrauchte Maschinen nehme in Tausch; Reparaturen aller Art werden pünktlich ausgeführt. Herm. Roemer, 1328 Sedgwick Str. 25apfa*

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen. $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4ol*X

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Familie, die nach Kalifornien übersiedelt, muß sofort hübsche neue Möbel verkaufen; Leder Parlor-Set, 9x12 Rugs, Couch, Schaukelstühle, Bibliothekstisch, Bücherschrank, Spiegel, Messing-Bettstellen, Eßzimmertisch und Stühle, Dresser, Chiffonier, neues $700 Spieler-Piano, sowie $40 Nähmaschine, $9; verkaufe billig. 1214 N. Robey Str., nahe Division Str. frfafo

Zu verkaufen: Fast neues Bett, Springs und Matratze, billig. 1465 N. Halsted Str., 1. Flat, hinten. Richter.

Wegen Abreise sofort zu verkaufen: Messing-Bett, vollständig, Kinderbett, 6 Stühl, noch nicht gebraucht. 5046 Justine Str.

Zu verkaufen: Möbel von kleinem Flat, Eisbox, Rugs etc. 2126 Fremont Str. fafo

Zu verkaufen: Kleiner Haushalt, alles billig. Im Ganzen oder einzeln. 1302 Sedgwick Str., 3. Flat.

Verkaufe meine Möbel für 5 Zimmer, billig. 1834 Howe Str., hinten, oben.

Zu verkaufen: Möbel von 7 großen hellen Zimmern. Miete $20. 2248 N. Halsted Str., 2. Flat.

Verkaufe meine 5 Zimmer Wohnungseinrichtung sofort, wegen Abreise; kann sogleich bezogen werden; gute Carverbindung. 2121 Lincoln Avenue.

Zu verkaufen: Eine neue Waschmaschine, billig. 1858 Howe Str., 3. Flat, hinten.

Zu verkaufen: Ein Kinderbett. 1829 Fremont Straße.

Zu verkaufen: Möbel, billig. 1740 Clybourn Ave., Basement, hinten.

Zu verkaufen: Großer Gasherd, billig. 1452 Barry Ave., 2. Flat. famo

Zu verkaufen: Wegen Abreise, Möbel von 6 Zimmern, billig. 2242 W. Ohio Str., 2. Flat. frfafo

Zu verkaufen: Möbel, 2118 Larrabee Straße, 2. Flat, hinten. dofrfa

——Wegen Abreise großer Bargain——
Möbel spottbillig zu verkaufen, 6 Zimmer, auch einzeln, elegantes Leder Parlorset, Bilder, Racker, Couch, 2 Wilton Rugs, Dresser, Chiffonier, Messingbetten, Singer Nähmaschine, neu, Eichen Eßzimmerset, Gardinen, Küchenofen usw. 3617 N. Robey Str., 2. Flat, nahe Addison u. Lincoln. 13jl1w

Zu verkaufen: Möbel von 6 Zimmern, zusammen oder stückweise; keine Händler. Nachzufragen nach 5 Uhr Abends, 2615 Division Straße, 2. Flat, Front. —fa

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$65 kaufen $150 Reed & Son Piano und $550 Sohmer Piano für $65. 1961 N. Halsted Straße. didofa

Zu verkaufen: Piano; wohlfeil. Abends zwischen 7 und 8 Uhr vorzusprechen. 4889 North Hermitage Ave. fafon

Deutsche neue Records, doppelseitig, 50c. Sprechmaschine 10 Records $5.00. 1517 Clybourn Ave., nahe Larrabee. fafon

Billig zu verkaufen: Phonograph mit Records; Standuhr, billig. 621 Sedgwick Str.

$190 Baar kaufen ein $850 Piano; feiner Ton. 513 South Robey Str. do—fon

Piano, prachtvolles Instrument, muß diese Woche spottbillig verkaufen wegen Abreise. 3617 N. Robey Str., 2. Flat. jl13,1w

$65 kaufen $400 Piano, $5 monatlich. 1956 Larrabee Str. mo—fa

Shoningers Pianos u. PlayerPianos, etb. 1850 Verkauft von Horner Piano Co., 549 North Ave. 18jn*X

$150 kaufen unter $600 Mahagoni Piano, 10 Jahre Garantie; 6 Monate alt, 550 Arlington Place, ½ Block westlich von Clark Str. 22ag*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: 15 gute Arbeitspferde und Mären, von 800 bis 1600 Pfd.; ebenfalls Gespann großer Maulesel und Geschirr und Wagen. 1912 Western Ave., nahe Milwaukee Ave. Offen den ganzen Tag Sonntags.

$35 kaufen 1050 Pfd. Ablieferungspferd, 2509 Chicago Ave., hinteres Flat. famo

Zu verkaufen: Ein Pferd, Wagen und Buggy, billig. 1054 Cortland Str.

$250 kaufen gutes Doppelgespann, vollständig, mit Arbeit. Kaiser, 1510 Melrose Str.

Verkaufe Brindle Bool, $5; Pedigree Boston, $15; Pudel, Spitz, Foxterrier Puppies, $5. — 2215 Michigan Ave.

Zu verschenken: Zwei junge Hunde, Telephon: Ravenswood 1311.

Soeben erhalten: 2 Wagenladungen Pferde, Gewicht 1000 bis 1600 Pfund; Preise variiren von $25 bis $200; Probe wird gewährt. 1914 Augusta Str., nahe Robey.

Zu verkaufen: Fehlerloses Pferd, billig. — Radtke, 3954 S. California Ave.

Zu verkaufen: Hübsche Pudel Puppies. 1246 Holt Str.

Zu verkaufen: 3000 Pfd. Team, Wagen, Geschirr. 2015 George Str.

Zu verkaufen: Pferd und Buggy; 2sitziges Fuhrwerk. 1307 Clybourn Ave., Store. frfa

Zu verkaufen: Belgische Hasen, erster Klasse Tiere, reine Rasse; auch 20 Meerschweinchen, schwarze, rote, creamfarbige. 2309 Cullom Ave.

Zu verkaufen: Gutes, zuverlässiges Pferd. — 2510 Flournoy Str., hinten. —fonn

Zu verkaufen: Billig, 4 Pferde, 8 Jahre alt; ungefähr 1600 Pfd. schwer; in erster Klasse Zustand. Waldheim Cemetary, Forest Park, Ill. Telephon: Austin 796. dofrfa

Zu verkaufen oder zu vermieten: 100 an die Stadt gewöhnte Pferde; Gewicht von 1000 bis 1800 Pfund. 1720 Milwaukee Ave. Max Tauber. 11jl1mX

Kaufs- und Verkaufsangebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Cash Register zu kaufen gesucht. Adr.: B. 687, Abendpost.

Zu kaufen gesucht: Cash-Register. Adr.: B. 675, Abendpost.

Zu kaufen gesucht: Schuhmacher Nähmaschine und sonstige Einrichtung. 523 Center Str., 2. Fl.

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ehrenhafte und gründliche Behandlung aller Krankheiten der Männer und Frauen. Nerven-, Magen-, Nieren-, Blasen- und Blutleiden. Rheumatismus, Vergiftungen u. s. w.
Dr. Schwarz, deutscher Arzt, 39 W. Adams Str., Zimmer 60, Dexter Bldg., gegenüber der „Fair".
Sprechstunden: 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abds. Mittwoch und Samstag bis 7 Uhr Abds. Sonntags 10 bis 12 Uhr Mittag. 28ja*X

Dr. Weiß, Oesterreich-Ungar, behandelt alle Frauenkrankheiten, unterrichtet Hebammen und nimmt Entbindungen bei mäßigen Preisen an. 1176 Milwaukee Avenue, vier Türen südlich von Division Straße. Tel.: Monroe 74. 23jl*X

Leidende, besonders Nerven-, Geschlechts- und Blutkranke, erhalten genaueste ärztliche Untersuchung, nebst Blut- und Urin-Analyse kostenfrei. 2014 Osgood Str., 2. Flat. 17jul1wX

Dr. Thomas, Spezialist für Damen; spricht deutsch. Konsultation frei. 740 West Madison Str., Ecke Halsted Str. Stunden 9 bis 6. 2juli,1m,X

Dr. Frout, deutscher Arzt, früher Assistent der Wiener Universität, behandelt gewissenhaft alle Krankheiten. 1164 Milwaukee Ave., nahe Division Str. Vorm. 10—12, Abends 5—9. 1ap*X

Pfarrer Kneipp Kur, ohne Medizin, ohne Messer. Buch frei. 20—22 S. State Straße. 4ol.momidoja*

Freie ärztliche Untersuchung und Rat. Klinik, 753 W. North Ave., 11—12. 7jl2nX

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7fb*X

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen, Ansprüche überall durchgesetzt, Lohne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 520 Harris Trust Bldg. 7fp*X

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. E. Oswald, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. Bitte Abends oder Sonntag Morgens vorzusprechen. 22aa*X

Zu vermieten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: 2., 3. und 4. Stockwerk des „Abendpost"-Gebäudes, 223—225 W. Washington Str; groß, hell und luftig; Dampfheizung. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Str. 17jn*X

Zu vermieten: 4 helle Zimmer, Bad, $15.00. 2039 Fremont Str.

Zu vermieten: 3 helle Zimmer. 2052 Clybourn Avenue.

Zu vermieten: 2 Flats, 5 Zimmer und Bad, $17 und $15, Ecke, 1610 Clybourn Ave.

Zu vermieten: Großer Store mit Dampfheizung, 1316 Clybourn Ave., durch bis Larrabee Str., 2 Eingänge. 18jl1woX

Zu vermieten: 4 kleine Zimmr, mit Gas, Toilet und Veranda, $10. 1319 Sedgwick Str. fafo

Zu vermieten: 1870 N. Robey Str., nahe North Ave., 6 Zimmer, $14.00.

Zu vermieten: 2349 W. Ohio Str., 4 Zimmer, 2. Floor, Front, $10.00.

Zu vermieten: 4 große Zimmer, $10 in 1752 N. Fairfield Ave., nahe California Ave. und Humboldt Park „L" Station, und California Ave. Straßenbahnlinie.

Zu vermieten: Store, geeignet für Saloon oder kleines Fabrikgeschäft. 1731 Clifton Ave.

Zu vermieten: 4 freundliche Zimmer, 220 Wisconsin Str. gegenüber Lincoln Park. Telephon: Lake View 3231.

Zu vermieten: $21, erstes Flat, 6 Zimmer, alle nach Außen belegen und neu dekorirt, Hübsches Eckgebäude, Bad, Porch hinten, Hard, Referable Mieter, Janitor, 1. Flat, 27 Sangamon Str., nahe Monroe. fafon

Zu vermieten: Gegenüber Humboldt Park, sauberes 4 Zimmer Flat, Gas, electrisches Licht, Bad, Dampfheizung etc. $26. 3016 W. North Ave.

Zu vermieten: 3 Zimmer Wohnung, 1. Floor, hinten, $7. 3417 N. Hoyne Ave. mifa

Zu vermieten: Store mit oder ohne Wohnung, sauber, gut für irgendein Geschäft, mäßige Miete. 1217 Monticello, nahe Grand Ave. fafon

Zu vermieten: 4 schöne helle Zimmer, $10. 3323 N. Marshfield Ave.

Zu vermieten: 4304 Milwaukee Ave., Ecke Cottom; ein 7 Zimmer modernes Haus; Furnaceheizung. Miete $22.

Zu vermieten: 5 Zimmer Flat mit Bad. 915 Concord Place. —fonn

Zu vermieten: Store, 4 Zimmer und Stall, $15. 3904 Armitage Ave. dofrfa

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu vermieten: Fein möblirtes helles Zimmer; H. W., 222 Wiskonsin Str., gegenüber dem Park.

Zu vermieten: Ein anständiger Herr findet ein helles sauberes Schlafzimmer nebst guter deutscher Kost gegen mäßigen Preis. Nahe Lincoln Park, Hoch- und Straßenbahn. 158 Karl Straße.

Zu vermieten: 2 helle, neue Haushaltzimmer, Außeneingang, $4.50. 1137 N. 41. Court. Tel.: Belmont 5204.

Zu vermieten: Schöne, helle, möblirte Zimmer für Männer oder Frauen. 1625 Walnut Str., nahe Ashland Ave.

Deutsch-ungarische Familie verlangt Boarders. 1507 Clybourn Ave. fafon

Zu vermieten: An einen, auch zwei Herren, saubere Zimmer, Bad. 1743 Sedgwick Str., oben.

Zu vermieten: Schönes Frontbettzimmer mit separatem Eingang und Bad an anständigen Herrn. Arthur Franz, 1653 Orchard Str.

Zu vermieten: Frontschlafzimmer für einen Herrn; $1.75. 1548 Larrabee Str.

Zu vermieten: Room und Board; einzelne oder doppelte Zimmer, 810 North Ave., 2. Flat.

Vermiete möblirte Zimmer für Haushaltung, auch ohne, billig; gute Fahrgelegenheit. 2454 Seminary Ave. fafo

Zu vermieten: Freundliches möblirtes Zimmer. 1713 Burling Str., 3 Flat.

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer für leichten Haushalt. 354 Wisconsin Str., nahe Lincoln Park.

Herr in Board verlangt, alle Bequemlichkeiten. 1700 Cleveland Ave., oben.

Zu vermieten: Frontbettzimmer, 959 Center Straße.

Zu vermieten: Möblirtes Frontzimmer. 1938 Howe Str. fafon

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer für leichte Haushaltung und andere Zimmer; gute Fahrgelegenheit. 840 Center Str., nahe Dayton Str. fafon

Zu vermieten: Möblirtes Frontzimmer. 352 Wisconsin Str.

Zu vermieten: Billig, schöner Store, gut für irgend ein Geschäft. 2164 Lincoln Ave. fafon

Vermiete Zimmer, $1 und aufwärts. Gehdistanz. 660 Wells Str., über Grocery.

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer bei einer alleinstehenden Frau; nur anständige Herren brauchen sich zu melden. 2896 Archer Ave., 3. Floor, hinten, oben.

Zu vermieten: Großes, helles Frontzimmer, keine anderen Roomers. 1643 Hudson Ave. ffo

Zu vermieten: Frontzimmer an einen anständigen Herrn. 324 Wisconsin Str. fafon

Zu vermieten: Möblirte Zimmer bei alleinstehender Frau billig. 122 N. Halsted Str.

Zu vermieten: Schönes Frontzimmer für 1 oder 2 Herren, gute Fahrgelegenheit. 1808 Berenice Ave.

Zu vermieten: Schön möblirte Frontzimmer. 648 Wells Str. fafo

Zu vermieten: Saubere, möblirte Zimmer. Bad. $1.75. 1831 Sedgwick Str., nahe Lincoln Park. fafon

Zu vermieten: Großes Frontzimmer mit allen Bequemlichkeiten, elektrisches Licht, Bad, Telephon, Porch, an besseren Herrn oder Ehepaar. Beste Car- und Hochbahnverbindungen. 1854 N. Halsted Str., 3. Flat, Phone Lincoln 1619.

Möblirte Zimmer und Office zu vermieten. 853 Milwaukee Ave. fafon

Zu vermieten: Große und kleine schön möblirte Zimmer. 530 La Salle Str. fafomo

Verlangt. Anständige Boarders. 1357 W. 13. Pl., nahe Loomis.

Roomers verlangt. 2613 Princeton Ave., 1. Floor.

Zu vermieten: Zwei fein möblirte Frontzimmer, modernes Flat; nahe Lake, Car und Hochbahnverbindung. Seifert, 3831 Wilton Ave., Telephon: Wellington 6831. dofa

Verlangt: Roomers bei deutscher Frau. 1605 Halsted Str., Ecke North Ave. dofa

Zu vermieten: Schönes helles Frontzimmer mit Board. 2015 Cleveland Ave., 2. Flat.

Zu vermieten: Zwei schön möblirte Zimmer an junge Eheleute, $5 die Woche. 2018 Lincoln Ave., 11., ein Block vom Park. fafon

Zu vermieten: Schönes Zimmer, mit oder ohne Board, 2 Blocks vom Park. 1840 Hammond Straße, nahe Wiskonsin Straße.

Zu vermieten: Frontzimmer mit Frühstück und Wäsche; $2.50 die Woche. 323 Beethoven Place, 2. Flat.

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer; privat; Bad; Telephon: $1.50. 2116 Fremont Straße. fafon

Hübsches Front-Bettzimmer; $2. 2019 Cleveland Ave., 3. Flat, nahe Lincoln Park.

Zu vermieten: Reines Schlafzimmer; nahe Lincoln Park; privat; Krager, 326 Wiskonsin Str. frfafon

Anständiger Mann findet Zimmer, mit oder ohne Board. 1647 N. Halsted Str., oben.

Suche Boarders, deutsch-ungarische Küche. — 1440 Cleveland Ave., hinten, oben. frfa

Zu vermieten: Schöne luftige Zimmer, auch mit Board; deutsche Küche. 35 West Illinois Str., Ecke Dearborn Ave. frfafon

Zu vermieten: Einzelne Frontzimmer an ruhiger Straße, heißes Wasser, ein Block vom Lincoln Park, 2028 Lane Court. frfafon

Vermiete helle, reine, luftige Zimmer, an Deutsche und Ungarn; $1.25 wöchentlich. 643 Division Str., nahe Larrabee Str.

Zu vermieten: Große und kleine helle, möblirte Zimmer, $1.75 und $2.50. 1841 Lincoln Ave., ¼ Block vom Park. 16jl1wX

Zu mieten gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu mieten gesucht: Modernes 4 bis 5 Zimmer Flat, North Ave. und Crawford Ave., M. G. Bakery, 4125 North Ave

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Restaurant, $1200, wert $3000, monatlicher Reingewinn $225; muß sofort verkauft werden wegen Abreise. 706 N. Clark Str. fafo

Zu verkaufen: Milchgeschäft, Maschinerie eingeschlossen; $700. 7 Kannen-Geschäft. 2123 Canton Str.

Verkaufe für Spottpreis vor dem 1. Aug. Flat, 4 Zimmer, Candy, bowling, mit Piano, wert $650 für $250. 10 Zimmer Roominghaus, wert $550 für $275. 12 Zimmer Roominghaus, wert $1000 für $550. Jede Transaktion garantirt. Illinois Realty Co., Zimmer 34—154 W. Randolph Str. 15jl1wX

Zu verkaufen: Leichte Grocery und Delikatessen-Store, nahe deutschkatholischer Kirche; nette Wohnzimmer hinterm Laden. 7039 S. Racine Ave. fafomo

$475 kaufen Icecream-, Candy-, Zigarren- u. Grocerie-Store; elegante Fixtures, $600; Sodafountain, $210; Fleischschneider, Floor, Zigarren und Candy Cases, Ice box, Counters, Kaffeemühlen, Shelving, Tische, Stühle und Computing Waagen. Frischer, reiner Vorrat. 4045 S. State Str.

Zu verkaufen: Restaurant mit Wohnräumen; gute Location; Miete $22. Chance für Ehepaar. Leicht $100 per Monat zu verdienen. Tel. 1915 Haymarket.

Verkaufe mein an neuer Transfer-Ecke befindliches Restaurant, 14 Tische und 12 Stühle Lunch-Counter, billig. Kommt, überzeugt Euch. Gelegenheit für guten Koch. 613 Webster Ave., 2. Ecke, rechts, W. Ebbke. fafo

Zu verkaufen: Gute Bäckerei, Ecke Willow und Dayton Straße. fadido

Zu verkaufen: Ein gutgehender Zigarren- und Candystore. 2302 Belmont Ave., Haus und Lot mit wenn gewünscht. mifa

Zu kaufen gesucht: Ein kleines Restaurant und Lunchroom mit nötiger Ausstattung. Adr.: B. 672, Abendpost. fafo

Verlangt: Gebildeter Mann oder Frau, eingeführtes Geschäft zu übernehmen. Adr.: A 130 Abendpost. fafon

Zu verkaufen: Krankheitshalber, gutgehende Delikatessenhandlung, Ice Cream Parlor und Restauration; 5 Zimmer Wohnung; billig. 1516—18 Bryn Mawr Ave., Ecke North Clark Straße. fafon

Infolge Ablebens des Eigentümers muß ein Candy-, Zigarren-, Kurzwaaren-Store, 2859 S. Canal Str., verkauft werden; gutes Auskommen und Reingewinn garantirt; verkaufe billig; niedrige Miete.

Zu verkaufen: Basement-Saloon; Lizenz bis 1. November bezahlt; eigene Fixtures; Preis $1260 baar. Adr.: A. 130, Abendpost.

Zu verkaufen: 2 Stühle Barbierstube. 1657 Byron Str., Ecke Paulina; nahe Irving Park Boulevard. fafon

Verkaufe Schuhreparaturshop; alter Platz. — 1714 Larrabee Str. frfafon

Zu verkaufen: Zigarren- und Variety-Store; Goldgrube; wert $2000; und große Cottage, wert $4000, zusammen für $4600; solcher Gelegenheitskauf bietet sich Euch nicht wieder. — 3052 Belmont Ave. frfa

Zu verkaufen: Grocery-, Delikatessen-, Candy- und Zigarren-Store; guter Verkaufsgrund; mit Wohnzimmern; Miete $20; Preis $450 oder beste Offerte. 1003 Orleans Str. frfafon

Verkaufe sofort am halben Preis, 10 Zimmer Roominghaus, elegante Möbel, neue Nähmaschine, neue Teppiche, beste Lage. Näheres bei der Ill. Realty Co., Z. 34, 154 W. Randolph Str. dofrfa

Verkaufe gutgehendes Saloongeschäft, mit Lizenz und Grundstück. Adr.: A. 773, Abendpost. dofrfa

$600 Baar kaufen 16 kleine, möblirte Flats, Wocheneinnahmen $172; dies ist eine gute Gelegenheit für ein Ehepaar oder eine große Familie. Stoller, 1435 Fulton Str. 16jul,1wX

$450 kaufen 10-Zimmer Haus; vollständig besetzt, Miete $60; Einnahmen $72. 515 N. Robey Str. dofrfa

Zu verkaufen: Zwei Milchrouten, Pferde, Wagen, Maschinerie, sofort, oder gegen Haus oder Bauteilen zu vertauschen. 1206 West Chicago Ave. dofrfa

Ich verkaufe Market und leichte Grocery-Store; billig wegen Abreise. A. S. 126 Abdpst. dofrfafon

Zu verkaufen: Grocery- und Delikatessen-Store, mit Wohnzimmern; Fixtures; Miete nur $20; Dampfheizung; Preis $450, wert $900; guter Verkaufsgrund. 4025 Cottage Grove Ave. dofrfa

Zu verkaufen: Erstklassiger 3 Stühle Barbershop. 3406 Fir Str., Indiana Harbor, Ind. jl15—21

Zu verkaufen: Millinery Store, macht $20,000 das Jahr Geschäfte; ein großer Bargain. J. S. Stridman, 3232 W. 12. Str. 15jl1wX

Zu verkaufen: Billig, profitable Bäckerei, 6111 Norwood Park Ave., Norwood Park. dofrfa

Zu verkaufen: Barbierstube, 3 Stühle, mit Wohnzimmern, Fixtures, auf Abzahlung; muß die Stadt verlassen. 1936 Thomas Str., nahe Leavitt Ave. 14jl1wX

Zu verkaufen: Bäckerei, Ogden und Joliet Ave., Lyons, Ill. 14jl1wX

Zu verkaufen: Grocery mit Market, feine Lage, Südseite, wachsende Nachbarschaft, seltene Gelegenheit, Einnahme $50 bis $60 täglich. Möchte gerne auf Farm. Adr. B. 940 Abendpost. 14jl1wX

Bäckerei zu einem Bargain! Geldmacher gleich zu Anfang. Vollständig in jeder Beziehung. Ideale Lage, Westseite. 2 Türen von Hochbahnstation. Guter Mann kann einen großen Bargain und beste Bedingungen haben. Adr.: J. A. Sincera, 300 Carroll Ave. Telephon Monroe 2036. 14jl1.oX

Halber Anteil unseres gutgehenden Meatmarkets und Wurstfabrik (Wholesale und Retail), beste Geschäftslage, bis 1. August für $700 zu verkaufen, wert das Doppelte. Offerten unter Adr.: B 645 Abendpost. 14jl1wX

Geschäftsteilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fabrikationsgeschäft benötigt mitarbeitenden Teilhaber, mit etwa $1000; nachweislicher Reingewinn über $20 täglich; Fachkenntnisse unnötig. Einlage sichergestellt, sowie nach sechs Monaten zurückerstattet. Adr.: B. 685, Abdpst. 16juli,1wX

Suche einen Mann mit $12—$1500 um ein Wholesalegeschäft anzufangen. Habe so viele Kunden daß wir $25 und 15 Proz. verdienen. — Briefe an: A. 144 Abendpost. fafomo

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Zu verleihen: Spezieller Fond in Summen von $1000; drei oder fünf Jahre; niedrigste Zinsen. Zuvorkommende Aufwartung. Bauanleihen gemacht.
Haentze & Wheeler, Mortgage Bankers, 3198 Milwaukee Ave. 30apX*

Habe $500 bis $2000 zu verleihen auf bebautes Grundeigentum. Frank Meck, 2014 Irving Park Boulevard. 6jan*

Zu verkaufen: Beste erste 6% Hypotheken in Summen von $500 aufwärts; reine Papiere. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 22ja*X

E. G. Pauling & Co., La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Greenebaum Sons Bank & Trust Company
verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere erste Hypotheken, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 3jl*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigen Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Straße. 10ja*X

Privatgelder auf zweite Hypotheken zu verleihen, auf verbessertes Grundeigentum; leichte Zahlungen, mäßige Raten. F. Plotke, 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. cf.1X*

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen, Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co. Phone: Randolph 300. 76 W. Monroe Straße. 25jp*X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne irgendwelche Vergütung. Darlehen und Pläne, ohne Kommission. Wir bauen extra warme Gebäude; 17jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., Zimmer 704. 109 N. Dearborn Straße. 20dj*X

Automobile u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Zu verkaufen: Locomobile leichter Ablieferungs Truck in perfektem Zustand, habe auch 5 Passenger Body. Muß verkaufen wegen Verlassen der Stadt. 943 N. Harding Ave. fafo

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Augengläser aus allerbester Qualität zu denkbar billigsten Preisen. Jahrzehntelange Erfahrung. Dr. M. Schwimmer, deutscher gelernter Optiker und Optometrist, 625 North Avenue, gegenüber Knoops Departmentladen. Offen von 2 Uhr Nachmittags bis 8 Uhr Abends. ap11*X

O. d. H. S.
Spezialversammlung der Mitglieder des O. d. H. S. am Mittwoch, den 22. Juli 1914, in der Halle der S. W. Loge, Wood Str. und 21. Pl., 2 Uhr Nachmittags.
Zweck: Ein neuer Charter, welcher unseren Namen in Orden der Hermanns-Söhne und Töchter verändert und bestimmt, daß wir nur bis zu $100 Sterbegeld bezahlen, muß gemacht werden. John G. Thiere, Gr. Präs. Aug. Behrens, Gr.-Sekr. jl8,18,21

Begales Kräuter-Tee heilt chronische Blut- und Hautkrankheiten, Magen-, Leber-, Nieren- und Blasenleiden, Nervosität, Schwindel im Kopfe. Paket 25c, fünf Pakete $1. Versenden auch per Post. Begales deutsche Apotheke, 1654 Larrabee Straße. 18—25jl

Heißluft- und Dampfbäder — einziges Heilmittel gegen Rheumatismus, Lumbago, Nieren-, Magen-, Leber- und andere Leiden. H. Boitos, 2615 Sheffield Ave., nahe Lincoln. 14jl,didofa,1mt

Uebersetzungen englisch-deutsch, deutsch-englisch, schriftliche Arbeiten und Korrespondenzen in beiden Sprachen prompt und zuverlässig. — Sartorius, 225 W. Washington Str. Abends und Sonntags: 1938 Mohawk Str., nahe Center Straße. 16ip,didofa*

Frank Hasch, Cement-Kontraktor, 2212 S. Keozie Ave. Phone Rockwell 624. Fußböden, Treppen, Sidewalks und alle anderen Cementarbeiten unter Garantie. 11jl,fafon,1m

Dr. Kern's Rheumatic Remedy lindert sofort Rheumatismus, Gicht, Lumbago; $1 die Flasche. Chas. O. Lindstrom & Co., Apotheker, 96 Wells Str., Ecke Indiana Str. 2jaja*

Ihr findet wirkliche Erleichterung und Bequemlichkeit in Peterson's Schuhen und Fuß-Spezialitäten, 23 E. Fifth Ave., Grund Floor. Geschäftsstunden von 9—5 Uhr.

Uebernehme Carpenter- und alle Hausreparaturen, auch „Shingling" im Kontrakt zu mäßigen Preisen. Scharmach, 1426 N. Clark Str. fafo

Praktische Krankenpflegerin wünscht Wöchnerinnen aufzuwarten. M. S. Girscht, 2302 Belmont Ave.

Painting, Paperhanging wird gut und billig unter Garantie ausgeführt. 506 North Avenue. Telephon. Lincoln 7620. frfafo

Plasterer-, Brick-, Cement- und Schornstein-Arbeiten übernehmen Frank & Lin, 1962 Larrabee Straße. —fa

Detektiv-Agentur.
Detektives auf kurze Notiz geliefert. Untersuchungen, alle Sorten, strikt geheim und annehmbare Preise. Telephon: Central 867, oder sprecht vor: 123 W. Madison Str., Zimmer 1120. 15jl1wX

Painting, Calcimining, Zimmer $2 aufwärts. „Cutside" Painting extra billig. 4761 Milwaukee Avenue. Müller. 13jl1wX

Reebies Auktions Haus, Auktioneers, 2521—25 Sheffield Ave.; Lincoln 120. Spezielle Aufmerksamkeit Verkäufen außerhalb gewidmet. 2jl3mt

25 Jahre im Geschäft auf demselben Platze. Wir sind Baumeister von Häusern, Läden, Flats usw., liefern Geld, Pläne und Voranschläge frei und bauen komplet. Keine Extras. Richard A. Paddock & Co., 606—607, 25 N. Dearborn St. 13ib*X

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Tüchtiger deutscher Instrukteur in unserer soeben eröffneten Sommerschule. Alle Lektionen in Deutsch, wenn gewünscht. Zieht jetzt Vorteil aus den reduzirten Raten nach dem leichten Abzahlungsplan, und werdet Fachmann für eine Stellung als Chauffeur-Mechaniker und allgemeiner Reparateur, keine andere Stellung bringt besseren Lohn. Ein von uns ausgestelltes Zertifikat berechtigt Euch zu irgend einer Automobil-Stellung. Tag- und Abendklassen.
North Shore Automobil Schule
5551—53 Sheffield Ave., Ecke Addison. Telephon: Graceland 760. 20jn*X

Praktische Hebammen-Schule. Deutsch und Englisch. Gründliche Staatsexamen-Vorbereitung. Entbindungen angenommen. Anmeldungen 11—12, 7—8. 753 West North Ave. 8jl1mt,mifafonn

Illinois Hebammenschule. Unterricht in Deutsch und Englisch. Gründliche Vorbereitung zum Staatsexamen. Gelegenheit für praktische Erfahrung bei Entbindungen in und außer dem Hause. Anmeldungen 3155 Süd Halsted Straße. 8jlmifafonn1mt

Zither-, Mandolin- und Guitarre-Unterricht erteilt Otto Fitzer, 2039 N. Halsted Str. 27jn, 5,11,18,25jl

Gründlichen Violin- und Pianounterricht erteilen zu mäßigen Preisen Mr. u. Mrs. Arthur Hitch, Anfänger und Vorgeschrittene. 637 North Ave., nahe Larrabee Str. Tel.: Lincoln 5147. 19ap/a*

Neue Zirkel im Englischen beginnen jetzt! Auch Privatstunden, 3 Monate $5; gute Stellungen sofort — auch Bürgerrecht, Engineer-Lizens. Näheres im Illinois-Gebäude, 715 North Ave., nahe Halsted Str.; tags offen, auch Sonntags. fafon

Die einzige deutsche Automobilschule in der Stadt. Viele Nachfragen für deutsche Chauffeure und Reparirleute. Leichte Zahlungen. Tag- und Abendklasse. Chicago School of Motoring, 2019—2021 S. Laflin Str. 8jnX*

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Nordseite.

Bargain an Oakdale, 3-4 Zimmer Flats, Frame; Miete $30; Preis $2150, Baar $800. Soeder, 555 North Ave. Office offen jeden Abend von 7—9 und Sonntag Vormittag.
Soeder, 555 North Avenue.
Office jeden Abend offen, von 7 bis 9 Uhr und Sonntag Vormittag.

Zu verkaufen: 3-6 und 3-4 Zimmer Flat-Brickhaus; modern; Miete $100; Preis $9500, Baar $4000. Soeder, 555 North Avenue.

Bargain an Dayton Str., schönes, 2stöck. Framehaus, 2-5 und 2-4 Zimmer Flats; Miete $48. Preis $3900, Baar $1500.
Soeder, 555 North Avenue.

Zu verkaufen: Billig. Umzugs halber, 5 und 6 Zimmer Haus mit Zement-Basement. Bringt $500 Miete. 3730 Greenview Ave. fafon

Bargain! Muß bis 1. August verkaufen: 2-Flat Steinfrontgebäude nahe Irving Park „L". Seht es sofort und macht Offerte.
H. J. Heinz, 3409 N. Paulina Str. frfa

Zu verkaufen: Modernes, 2 Flat Steinfront-Gebäude, auch große Dachzimmer, mit zwei Bettzimmern, Gas und elektrisches Licht; Furnace-Heizung; $6500; Hypothek $2500. 1617 Byron Str., 2. Flat. frfa

Spottbillig, modernes 2-6 Zimmer Flatgebäude; Bad und elektrisches Licht; $4000. Geo. Torpe, 2300 Lincoln Avenue. mifrfamo

Sehr preiswert: 2 neue, 2stöck. hochmoderne Brickgebäude; alles eichenes Holzwerk; jedes Zimmer und Basement mit Licht und Luft, weil auf großer Lot; 4 prachtvolle, elegante 5 Zimmer Flats; Miete $1728; nur $14,000; nördlich in feiner Nachbarschaft; nehme $3000 baar; Rest leichte Zahlungen. Adr.: M 771 Abendpost. dofrfa

Bargain: Brickgebäude, 6 und 7 Zimmer, Bad; Miete $504; nur $4450; nahe Lincoln Ave. Adr.: B 682 Abendpost. dofrfa

Zu verkaufen: 6 Zimmer Nordseite Bungalow, modern; $500 baar; Preis $3500. 4146 Lincoln Ave., Sheffs. dofrfa

—Mulford Str. und Ridge Blvd.—
$6750 kaufen großen Bargain in neuen modernen Brick-Gebäude, zwei 5 Zimmer Apartments; Dampfheizung; Vorder- und Hinterporches; Lot 30×126. Nehmt N. Clark Str. Car oder Northwestern-Hochbahn bis nach Howard Str.
L. Nathan, 5256 Broadway. 13jl1wX

Zu verkaufen: Verkaufe mein dreistöckiges Brickhaus, Basement, Toilet, sechs 4 Zimmer Wohnungen, gelegen an Orchard Str., nahe North Ave.; Miete $990, für $7000. $3000 Baar. Rest zu 5 Proz. Eigentümer. Telephon: Lincoln 2979 15jl1wX

Zu verkaufen: Ein hübsches, großes 2stöckiges Gebäude, zwei 6 Zimmer Wohnungen auf Terra Cotta-Fundament, Bad und Gas; Lot 34×108 Fuß, an Otto Str., gegenüber Park, nahe Paulina und Lincoln Ave.; nur $500 Baar, Rest leichte Abzahlung.
Ferner ein feines großes 3-stöckiges Gebäude, ein 5- und zwei 6-Zimmer Wohnungen, Bad und Gas; Lot 37½×125 Fuß, an Roscoe, nahe Lincoln Ave. Nur $500 Baar, Rest leichte Abzahlung. John Heim, 3148 N. Ashland Ave., alleiniger Agent. frfa

Zu verkaufen: Spezieller Bargain, feiner Eck-Saloon, 2-stöckiges Gebäude; Saloon und zwei 4-Zimmer Flats oben, und großes zwei 6 Zimmer Flatgebäude, 50×125 Fuß, Ecke, im besten Teil von Lake View, nördlich von Belmont Ave.; muß $3000 Baar haben oder nehme kleineres Eigentum als Teilzahlung. frfa
John Heim, 3148 N. Ashland Ave.

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Weshalb Miete zahlen, wenn Ihr für Euer Mietsgeld ein Heim kaufen könnt?

Die folgende Auswahl wird Euch interessiren:

1.
Zwei-Flat 5 und 6 Zimmer, Steinfront Brickhaus, moderne Plumbing, Birke- u. Mahagoni-Finish Trim; ein Flat vermietet an gute Mieter. Alle Straßenverbesserungen besorgt und bezahlt. Gute Fahrgelegenheit. Preis $4550; $1000 Baar, Rest $25 monatlich.

2.
Neues 2-Flat Brickhaus, 5 oder 6 Zimmer, Eichenholz-Fußboden, Hartholz-Trim, elektrisches Licht, Kombinations-Fixtures in jedem Zimmer, moderne Plumbing und Heizung, Rouleaux, Screens; 30 Fuß Lot; gepflasterte Straße, 1 und 2 Blocks nach zwei Straßenbahnlinien; bequem zur Hochbahn, —$675. $800 Baar, $30 monatlich.

3.
Neue Zwei-Flat Brickhäuser, jedes 4 Zimmer, jetzt im Bau begriffen, Hartholz-Trim, elektrisches Licht, Kombinations-Fixtures, Screens, moderne Plumbing; 30 Fuß Lot; gute Fahrverbindung; $6450; $500 Baar, $25 monatlich.

4.
$1000 Baar, $35 monatlich kaufen 9 Zimmer Residenz; Eichenholz-Trim und Fußböden, moderne Plumbing und Heizung; 1 Block zur Clark Str. Carlinie, bequem zur Hochbahn; hochfeine Residenz-Nachbarschaft, $5050; $1000 Baar, $35 monatlich. Würde Lot als erste Anzahlung nehmen.

5.
$500 Baar, $15 monatlich kaufen 6 Zimmer Cottage Heim, Brickbasement, Furnaceheizung, Eichenholz-Trim u. Fußboden, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser, Preis $3200.

William Zeloski & Co.,
Haupt-Office:
1905 Belmont Ave. Tel. Lake View 1641.
Subdivision-Offices:
2359 Addison Str. 3801 N. Western Ave. 1jl1moX

Zu verkaufen: Modernes Brickhaus. 1639 Edgewater Ave. 5—6 Rooms; fast neu; nur $5000. Ludwig, 3706 N. Clark Str.

Zu verkaufen: Modernes 3-Flat Steinhaus nahe Lincoln Park; bringt $650 jährliche Miete; Preis $6000; nur $2000 Baar nötig. Zu erfragen: 1951 Lincoln Ave., nahe Park. fafo

Zu verkaufen: Freundliche 5 Zimmer Cottage, Bad, Gas; alle Straßenverbesserungen besorgt und bezahlt; $1750; $300 Baar, $12 monatlich. William Zeloski & Co., 1905 Belmont Ave. famifr

Zu verkaufen: Wegen Erbschaft, ein feines Property, billig. Wellington, nahe Clybourn Ave. Nachzufragen: John Kochler, 1937 Otto Straße.

Zu verkaufen: Cottage. 3323 N. Hoyne Ave. fafon

Zu verkaufen: Bargain, moderne 5 Zimmer Cottage, hohes Basement und Furnaceheizung. 1228 Wellington Ave.

Zu verkaufen: 620 Hinsche Str., nahe Clybourn Ave., 2stöck. und Basement Framehaus, Einnahme $31 monatlich, gut erhalten, $2700. Eigentümer Theo. Mueller, 2145 Potomac Pl., Telephon Ravenswood 1304.

Zu verkaufen: Seht Euch 2255 Winnemac Ave. an und macht Offerte! Neues modernes 2 Flat Framegebäude, Concrete Basement, je 5 Zimmer, 30 Fuß Lot, alles vollständig, fertig zum Einziehen. Anzahlung oder Baar.
Frank Bed, 2014 Irving Park Boul. fafodo

$7100 kaufen feines 2 Flat Brickgebäude, Steinfront, 6 u. 7 Zimmer, Heißwasserheizung, electrisches Licht, automatischer Gas Wassererhitzer, 30 Fuß Lot, Miete $74 den Monat, 3 Blocks nach Hochbahnstation, $1000 Baar, Rest wie Miete.
Frank Bed, 2014 Irving Park Boul. fadi

$5500 kaufen modernes 2 Flat Brickgebäude, Steinfundament, 5 und 6 Zimmer, Furnaceheizung, 30 Fuß Lot, Eastwood Ave., 2 Blocks nach Hochbahnstation und Straßenbahn.
Frank Bed, 2014 Irving Park Boul. famifr

Cottage an Ward Str. zu vertauschen gegen West- oder Nordseite-Flatgebäude; drei-Flats Gebäude gegen Baustellen. 1338 Byron Str. dofafon

Zu vertauschen: Zwei-Flats Gebäude gegen Illinois, Indiana oder Wiskonsin Farmen. 1338 Byron Str. dofafon

Zu verkaufen: Eine autgelegene leere Baustelle. Nordwest-Ecke Belmont und Oakley Ave. mifa

Zu verkaufen: Ashland Ave., nahe Wolfram Str., mehrere 4 und 5 Zimmer Cottages, Zement-Basement, gepflasterte Straßen. Preise $2000 bis $2500. Sehr leichte Bedingungen. A. Holinger & Co., 179 Washington Str. fa*

Ravenswood Bargains
20 neue Gebäude, jetzt im Bau begriffen, nahe Lawrence, Western und Lincoln Ave. Kommt sofort.
Haberiz & Lohenrich, 4864 Lincoln Ave. Phone: Edgewater 477. 4ap,fa*

Spottbillig! $2500, gutes 6 Zimmer Haus, großer Stall und Garten.—2040 Belmont Ave., Eigentümer. fafo

Zu verkaufen: 2312 Berwyn Ave., neue moderne Bungalows auf 30 Fuß Lots, Oak Trim und Floors, Gas und elektrisches Licht. Hier findet Ihr feine Heime in einer guten deutschen Nachbarschaft. $500 Anzahlung, Rest wie Miete. Nehmt Lincoln Ave. Car bis Berwyn Ave. und geht 2 Blocks östlich. Offen Samstag und Sonntag. Edw. Hagelin & Co. fafo

Zu verkaufen: 6 Zimmer Haus, Lot 50 bei 125, mit Stallung; wegen Krankheit; oder für Nordseite Eigentum zu vertauschen. 1338 Byron Straße. —fon

Nordwestseite.

$400 bar, $15 monatlich und Zinsen kaufen neues 2 Flat-Brickgebäude; 6 Zimmer in jedem; elektrisches Licht; Eisenverkleidung; Furnace; Lot 31 Fuß breit; $6100. Eckhart Ther., Clifton und Kimball Ave. dofa

Zu verkaufen: Moderne neue Brick Cottage. Verkaufe zu einem Bargain vor dem 1. August. Eigentümer 851 N. Keystone Ave. fafo

Zu verkaufen: 5 Zimmer Cottage, ½ Acker Lot, ein Bargain, $1050 Baar, $600 Hypothek. Henderson, 3317 N. 64. Court.

Nur $1200 für zwei Lotten, nahe Fullerton und California Ave. Charles Heal, 4303 N. Tripp Ave.

Zu verkaufen: 2stöck. Brickhaus in gutem Zustand, bringt $45 Miete, für $4200. Leichte Bedingungen. Eigentümer 1306 Monticello Ave. fafo

Zu verkaufen: Ein zwei Zimmerhaus mit Hühnerhaus, sammt Hühnern; ½ Acker; muß wegen Krankheit verkauft werden. Adr.: 6132 Leland Ave., Jefferson Park.

Muß verkaufen: Billig, 6-Zimmer Cottage, modern, auf Abzahlung. 1802 N. Mozart Str. dofrfa

Zu verkaufen: Humboldt Ave., nahe Hamlin, 3stöck. Framehaus, 3 Flats, 4 Zimmer jedes; Konkret-Fundament; Ofenheizung; Miete $480, Preis $4500. Leichte Bedingungen. A. Holinger & Co., 179 Washington Str. fa*

Logan Square Bargain, 2stöck. 6 Zimmer Residenz, nahe Brightwood u. Kimball Ave.; modern; Furnaceheizung; Straße gepflastert u. bezahlt; nur $2650, Eigentümer, Kovats, 3418 Drummond Place.

Zu kaufen gesucht: Modernes 2-Flat Brickhaus billig für Baar, Logan Square. Adr.: K S 490 Abendpost.

Zu verkaufen: Moderne 7 Zimmer Cottage, billig, 2521 N. Fairfield Ave., nahe Logan Blvd. fafon

Verkaufe oder tausche: 2-stöck. Frame, ein 5, ein 6 Zimmer Flat mit Bad und Gas, großer Stall, mit 5 Lotten, 125 bei 125, allerhand Obst- und Schattenbäume, 2 Blocks zu zwei Carlinien, gelegen auf der Nordwestseite.
A. Schulze, 4749 Lincoln Ave. fafodo

Zu verkaufen: Bargain, neues modernes 2 Flat Framehaus, 5—6 Zimmer. 4111 Drake Ave. fafo

$5900 kaufen ein 6—6 Zimmer Flat neues Brickhaus, $500 Anzahlung, Rest wie Miete.— N. Soeder, 3702 Armitage Ave.

Zu vertauschen oder zu verkaufen: Moderne 2 Flat Framehaus; nehme Cottage. in Irving Park. 1528 Oakdale Ave.

Vertausche mein Flatgebäude gegenüber Humboldt Park für kleines Property oder Farm. — Elster, 3016 W. North Ave.

Zu verkaufen oder vermieten: 4 Zimmer Haus mit Bad, Lot 125 bei 62, billig. Anzufragen beim Eigentümer 3934 Wabeland Ave., West Irving Park. fafo

Zu verkaufen: Lot, billig, an Harding Ave., nahe Division Str. Tel. Belmont 1352.

Zu verkaufen: Ein großer Bargain; feine moderne Cottage und 2 Flats auf 1 Lot; $500 oder mehr Anzahlung, Rest auf leichte Zahlungen. Mr. Glaßberg, 1935 Milwaukee Ave. —m.o

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Nordwestseite.

Bezahlt $100 und zieht ein.

Preis $1600
Anzahlung $100
Monatlich $10.00

Lot 50×125
Vier kleine Zimmer.

Wir haben eine große Anzahl von diesen verkauft.

Oliver L. Watson, 6400 Irving Park Blvd. 13jl1w

Zu verkaufen: Zu einem Bargain, ein 2½stöck. Framehaus mit Store, 3 Flats, monatliche Miete $64.00; mit großem Stall hinten; zwei leere Lotten gegenüber des Grundstücks, jede Lot 25 bei 125; sowie ein 1stöck. Storegebäude, monatliche Miete $20, mit Stall hinten. Dieses Grundeigentum ist 6107—6111 Norwood Park Ave. gelegen, ¼ Block vom C. & N. W. Ry. Depot. Gute Lage für Groceriestore oder Fleischmarkt. Muß sofort verkauft werden, zusammen oder teilweise, sofort, und mit Hypotheken belastet ist nicht viel Baargeld nötig. Es verlohnt sich der Untersuchung. Sofort nachzufragen bei Peter C. Breuning, Verwalter des Nachlasses des verstorbenen Emil Opitz, Zimmer 405, 30 N. LaSalle Str. jl15,16,17,18

$200.00 Anzahlung—
—$14.00 monatlich
kaufen ein „Bueteli" 5-Zimmer Brick-Cottage, fertig zum Einziehen; Furnaceheizung; 30 Fuß Lot.
$300.00 Anzahlung—
—$20.00 monatlich
kaufen ein „Bueteli" Zwei-Flat Brickhaus, ein Flat vermietet für $22.50 den Monat. Das andere Flat ist fertig zum Einziehen.
Bueteli 4101 Fullerton Avenue, Bueteli, 2201 N. Kostner Ave. (44. Ave.) 22ja*X

$100 Bar, Miete bezahlt den Rest, für ein fast neues, großes, hohes, sehr modernes 2 Flat-Framegebäude, im Tageslicht gebaut. Bargain. Seht Eigentümer, täglich 1—5 Uhr, und Sonntag, 3446 N. Springfield Ave., 2 Blocks östlich von 40. Ave. und Cornelia, nahe Milwaukee und 40. Avenue. 11,12,14,16,18,19,21jl

Zu verkaufen: 3 Brickhäuser, 2stöck. 6 Zimmer, Oak Trim, neue Verbesserungen, 4337, 4339 und 4341 Kamerling Ave.; Baar oder Abzahlung; ebenfalls ein modernes 6 Zimmer Framehaus, 1729 Keystone Ave. fafo

Billig! Verkaufe billig 2 Lotten 50×144; gutes Geschäftsproperty an Fullerton und 45. Avenue, wenn gewünscht auch eine Lot. Telephon Belmont 1014.

Wenn Ihr Umschau haltet nach einem gut gebauten Heim, besichtigt die neuen 5 Zimmer Cottages, Heißwasserheizung, Hartholz und Boden; kleine Baaranzahlung, Rest $25 monatlich einschließlich Zinsen. Seht Eigentümer Robert Seitler, Phone: Irving 2285.

Verkaufe ganz modernes zweistöckiges 4-Flat Brickhaus, zwei 4, ein 5 und ein 6 Zimmer Flat. 2259 N. Rockwell Ave., vorne, unten. frfa

Zwei neue 5-Zimmer Cottages, auf Konkret-Fundament; ½ Acker Lot, $200 bis $300 Anzahlung, $10, neun Zimmer monatlich. 3815 und 3821 Nordica Ave. (N. 74. Court), sechs Blocks nördlich von Grand Ave. Straßenbahnlinie. Eigentümer daselbst anwesend Sonntags von 2 bis 5 Nachm. fifa

Wegen Krankheit verkaufe oder verkaufe für Privathaus mein in bester Geschäftslage der Nordwestseite gelegenes Bäckereigrundstück, auch passend für irgend ein Geschäft. Adr.: Y 943 Abendpost. 14jl1wX

Westseite.

Zu verkaufen: Ein 2 Flat, 5 und 6 Zimmer Brickhaus mit allen modernen Verbesserungen, Furnaceheizung. Bedingungen wie Miete. Eigentümer 408 N. Lavergne Ave. fafo

Südseite.

[illegible]

Zu verkaufen: 9810 Loomis Str., 6 Zimmer Residenz, durchaus Hartholz, elektrisches und Gaslicht, Furnaceheizung, Lot 50×125; Sewer, Gas, Wasser eingelegt; Fahrverbindung: Rock Island, Straßenbahn, Fahrgeld 5c. [illegible] wegen Wechsel in Stellung. Preis $3350, leichte Abzahlung [illegible]. N. C. Thorne & Son, 6012 Wentworth Ave.

Zu verkaufen: Zwei Cottages, billig. 5413 Aberdeen Str. jl18,11,12,17,18,19

Südwestseite.

Zu verkaufen: Mehrere 2 Flat-Brickgebäude; 5-6 Zimmer [illegible]. Carl A. Carlson, 2125 South 48. Str.

Vororte.

Einzigstehender Bargain. [illegible] Baul Raitze, Elmdale, Ill.

[illegible]

Verkaufe in Oak Park, nahe deutscher Kirche 6-Zimmer Residenz, Furnaceheizung, Lot 37½ bei 125; $3100. N. N. Lendroot, 1107 S. Euclid Ave.

Farmländereien.

Voller Bargain! Verbesserte Wiskonsin Farm, 80 Acres, Vieh, Tools, Ernten, Griffin, 250 S. Hoyne Avenue. didofafo

Eine 80 Acres Farm mit voller Ernte und allem Zubehör ist krankheitshalber sofort billig zu verkaufen. Näheres bei Conrad Dettmer, Mauston, Wiskonsin. mifa

Zu kaufen oder mieten gesucht: Farm im Süden, leichte Abzahlung oder Shares. Adr.: A. 140, Abendpost.

Zu verkaufen: 120 Acker verbesserte Wiskonsin-Farm gegen kleines Property auf der Nordwestseite oder Chicago. Greg, 4325 Wrightwood Ave.

Zu verkaufen oder zu vermieten: 200 Acres gutes Wiskonsin Farmland, im Ganzen oder teilweise; zwei Meilen von Eisenbahnstation; 200 Meilen von Chicago. Schoen, Zimmer 615, Hartford Building, 8 S. Dearborn Str.

Zu verkaufen: 148 Acres in Michigan, kleines Haus und Stall; guter Brunnen. Anzufragen bei August Müller, 7035 Irving Park Blvd.

Verkaufe meine 20 und 80 Acres Illinois Farmen, billig. Adr. A 145 Abendpost. jl18,21,22,23,24,25

Zu verkaufen: 80 Acres Farm mit guten Gebäuden, 55 Acres bebaut, beste Wiese und Weide, 16 Stück Vieh, 3 Pferde, 20 Schweine, Hühner, schöner Obstgarten, alle Maschinerien, allerbester Boden, billigst gegen Chicagoer Property. L. Tomaschewski, 1940 Larrabee Str.

Zu verkaufen: 40 Acres Obst-, Geflügel- und Dairyfarm. Wegen näherer Auskunft vorzusprechen bei der Eigentümerin, Mrs. C. Curow, 4621 Wentworth Ave., 2. Flat, hinten.

Verkaufe oder vertausche meine 40 Acker Farm in Denham, Indiana, mit Ernte und Farmgerätschaften, wegen Todesfall, gegen Haus mit Pferden und Vieh, nebst Haus und Stallungen. Adr.: 1436 N. Central Park Ave.

Wir haben eine feine 40 Acker Indiana Farm, mit neuen Gebäuden, sowie schönem 2 Acker Obstgarten, in der Nähe von Chicago, zu verkaufen. Eigentümer ist jeden Samstag Tag bei uns zu sprechen. Chas. Schiole & Co., 2007 Irving Park Blvd., Zimmer 2. 13jl1wX

Zu verkaufen: Sechs Acres Hühner- oder Gemüsefarm, die besten Verbesserungen; feiner Boden, 18 Meilen südlich, für $5000, 2½ Meilen von Blue Island; Preis $3000. Keine Tausch, P. H. Krick, Blue Island, Ill. 13jl1wX

160 Acker guter Lehmboden; 5½ Meilen von guter Stadt; 40 Acker unter Pflug; Rest gutes Hartholz; gute Gebäude; Preis $4000; annehmbare Bedingungen. J. F. Holz, 1043 Grace Straße. 11jnX

Verschiedenes.

Wenn Ihr Grundeigentum verkaufen wollt, seht Chas. Schiole & Co., 2007 Irving Park Blvd., oder schreibt.

Schickt nach freier Karte v. Verbesserung des Ojibway, die bevorzugte [illegible] Korporation. Aurora, 600 Herald Building. 24jn*X

Milwaukee Ave. und Paulina Str.	MOELLER BROS.			Milwaukee Ave. und Paulina Str.
Montag 20. großer Juli-Räumungs-Verkauf				
Unser sämmtlicher Gardinen Scrim; mit farb. Rand— regul. 25c-Qual., Yd. 19c	Allover best. Korset Schützer f. Damen, od. 3zöll. Spitzenbesatz ganz herum.... 19c	Droguen-Dept. Fletchers Castoria, die 35c Flasche zu 19c	Athleten-Unterzeug für Knaben; 29c Qualität; — zum Preise von......19c	1 Dutz. Porzellan Mason Obstgläser Deckel; — für nur......19c
7 Fuß lange FensterRouleaux, von Cloth, 35c Qualität — für...... 19c	Muslin-Beinkleider für Damen; offen od. geschlossen; — für......19c	Kleiderstoffe-Dept. Eine große Partie von chinesi-Seidenstoffen in allen Farben —wert bis zu 65c, die Yard zu nur..... 19c	3 Paar schwarze, gerippte Kinderstrümpfe, in allen Größen, für...... 19c	Shinola Schuhpolitur Set, Lammwolle Bürste, Dauber u. Box Shinola Schuhwichse.....19c
Schwing Stand-Spiegel; — ein 35c-Wert — zum Preise von......19c	Türkische Handtücher, extra schwere Qualität; reg. 25c; — für...... 19c	19c	Handspiegel — in sortirten Farben; 25c-Wert—zum Preise von......19c	10 Quart grau emaillirter Wassereimer — regul. 30c; — für...... 19c
Pongee Hemden f. Knaben, mit festem Kragen, — 50c-Qualität, zu.......19c	Rompers für Kinder: von gutem Stoff gemacht; — reg. 29c; für...... 19c		Glas Butter-Sets, aus vier Stücken bestehend; für nur...... 19c	6 Quart grau emaillirte Sauce Pans — ein 29c-Wert, für...... 19c
Knaben-Waists, aus guter Percale oder schwarzem Sateen— 39c Wert 19c	Kissen Tops, mit Back; — 35c-Qualität; — zum Preise von......19c	Kleiderstoffe-Dept. 30zöll. wollene Challie, 39c Wert, die Yard...... 19c	Tango Perlen; die regulären 25c-Sorten, für 19c	Tango Haarnadeln— ein 25c-Wert, für 19c
Spitzen Kragen f. Damen — regulärer Preis 39c — für nur...... 19c	Gestempelte leinene Kleider für Kinder — ein 29c Wert, zu....... 19c	Grocery-Dept. Frisch ausgewählte Eier, speziell für diesen Verkauf, Dutzend 19c	Große Sorte von Jelly Gläsern — mit Blechdeckel — speziell, per Dutz..19c	Reinwoll. Kamm-Behälter; — ein regul. 35c Wert; das Stück.... 19c

Lokalbericht.

Bevorstehende Vergnügungen.

Der Berliner Vergnügungsverein veranstaltet sein 2. diesjähriges Piknik am morgigen Sonntag wiederum in Glenview. Im schönen schattigen Wald am Wasser, die Berliner an ihren heimischen Grunewald erinnernd, wollen die Mitglieder und Freunde einige vergnügte Stunden im Kreise froher Landsleute genießen. Der Wettermann will diesmal von einer äußeren Befeuchtung Abstand nehmen, dafür hat aber ein rühriges Komite für eine „innere" bestens Sorge getragen. Berliner Spiele mit Preisverteilung finden statt. Abfahrt 7 Uhr 30 Minuten Morgens von Clark und North Ave. mit der Rogers Park Linie bis zum Ende, dann die Evanstonlinie bis zum Ende, dort steht die „Golf Ground Car", welche alle halbe Stunde fährt, bis zum „Road House". Ein Banner des Vereins wird Jedem den Weg zeigen zu dem 2 Minuten entfernten Wald. Für Mitglieder ist alles frei; Gäste zahlen 50c die Person.

Die Vereinigten Chicagoer Logen des Ordens Mutual Protection kündigen an, daß sie ihr gemeinsames großes Piknik und Sommernachtsfest, welches sie alljährlich veranstalten, am morgigen Sonntag in Harms' Park an Western Avenue und Berteau Straße abhalten werden. Es werden, wie üblich, große Anstrengungen gemacht, um den Mitgliedern und ihren Familien und Allen, welche sonst noch teilnehmen wollen, den Aufenthalt auf dem Festplatze so unterhaltend wie möglich zu machen. Alle anwesenden Kinder werden ein Geschenk erhalten. Eintrittskarten kosten bei Mitgliedern 25c, an der Kasse 35c.

Der Orden United League of America veranstaltet sein Sommernachtsfest und Piknik, verbunden mit Preiskegeln und Volksbelustigungen aller Art, an dem morgigen Sonntag in Schulzes Garten, 54. und S. Western Ave. Für Jung und Alt ist diesmal ganz besonders gesorgt worden, sodaß sich jeder nach Herzenslust amüsiren kann. Das Komite, bestehend aus den Herren Carl Beyer, R. Virus, L. Schmalz, C. Neu, R. Pollak, A. Nolte, A. Schoelzel, C. Reinoldt, J. Rabischeck, R. Maurer, A. Schledorn, J. Heißler, R. Hammermiller, Fred Westerfield und W. Pflaum, sowie den Damen A. Hecker, A. Jahnke, J. Angelloch, A. Pabst, L. Beck, F. Wittlesbach und A. Spaeth, hat große Anstrengungen gemacht, um den Mitgliedern und ihren Freunden und Allen, die teilnehmen, ein paar vergnügte Stunden zu bereiten. Tickets 25c die Person.

Der Pfälzer Frauenverein hält am kommenden Sonntag sein 17. Piknik im Ashlandgarten, Ecke Addison und Ashland Ave., ab. Wie in allen früheren Jahren, wird der bekannte „Derkmer Wurstmarkt" nicht fehlen, ebenso wenig ein großes Preiskegeln für Herren und Damen um Geld und andere wertvolle Preise und verschiedene andere Ueberraschungen. Ein ebenso erfahrenes wie eifriges Komite unter dem Vorsitz der Präsidentin Marie Moosmann ist bereits an der Arbeit, um allen Besuchern viel Lust und Heiterkeit zu bereiten. Es sollte daher kein Pfälzer und keine Pfälzerin versäumen, einige Stunden bei den Landsleuten zu verbringen. Für gute Musik ist gesorgt, so daß die Tanzlustigen sich nicht zu langweilen haben, ebenso für einen guten frischen Trank. Der Anfang ist auf 2 Uhr Nachmittags festgesetzt; Eintritt 25 Cents die Person. Bei Regen wird das Fest in der Halle abgehalten.

Der Oesterreichisch-Ungarische Militär Krankenunterstützungsverein veranstaltet am morgigen Sonntag im Standard Grove, Nr. 4882 Nord Clark Straße, nahe Lawrence Avenue, um 3 Uhr Nachmittags sein 9. Piknik. Der Verein, welcher unter den Landsleuten und dem ganzen Deutschtum in Chicago bekannt ist, braucht nicht erst zu erwähnen, daß das Piknik alle seine früheren Festlichkeiten übertreffen wird. Freunde des Vereins wissen, daß die alten Soldaten es verstehen, ihre Besucher aufs Beste zu unterhalten. Das Komite ist tüchtig an der Arbeit, schöne Festspiele vorzubereiten, besonders sei darauf hingewiesen, daß der Verein Flugkarten ausgibt, auf deren Rückseite 3 Preisrätsel angebracht sind; die Auflösungen werden an der Kasse am Festtage entgegen genommen. Der Auflöser erhält für jede Auflösung eine Nummer und hat die Gelegenheit, einen wertvollen Preis zu gewinnen. Die Preise werden durch Verloosung an die Gewinner verteilt. Ferner sind bei Preiskegeln, Preisschießen und Plattenwerfen schöne Geschenke zu erlangen. Für Musik, Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. Der Eintritt kostet im Vorverkauf 25 Cents für Herr und Dame, an der Kasse 25 Cents die Person; Kinder unter 14 Jahren sind frei.

An dem morgigen Sonntag halten die Freisinnigen Gemeinden bei Mutter Natur auf Mars Grundstück ihr gemeinschaftliches Piknik ab. Es wird Jung und Alt Gelegenheit geboten werden, im Kreise Gleichgesinnter bei Musik und Spiel sich zu unterhalten und sich der Naturschönheit zu erfreuen. Für Getränke und andere Erfrischungen ist reichlich Sorge getragen. Abfahrt um 9 Uhr vom Polk Str.-Bahnhof, Nachzügler können um 1 Uhr nachfahren.

An dem morgigen Sonntag findet das jährliche Piknik des Badischen Unterstützungsvereins von Chicago im Eureka Park, 3424 Irving Park Boulevard, Ecke Bernard Straße, statt. Die Veranstaltung liegt in den Händen der bewährten Komitemitglieder Hofheinz, Kuchner und Merkt mit Beihilfe des Präsidenten Karl Senft, welche dafür bekannt sind, die Pikniks des Vereins stets sehr erfolgreich und angenehm zu machen. Das Glücksrad, an dem es keine Nieten gibt, sondern Jeder etwas gewinnt, ist hervorzuheben. Auch findet ein großes Preiskegeln um wertvolle Preise statt. Die Musik, welche zum Tanz aufspielt, ist ausgezeichnet, und alle Erfrischungen etc. sind vom Besten. Es sollte deshalb Niemand, der einen vergnügten Nachmittag verleben will, versäumen, dieses Piknik zu besuchen. Der Eintritt kostet nur 25 Cents, und Tickets sind an der Kasse sowie bei allen Mitgliedern zu erhalten.

Der Silver Leaf Frauenverein hält am morgigen Sonntag ein hält am kommenden Sonntag in Meyers Garten sein 14. jährliches Piknik von 1 Uhr Nachmittags an ab. Der Festausschuß hat diesmal außergewöhnliche Anstrengungen zur Unterhaltung der Besucher gemacht und u. a. ein großes Preiskegeln vorbereitet mit besonders wertvollen Preisen. Außerdem wird es Belustigungen aller Art für Jung und Alt geben, und auch für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. Das aus den Damen Karoline Adams, Vorsitzende; Louise Schmitz, Anna Weiher und Karoline Kretchmer bestehende Komite versichert, daß jeder Besucher sich bestens amüsiren wird. Der Eintritt kostet 25c.

Das große plattdeutsche Volksfest der Plattdeutschen Gilden der Vereinigten Staaten wird am morgigen Sonntag und am Montag auf dem Piknikplatz des Riverview Park abgehalten. Alles, was das plattdeutsche Herz erfreut, werden die großen und kleinen Besucher in Hülle und Fülle genießen können. Die vorbereiteten Volksbelustigungen alle aufzuzählen, verbietet der Raum, die Kinder werden Geschenke erhalten, und zu alle dem erhält jeder Käufer einer Eintrittskarte zu 25c noch 7 Kupons, die ihn zur Besichtigung von Sehenswürdigkeiten im Park berechtigen. Es herrscht daher auch große Nachfrage nach den Eintrittskarten, die bei allen Gildenmitgliedern und auch im Park zu haben sind.

Am kommenden Montag hält der Martha Washington deutsche Frauenverein sein Piknik im Exzelsior Park an Elston Ave. und Irving Park Blvd. ab. Preiskegeln und Belustigungen aller Art stehen auf dem Programm. Ein tüchtiges Komite unter der Leitung der Präsidentin Lina Burmeister ist schon lange an der Arbeit, um den Besuchern einen genußreichen Nachmittag zu verschaffen. Auf der Kegelbahn werden wertvolle Preise zur Verteilung kommen, auch hat das Komite für gute Küche und Getränke Sorge getragen, damit Jeder sich nach Herzenslust amüsiren kann. Alle Mitglieder und Freunde sind eingeladen. Tickets 10 Cents. Anfang 1 Uhr Nachmittags.

Die Groß Park Loge Nr. 9, Orden der Hermannsschwestern, wird am kommenden Dienstag im Exzelsior Park ihr Piknik abhalten. Anfang 10 Uhr Morgens, Eintritt 10 Cents. Es wird auch dieses Jahr wieder ein großes Preiskegeln veranstaltet werden, wobei sehr schöne und wertvolle Preise zur Verteilung gelangen. Das Komite hat keine Mühe und Arbeit gescheut, um alle Besucher zufrieden zu stellen. Es setzt sich zusammen wie folgt: Präsidentin Katharine Oberbillig, Martha Gehrke, Margarete Freese, Minnie Sasser, Martha Thiry, Johanna Anderson, Margarethe Küch, Emma Schumacher, Auguste Krick, Anna Behr, Anna Hempel, Elise Kriens, Adele Walter, Auguste Moeller, Emilie Trappe, Minnie Scalz und Karoline Schröder.

Könnt Ihr sehen?

Etablirt 25 Jahre — BERGSON & COMPANY — GLASSES OF QUALITY

Jetzt $1.00

Wenn Ihr an Kopfweh oder Augenschmerzen leidet, laßt uns Euch wissenschaftlich mit Gläsern versehen in vergold. Rahmen, Brillen oder Kneifer, vollständig, so billig wie $1; massives Gold so billig wie $4. Untersuchung von Experten frei.

Dr. BERGSON & COMPANY

Spezialisten im Verbessern fehlerhafter Augen.
314 Republic-Gebäude,
Südost-Ecke von State und Adams Str.
Nordseite Office:
602 W. North Ave., Ecke Larrabee, über d. Bank.
Stunden: 9 Vorm. bis 8 Abds., Mittwoch und Freitag bis 6 Abends. Sonntags 10—12.30.
9mai,sa*

Der bekannte Welcome Frauenverein wird am kommenden Mittwoch im Exzelsior Park von 1 Uhr Nachmittags an ein großes Piknik abhalten. Außer vielen anderen Belustigungen, wie Tanz, Volksspiele usw. steht ein Preiskegeln um zahlreiche wertvolle Preise auf dem Programm. Bei der Beliebtheit des Vereins ist dem Fest ein starker Besuch gesichert. Der Eintritt kostet nur 15c.

Der „Lily of the West" Frauen-Kranken-Unterstützungsverein veranstaltet am kommenden Mittwoch in Hawleys Grove, Western Ave. und Irving Park Blvd., sein jährliches Piknik, verbunden mit Preiskegeln und sonstigen Belustigungen. Ein gutes Komite unter der Leitung der Präsidentin Hulda Franzen ist an der Arbeit, allen Besuchern einen fröhlichen Tag und Abend zu verschaffen. Für gute Musik ist gesorgt, und wertvolle Preise werden auf der Kegelbahn und bei der Verloosung zur Verteilung gelangen. Auch für gutes Essen ist gesorgt; den Mitgliedern des Vereins wird Kaffee und Kuchen frei servirt werden. Eintritt 25 Cents. Anfang 1 Uhr.

Der Deutsche Wittwenverein veranstaltet am kommenden Donnerstag eine Dampferfahrt nach Michigan City. Die Fahrt kostet hin und zurück 75 Cents; für Kinder über 10 Jahre 40 Cents. Abfahrt Morgens 10½ Uhr. Viele Belustigungen werden geboten. Am Komite sind die Damen E. Stamm, Anna Anders und Minna Lehmann.

Der Frauenverein Goethe wird am kommenden Donnerstag, Nachmittags und Abends, im Exzelsior Park am Irving Park Blvd., nahe Elston Ave., ein Piknik abhalten. Der Ausschuß hat für allerhand Belustigungen für Jung und Alt, auch ein Preiskegeln, und natürlich für gutes Essen und Getränke gesorgt. Wer einmal dabei war, kommt immer gern wieder zu den Festen des Vereins. Die Vereinsmitglieder hoffen auch dieses Mal auf zahlreiche Beteiligung. Der Festausschuß besteht aus den Frauen Ida Schneidenbach, B. Freitag, B. Schönfeld, Ch. Schlaufmann, P. Claussen, M. Martmann, M. Borchers, A. Strey, A. Thoß, A. Frenke, E. Eul, L. Hermann, F. Freitag, M. Bellinger und E. McCurdy.

Der Humboldt Deutsche Frauenverein veranstaltet am am kommenden Donnerstag sein Piknik verbunden mit Preiskegeln, Wettlaufen usw., in Schreiners Garten, 5215 N. Crawford Avenue, früher 40. Avenue. Wie bei den früheren erfolgreichen Festlichkeiten dieses Vereins, so wird auch dieses Mal ein tüchtiges Komite unter Leitung der Präsidentin Albertina Rathschlag dafür Sorge tragen, allen Teilnehmern einen recht vergnügten Nachmittag und Abend zu bereiten. Für Belustigungen aller Art, Erfrischungen und gute Musik ist bestens gesorgt. Das Piknik beginnt um 1 Uhr Nachmittags. Tickets 15 Cents.

Ein großes Basketpiknik mit Preiskegeln veranstaltet der North Chicago Frauenverein am kommenden Donnerstag im Eureka Park, Irving Park Blvd. und Bernard Str., von 1 Uhr Nachmittags an. Am Festausschuß sind die Damen Karoline Wilke, Präsidentin; Rosa Reimer, Vorsitzende; Rosa Grandke, Sekretärin; Johanna Weigel, Schatzmeisterin; Sophie Glück und Agnes Rathgeber, welche Alles auf das Beste vorbereiten und eifrig bemüht sind, den Besuchern genußreiche Stunden zu verschaffen. Für die Kegelbahn sind schöne Preise angeschafft. Bei ungünstigem Wetter findet das Fest in der Halle statt. Der Eintritt kostet nur 10c.

Die Harmonieloge Nr. 3, Orden der Hermannsschwestern, veranstaltet am Sonntag, dem 26. Juli, in Bergmanns Grove, Riverside, ihr Sommerfest. Der Vorkehrungsausschuß hat für schöne Kegelpreise und allerlei Spiele füür Alt und Jung gesorgt, so daß Alle einem vergnügten Tag entgegensehen können. Die Mitglieder der Loge und ihre Familien und Freunde freuen sich immer auf den Tag, den sie nun schon so manches Jahr in schönster Harmonie zusammen feiern. Das Fest beginnt um 12 Uhr Mittags. Der Eintritt kostet 25c.

Der Unterstützungsverein Fidelia Nr. 1 wird am Sonntag, dem 26. Juli, in Jestrams Sommergarten in Hillsdale ein Piknik veranstalten. Um 9½ und 11½ Uhr Morgens werden die Teilnehmer auf Sonderzügen der Westseitehochbahn von der Haltestelle an der Division Straße dorthin gelangen können; die Züge halten auch an der Chicago und Laramie Ave. Der Anordnungsausschuß hat in umfassender Weise die Vorkehrungen getroffen. U. a. steht Preiskegeln um wertvolle Preise auf dem Festprogramm. Fahrkarten zu 50c, für Kinder 25c, bei den Mitgliedern des Komites, T. Timmermann, 2242 N. Maplewood Ave., Margarethe Schultz, 108 S. California Ave., und Christ. Schönfeld, 3183 N. Ridgeway Ave., sowie auf dem Zuge zu haben

Der Luxemburger Bruderbund, Sektionen Nr. 4 und 9, wird am Sonntag, dem 26. Juli, in Brands schönem und wohlbekannten Park an Elston und Belmont Ave. die jährliche Kirmeß abhalten. Diese Sektionen, welche unter ihren Landsleuten und dem ganzen Deutschtum in Chicago sehr bekannt sind, brauchen nicht erst zu sagen, daß diese Kirmeß alle früheren Festlichkeiten übertreffen wird. Ein rühriges Komite ist schon lange an der Arbeit, und hat Vorbereitungen getroffen, um jeden Besucher zufriedenzustellen. Für gute Musik, die zum Tanz aufspielen wird, ist bestens gesorgt. Auch in anderer Hinsicht sind Vorbereitungen getroffen, um Besucher zu unterhalten, denn ihre Mitwirkung haben zugesagt der Luxemburger Musikverein, 35 junge Leute von 12 bis 18 Jahren unter Leitung des wohlbekannten Dirigenten J. Ries, der Luxemburger Sängerbund, der Luxemburger Männerchor und verschiedene andere Gesangvereine. Auch für die besten Speisen und Erfrischudngen ist gesorgt. Das Komite ladet hiermit alle, welche einen vergnügten Nachmittag und Abend mitmachen wollen, zu dieser Kirmeß ein. Der Anfang ist auf Nachmittags 2 Uhr festgesetzt. Tickets kosten 25 Cents die Person bei den Mitgliedern oder an der Kasse.

Am Mittwoch, dem 29. Juli, hält der Fidelia Damenverein im Exzelsior Park, Irving Park Bvld., nahe Elston Ave., sein Piknik, verbunden mit Preiskegeln und sonstigen Belustigungen ab. Ein tüchtiges Komite unter der Leitung der Präsidentin Karoline Krause ist an der Arbeit, um den Besuchern einen genußreichen Nachmittag zu bereiten. Auf der Kegelbahn werden wertvolle Preise zum Verkegeln kommen. Auch hat das Komite für gutes Essen und Trinken Sorge getragen, damit sich ein Jeder nach Herzenslust laben und amüsiren kann. Wer ein paar vergnügte Stunden verbringen möchte, versäume das Piknik nicht. Eintritt 15 Cents, Anfang 1 Uhr.

Der Schleswig-Holsteiner Sängerbund und der Schleswig-Holsteiner Gegens. Unterst.-Verein halten ihr Piknik, verbunden mit Sommernachtsfest, am 2. August in Hermans Grove, 4624 Montrose Blvd., ab. Wer je ein Piknik dieser beiden Vereine mitgemacht, weiß, daß jeder auf seine Kosten kommt, da es immer lustig und fidel zugeht, wo Sänger sind. Vom Komite sind besondere Vorbereitungen getroffen, um alle früheren Festlichkeiten zu übertreffen. Besonders erwähnt sei das Preiskegeln für Geld- und andere wertvolle Preise. Volksbelustigungen aller Art, Glücksrad, und als Hauptsache Verloosung von hunderten Pfunden des bekannten geräucherten Spickaals. Für gute Tanzmusik ist gesorgt, ebenso für gute Speisen und Getränke. Der Eintritt kostet im Vorverkauf nur 25 Cents, an der Kasse 50c die Person. Anfang um 1 Uhr Nachmittags.

Der Chicago Stamm Nr. 286, U. O. R. M., veranstaltet sein Piknik am Sonntag, dem 2. August, im Eureka Park, 3424 Irving Park Boulevard, Ecke Bernard Str. Das Fest wird, den sorgfältig getroffenen Vorbereitungen nach zu schließen, alle vorhergegangenen in den Schatten stellen. Ein Preiskegeln wird veranstaltet werden, wobei sehr wertvolle Gegenstände zur Verteilung kommen. Ferner wird das Komite zur Unterhaltung der Teilnehmer Alles aufbieten, um ihnen einen vergnügten Nachmittag zu bereiten. Wer schon früher Festlichkeiten des Chicago Stammes beigewohnt hat, hat noch nie zu bereuen gehabt, daran teilgenommen zu haben, da es immer urgemütlich und fidel zuging. Tickets kosten 25 Cents die Person.

Der Oldenburger Frauenverein veranstaltet sein Piknik am Sonntag, dem 2. August, im Exzelsior Park. Bei ungünstigem Wetter wird der Saal benutzt. Das Fest wird, wie üblich, mit Preiskegeln verbunden, und der Festausschuß hat viele schöne Preise dazu angeschafft. Auch Wettlauf für Herren, Damen und Kinder und andere Belustigungen stehen auf dem Programm, welches von den Damen Johanna Bierfischer, Präsidentin; Helene Gramberg, Auguste Westphal, Emma Hesse, Hedwig Dammeyer, Bertha Boldt und Elise Scholnecht sorgfältig vorbereitet wird. Anfang 2 Uhr Nachmittags. Eintritt 25c.

Jahrespiknik und Volksfest für alle Sektionen des Gegenseitigen Unterstützungsvereins von Chicago findet am Sonntag, dem 2. August, in Brands Park statt. Der Verein ist einer der größten und bedeutendsten seiner Art in Chicago, und dementsprechend pflegen auch seine Feste zu sein. Nicht nur in Bezug auf die Teilnehmerzahl, sondern auch was die Gediegenheit der Veranstaltung anlangt. Auch diesmal sind Vorkehrungen getroffen, welche einen vollen Vergnügungserfolg verbürgen; Tanz, Volksspiele aller Art usw. werden das Fest zu einem wirklichen Volksfest machen und allen Teilnehmern, großen und kleinen, einen genußreichen Tag verschaffen. Das Fest beginnt um 1 Uhr Nachmittags, der Eintritt kostet 25 Cents.

Der Vergnügungsklub der Palmloge 467, I. O. O. F., hält am Sonntag, dem 2. August, sein Sommernachtsfest, verbunden mit einem Ausflug nach Jestrams romantisch gelegenem Park in Bellwood, Ill., ab. Von dem Festausschuß wird Alles aufgeboten, um den Besuchern erheiterndes Vergnügen zu bereiten. Außer allerhand Volksbelustigungen und Spielen wird auch ein Preiskegeln veranstaltet werden. Eine vorzügliche Musikkapelle wird zum Tanz aufspielen. Die Züge fahren von Fifth Ave., zwischen Jackson Blvd. und Van Buren Str. um 10 Uhr Morgens und 12:30 Uhr Nachmittags ab. Rückfahrt von Bellwood um 7:30 Uhr und 9:30 Uhr Abends. Tickets für Hin- und Herfahrt, sowie Eintritt zum Park kosten 50 Cents die Person. Kinder von 6 bis 14 Jahren 25 Cents das Ticket. Kinder unter 6 Jahren sind frei.

Am Mittwoch, dem 5. August, wird der Frauenverein Germania ein Piknik im Exzelsior Park, Irving Park Boulevard, nahe Elston Ave., abhalten. Ein Preiskegeln für Herren u. Damen, Volksbelustigungen aller Art, Kinderparade usw. stehen auf dem Programm. Unter der bewährten Leitung der Präsidentin Frau Anna Trieb ist ein tüchtiger Ausschuß, bestehend aus den Damen Marzolph, Butenschen, Mai, Lang und Hamel, schon lange an der Arbeit, um den vielen Freunden des Vereins, wie immer, genußreiche Stunden zu bereiten. Durch Verabreichung guter Speisen und Getränke wird auch für das leibliche Wohl Sorge getragen. Der Anfang ist auf 11 Uhr Morgens festgesetzt worden.

Gummistrümpfe, Bandagen, Bruchbänder, direkt von der Fabrik an Euch.

Strumpf, Knielänge, Seide........ 2.25
Strumpf, Knielänge, Baumwolle........ 1.75
Knie-Stück — Seide........ 1.75
Knie-Stück — Baumwolle........ 1.25
Knöchel-Stück — Seide........ 1.70
Knöchel-Stück — Baumwolle........ 1.25
Leibbinden — Seide........ 3.25
Leibbinden — Baumwolle........ 1.95

Wir fabriziren über 100 Sorten Bruchbänder, ein gut passendes für jeden.
Erfahrene Bandagisten — auch für Damen.
Offen täglich von 9 Vorm. bis 7 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

HOTTINGERS FABRIK,
801-803 Milwaukee Ave.
Ecke Chicago Ave.
6. Stock — Nehmt Elevator.
sa*

Der Deutschamerikaner Damenverein veranstaltet am Donnerstag, dem 6. August, ein großes Piknik und Preiskegeln im Exzelsior Park, von 1 Uhr Nachmittags an. Der Eintritt kostet 15 Cents. Präsidentin Elise Kramer leitet die Vorbereitungen, welche allen Besuchern ein schönes und abwechslungsreiches Vergnügen sichern. Das für den Abend in Aussicht gestellte warme Essen wird ebenfalls Vielen willkommen sein.

In Friedls Garten, Fullerton und 40. Ave., wird der Elsaß-Lothringer Unterstützungsverein am Sonntag, dem 9. August, sein 21. Jahrespiknik abhalten. Umfassende Vorkehrungen sind getroffen, um auch diesmal wieder dem Fest, wie in früheren Jahren, einen vollen Erfolg zu sichern und den Besuchern durch Tanz und Spiel genußreiche Stunden zu bereiten. Das Fest beginnt um 1 Uhr Nachmittags und findet bei ungünstigem Wetter im Saale statt. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Der Senefelder Liederkranz veranstaltet am Sonntag, dem 9. August, in Karthäusers Grove, 6656 Ridge Blvd., für seine aktiven und passiven Mitglieder ein Familienfest in Gestalt eines Basketpikniks, beginnend Morgens um 10 Uhr. Der Eintrittspreis beträgt $1 für Herr und Dame, für jede weitere Dame werden 25c erhoben. Kinder unter 16 Jahren frei. Bier und Limonade werden umsonst verabreicht. Neben guter Tanzmusik werden auch allerlei Spiele für Jung und Alt geboten werden. Man nehme Clark Str. Cars bis Pratt Ave., gehe dann westlich bis Ridge Blvd. und dann südlich bis zum Grove.

Ein großes Piknik und Sommernachtsfest, verbunden mit Preiskegeln, hält der North West Frauenverein am Sonntag, dem 9. August, im Eureka Park ab. Ein tüchtiges Komite unter der Leitung der Vizepräsidentin Katharine Schwknecht und bestehend aus den Damen Christine Ritzmann, Meiner, Wiesike, Fricke und Elise Scholnecht ist am Werk, den Besuchern einen recht vergnügten Nachmittag und Abend zu bereiten. Auf der Kegelbahn werden wertvolle Preise verkegelt werden, und für gute Musik und Erfrischungen ist bestens Sorge getragen. Anfang 3 Uhr Nachmittags, Tickets 25 Cents.

Die Vereinigten Schweizer Vereine, Schweizer Männerchor, Schweizer Wohltätigkeits-Gesellschaft, Schweizer Turnverein und Helvetia Turnverein, werden am Sonntag, dem 9. August, in Brands Park ihr Sommervolksfest abhalten.

Die Lindenloge Nr. 20, Orden der Hermannsschwestern, hält am 9. August ihr jährliches Piknik in Schwaß' schönem, schattigen Garten an 12. Str. und Harlem Ave. ab. Das Fest ist mit allerlei Belustigungen, wie Wettlauf für Jung und Alt, verbunden. Am Glücksrad sind schöne Preise zu gewinnen, und für Essen und Trinken hat das Komite bestens gesorgt. Es besteht aus den Damen K. Dunker, Präsidentin; B. P. Lindemann, M. Schroeder, M. Schulz, A. Hallmann, P. Ullrich und Willkomm. Anfang 1 Uhr, Eintritt 25c die Person.

Die Vereinigten Damen von Chicago werden am Sonntag, dem 9. August, im Exzelsior Park, an Irving Park Blvd., nahe Elston Ave., ihr sechstes Piknik abhalten. Das Komite, welches unter der Leitung der Präsidentin Ernestine Goermann arbeitet, hat für Vergnügungen aller Art gesorgt, sodaß sich Alt und Jung aufs Schönste amüsiren werden. Geld- und andere wertvolle Preise sind für die Kegelbahn ausgesetzt, und die Kinder werden wie immer ein schönes Geschenk erhalten. Für gute Küche ist gesorgt. Das Piknik findet statt, ob Regen oder Sonnenschein herrscht. Anfang 2 Uhr, Eintritt 25c die Person.

Der Badische Unterstützungsverein der Südseite veranstaltet am Sonntag, dem 9. August, einen Ausflug nach dem Evergreen Park, 93. Str. und Kedzie Ave., an der Grand Trunk Bahn, nebst Piknik. Musik, Tanz, Gesang, Spiele und Preiskegeln werden den Teilnehmern die Zeit im Park auf fröhliche Weise vertreiben. Der Festausschuß, die Herren Karl Stolz, Konstanz Wolf, Max Young, Simon Young, Aug. Ludwig, Wilhelm Törr und Ludwig Ernst, bittet die Teilnehmer, den Sonderzug zu benutzen, der um 10 Uhr Morgens vom Polk Str.-Bahnhof abfährt. Die Rückfahrt wird um 7:30 Uhr Abends angetreten. Tickets kosten 50 Cents.

Piknik mit Preiskegeln veranstaltet der Damenverein Edelweiß am Mittwoch, dem 12. August, im Exzelsior Park, Irving Park Blvd., nahe Elston Ave., von 11 Uhr Vormittags an. Eintrittskarten kosten 15 Cents. Der bekannte Verein und sein tüchtiger Festausschuß haben sich wieder große Mühe gegeben, ein genußreiches Programm aufzustellen und für Unterhaltung und Erfrischung in bester Weise zu sorgen.

Die vereinigten zehn Chicagoer Distritte des deutschen Unterstützungsbundes veranstalten am Sonntag, dem 16. August, ihr erstes gemeinschaftliches Sommerefest in Scheiners Garten, 5215 N. Crawford Ave. Ein Komite von 25 Mitgliedern ist schon seit Wochen an der Arbeit, um das Fest so großartig wie möglich zu gestalten. Für alle Arten Volksbelustigungen, Kinderspiele, Preiskegeln, Konzert u. s. w. ist Vorsorge getroffen. Es soll ein Fest werden, das allen Teilnehmern noch lange im Gedächtniß bleiben wird. Dem Fest geht eine Parade voraus, welche sich durch Sedgwick Str., North Ave., Halsted Str. und Lincoln Ave. bis zur Wrightwood Ave. bewegen wird. Mehrere Schauwagen werden im Zuge sein. Von Wrightwood und Lincoln Ave. fahren die Teilnehmer der Parade mit der Straßenbahn direkt zum Grove, wo das Fest um 1 Uhr seinen Anfang nimmt. Vorverkaufstickets zum Preise von 15c sind bei den Mitgliedern zu haben; an der Kasse kostet der Eintritt 25c die Person.

Ein großes, mit Preiskegeln verbundenes Piknik veranstaltet der Frauenverein Freundschaft am Dienstag, dem 18. August, von 1 Uhr Nachmittags an, im Exzelsior Park. An der Spitze des Vorkehrungsausschusses steht Frau Minnie Krumse; der Ausschuß ist nach Kräften bemüht, ein reichhaltiges und gediegenes Belustigungsprogramm zu bieten, damit Mitglieder und Freunde nebst Familien gemütliche und unterhaltende Stunden verleben können. Der Eintritt kostet 15 Cents.

Aus Vereinskreisen.

Der Schwäbisch-Badische Frauenverein Nr. 1 wird seinen jährlichen Ausflug für die Mitglieder am kommenden Donnerstag nach Michigan City machen. Der Dampfer „Theo. Roosevelt" fährt von der Clark Str. Brücke punkt 10 Uhr Morgens ab; wer nicht das Nachsehen haben will, sei zeitig zur Stelle. Die Rundfahrt für Freunde kostet $1, für Kinder 50c. Mitglieder mit Abzeichen haben freie Fahrt und erhalten ihr Ticket Ecke Clark und Lake Str. vom Komite. Für einige angenehme Stunden in Michigan City hat das Komite bestens gesorgt.

Gefährliche Augengläser sind solche Augengläser, die nicht speziell für die Augen, für welche sie bestimmt sind, geschliffen und angepaßt sind.

Hier werden Eure Augen untersucht in einem speziell ausgestatteten Untersuchungszimmer, durch erfahrenen Augen-Spezialisten, die geschickt in ihrem Berufe sind.

Unsere sämmtlichen Linsen werden in diesem Gebäude geschliffen, direkt unter der Aufsicht des Untersuchers und werden daher genau gemacht und hergestellt für jeden einzelnen Fall.

Da wir ausschließlich Augengläser und Brillen herstellen, sind wir im Stande einen Artikel zu liefern, wie er in dem gewöhnlichen Laden oder Optiker Werkstatt nicht zu finden ist.

Zerbrochene Linsen schnell ersetzt, ob hier oder sonstwo gekauft.

Wir garantiren vollständige Zufriedenstellung in jeder Hinsicht.

Seit über 35 Jahren etablirt.

Schroeder EYEGLASSES 801—803 MILWAUKEE AVE. COR. CHICAGO AVE.

2Sap,Di,sa*

Riverview Park.

Der Riverview Park ist morgen die Domäne des plattdeutschen Elements der Stadt.

Der „Young Men's Democratic Club" gibt heute dort sein Jahrespiknik. Es wird erwartet, daß sich die größte Menschenmenge einfindet, die je der Riverview Park beherbergte. Für den Morgen stand ein Marathon-Wettlaufen auf dem Programm, und am Nachmittag wird das Ballspiel zwischen der Feuerwehr- und der Polizeiriege große Attraktion ausüben.

Heute findet auch das böhmisch-amerikanische Hospital Piknik statt.

Dienstag ist als „Kindertag" angesetzt. An den Dienstagen pflegen sich 30,000 bis 50,000 Kinder einzustellen. Sie haben in Begleitung ihrer Mütter freien Eintritt. Jeder Knabe erhält ein freies Ticket für eine Schaustellung oder eine Fahrt. Sodann haben erstere ihre Preise für sie von 10 und 15 Cents auf 5 Cents herabgesetzt.

Hunderte von Kindern benutzen am Dienstag die Gelegenheit, das Tanzen unentgeltlich zu erlernen. Miß Hazel Wallack, die berühmte Tänzerin, gibt hier systematischen Unterricht.

Don Philippinis Orchester ist dem Weberschen gefolgt und zieht namentlich am Abend unter schattigen Bäumen große Menschenmengen an.

White City.

In der Nähe des Südendes der White City erhebt sich ein schlanker Turm, der in der Dunkelheit, auf Meilen in der Runde die höchste Spitze in rotem und weißem Lichte leuchtet. Es ist White Citys Wahrzeichen, sein Lockruf für ungezählte Tausende, der Hitze der Stadt zu entfliehen und den erfrischenden Aufenthalt des Sommerparks aufzusuchen. Und sie kommen aus allen Windrichtungen, die Besucher, wandern durch die Vergnügungsstraßen, besuchen das Kasino oder erfrischen sich durch eine Schnellfahrt. Einer der schönsten Flecke ist der Pariser Garten mit seinem Grün und Blumen, dem Orchesterkonzert und den Zirkusvorstellungen. Auch der Tanzpavillon wird natürlich viel besucht, und unter den Schaustellungen zeichnet sich „Die Nebelmaid" durch besonders große Attraktion aus.

Dietrichs Konzertpavillon.

Für die kommende Woche sind zwei neue Nummern auf dem Programm, ein Duett und ein Quartett. Die Herren Diedrich und Otto bringen die urdrollige „Instructions-Stunde" zur Aufführung. Vom Edelweiß-Ensemble wird die Jux-Nummer „Die Ritter von der Landstraße" zum ersten Male in Chicago aufgeführt. Der Besuch läßt nichts zu wünschen übrig, was zum Teil auch auf die vorzügliche Ventilation zurückzuführen wünschen übrig, was zum Teil auch auf am heißesten Sommerabend angenehm gestaltet.

Bei'm Wurz'nsepp.

Das echt eingerichtete Münchener Bierlokal, das Herr Joseph Fallbacher vulgo „Der Wurz'nsepp", an der North Ave. und Burling Str. führt, ist zum Treffpunkt eines ebenso zahlreichen wie seßhaften Stammpublikums geworden, das sich die auserlesenen Getränke und die hervorragenden Genüsse, welche die Küche bietet, vortrefflich munden läßt. Damit auch das Ohr etwas habe, spielt Schmitts Orchester heimatliche Weisen, auch für gesangliche Unterhaltung ist bestens gesorgt.

Albanerehre und Rache.

Man liest in diesen Tagen von dem albanischen Ehrenwort, der sogenannten Bessa, die in Albanien große Bedeutung hat. So hieß es, der von den Rebellen umzingelte Mirditenführer Prenk Bib Doda sei nur gegen Abgeben der Bessa, daß er nicht mehr gegen die Aufständischen kämpfen werde, freigelassen worden. Was ist nun die Bessa?

Die Bessa, das Ehrenwort, ist dem Albaner ein Heiligtum. Wer die Bessa nicht hält, ist kein Mann, gewiß aber kein Ehrenmann. Die Bessa geben sie sich gegenseitig zum Pfande, daß sie einander behüten und beschützen werden. Es kommt auch vor, daß sich zwei oder mehrere, die gerade in der Blutrache leben, auf eine bestimmte Zeit die Bessa geben, innerhalb der dann die Rache und jede feindselige Handlung ruhen muß. Der Albaner wird eher sterben, als das gegebene Wort brechen, besonders wenn er jemanden unter seinen Schutz genommen hat.

Die Bessa wird gegeben und empfangen, indem man sich einfach die Rechte gibt. Sie wird auf längere oder auf kürzere Zeit gegeben, auf 24 Stunden, auf 5, 10 oder 30 Tage, ja sogar auf ein oder mehrere Jahre. Durch diese ganze Zeit dürfen die Feinde miteinander gehen, sprechen, verkehren, ohne das geringste für ihr Leben fürchten zu müssen, obwohl sie sich in der Regel meiden. Einzelne instruktive Fälle der Bessa, die deren Bedeutung veranschaulichen, erzählt der mehrjährige Provinzial der albanischen Franziskanerprovinz Fra Lovro Mihacevic in seinem Büchlein „Durch Albanien" (Bonifazius-Verlag, Prag).

Kommt jemand in ein einem anderen Stamme oder Barjak gehöriges Haus und bittet den Hausherrn, er möge ihn bis zum nächsten Dorf, wo er Geschäfte hat, begleiten, so erachtet es jener als seine Pflicht, dieser Bitte zu entsprechen, nimmt das Gewehr von der Wand, und sie gehen zusammen. Nun kann es aber geschehen, daß sie ganz unversehens unterwegs darauf kommen, daß irgend jemand aus des Ankömmlings Stamm oder Barjak eine zum Stamme oder Barjak des Begleiters gehörige Person getötet hat. Sofort bleiben sie stehen, denn von nun an sind sie in der Blutrache und müssen einander töten oder sich gegenseitig die Bessa geben. So ist es in einem mir bekannten Dorfe geschehen, wo der Begleiter seinem Gaste die Bessa gegeben hatte. Sie kamen zusammen ins Dorf, wo der Fremde Geschäfte hatte, die er auch glücklich erledigte. Nun war des Begleiters Pflicht, ihn aus dem Dorfe bis zur sicheren Grenze zu geleiten und ihn dann zu verlassen. Als sie außerhalb des Dorfes waren, sagte der Gast unbedachtsamerweise: „Geh nun ruhig nach Hause, denn von hier kann ich allein weitergehen!" Dieser meinte aber: „Gut, du brauchst mich also nicht mehr, damit endet meine Bessa!" spannte sein Gewehr und tötete den Mann, der bis dahin sein Gast gewesen war.

Wie treu und zuverlässig die albanische Bessa ist, möge noch aus dem nun folgenden Falle ersehen werden. Eines Freitag Abends kamen die Moslems aus ihrer Moschee von der Andacht und trieben ihre Scherze und Späße, aber diesmal ging es schlecht, denn sie endeten blutig. Zwei Burschen gerieten aneinander, zogen die Revolver, und der eine schoß seinen Gegner über den Haufen, um dann durch das Menschengewühl glücklich zu entkommen. Unterdessen begann es dunkel zu werden; der Flüchtling bemerkte an der Hoftür eines Gehöftes eine Mohammedanerin, sagte ihr, er habe eine Blutrache auf sich geladen und bat um ein Nachlager und um die Bessa, daß sie ihn nicht verraten werde. Beides wurde von ihr gewährt, so daß er eintreten konnte. Sie ahnte aber gar nicht, wem sie die Bessa gegeben, und wen sie in ihr Haus aufgenommen hatte, während auch er nicht wußte, in wessen Haus er sich befand.

Der Vater und zwei Brüder des Ermordeten hatten unterdessen den Mörder verfolgt, konnten aber seiner nicht habhaft werden und kamen ganz müde nach Hause. Die Mutter hatte mittlerweile das Abendessen besorgt und ihnen vorgesetzt, und als sie sah, daß der dritte Sohn fehle, fragte sie, wo er sei. Sie teilten ihr nun mit, wie derselbe vor der Moschee seinen Tod gefunden und wie sie bis jetzt dem Mörder auf den Fersen waren, wie er ihnen aber trotzdem entkommen war. Da erbleichte die Mutter, das Blut erstarrte fast in ihren Adern, das Geheimniß verriet sie aber doch nicht. Der Mörder ihres Sohnes war in ihren Händen, sie hatte aber ihre Bessa gegeben und dies ist ein Heiligtum, das unter keiner Bedingung preisgegeben werden darf. Nachdem die Männer zu Abend gegessen hatten, nahmen sie die Schaufeln und das übrige Gerät und gingen zur Moschee, um den Toten zu bestatten. Diese Gelegenheit benützte die Mutter, führte den Jüngling hinaus, gab ihm noch ein Stück Brot und Käse auf dem Weg und sprach: „Da nimm, es sei dir zur Wegzehrung und nun gehe. Sei aber verflucht, weil du mir den Sohn ermordet hast!"

Orthopädische Apparate

Künstliche Gliedmaße — Bein-Schienen — Geradehalter - Korsets nach System Hessing. — Gestützt auf unsere langjährige Tätigkeit in dieser Branche, sind wir in der Lage, eine Arbeit zu leisten, welche dem Kranken zum Segen gereicht. — Unser Unternehmen steht unter unserer persönlichen fachmännischen Leitung.

WOLFERTZ CO.
Geo. Wegner, Manager.
154 Nord 5. Avenue,
nahe Randolph Str.
Auch Sonntags von 9 bis 12 Uhr offen.

— Aha. — Bankier (zum neuen Kassirer): Daß Sie gerne Autofahrten unternehmen, dagegen läßt sich ja gar nichts einwenden,—daß Sie aber selbst Autobesitzer sind, das muß ich mir entschieden verbitten!

— In der Schule. — Ein Lehrer hielt mit seinen Schülern Religionsstunde. Da fragt er plötzlich einen Schüler, was Gott zu der Schlange sagte, als er sie verdammte. Die Schüler mußten nämlich nach jeder Antwort „Herr Lehrer" sagen. Der genannte Schüler steht auf: „Du sollst verflucht sein, Herr Lehrer; du sollst im Schweiße deines Angesichts dein Brot verdienen, Herr Lehrer; du sollst Staub fressen, Herr Lehrer!"

Leset die „Sonntagpost".

Finanzielles.

Verdoppelt die Zinsen

an Euren Ersparnissen

Unsere Hypotekenb sind ein prächtiges Beispiel einer konservativen Geldanlage. Ihr erhaltet durch dieselben nicht allein einen guten Prozentsatz an Eurem Gelde, sondern was von größter Wichtigkeit ist — Euer Geld ist absolut sicher — da dieselben zu normalen Zeiten jeden Moment in Geld umgewechselt werden können.

HOME BANK AND TRUST Co.
A STATE SAVINGS BANK
Bestände beinahe zwei Millionen Dollars.
Milwaukee und Ashland Ave.
Offen heute Abend.
Schreibt um unsere neueste Liste.

Geld zu verleihen

auf Grundeigentum zu den günstigsten Bedingungen.
Vorzügliche erste Hypotheken zu 5% bis 6% Zinsen stets an Hand.
A. Hollinger & Co. (Inc.)
Suite 201—205, 179 W. Washington Str.
Telephon 1191 Main. of15mifamo*

J. H. KRAEMER & SOHN
118 N. La Salle Str. Suite 401—407
GELD
zu verleihen auf Chicago Grundeigentum zu niedrigen Interessen und geringen Unkosten. — Gute erste Hypotheken und Bonds mit Garantie-Policies zu verkaufen.
15ilmi,fa,mo*

Schiffskarten

über alle Linien zu den billigsten Preisen.
Geldsendungen prompt besorgt durch Post, Bank oder Telegraph.
Erbschaftssachen, Vollmachten, Kaufverträge,
Ungar. Urkunden u. Dokumente jeder Art, sowie Pässe für Familien in Ungarn ausgestellt.
Alle Gerichts- und Hypotheken-Sachen erledigt.
Vorschuß auf Erbschaften und Sparkassenbücher gegeben in jeder Höhe.
Notariell beglaubigte Vollmachten in jeder Sprache.
Wendet Euch an
K. W. KEMPF
120 N. La Salle Str.
CHICAGO - - - ILLINOIS
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.
bez17,momifa*

Schiffskarten

Billiger als anderswo.
Kommt und überzeugt Euch.
Nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderberg, Wien, Budapest, Temesvar und allen Plätzen in Europa.
Von New York nach Rotterdam:
$45 in 2. Kajüte
$25 in 3. Kajüte
$18 im Zwischendeck
Geldsendungen schnell und sicher.
Dokumente wie Vollmachten u. s. w. werden billig und sachverständig verfertigt.
J. V. ZINNER & CO.
Größte deutsch-ungarische Agentur in Chicago.
140 N. Dearborn Str.,
Ecke Randolph Str.
Filiale: 619 W. North Ave.
ol3idofa*

Schiffs-Karten

Extra billige Preise.
Dampfer fahren wie folgt: 16. Juli, Batavia; 18., Lapland, Imperator, Berlin; 21., Kaiser Wilhelm d. Gr., Aquitania, Cleveland; 22., La Touraine; 25., Kursk, Finland, Kronpr. Cecilie — Hamburg, 28., Ryndam, Kronpr. Cecilie — Bremen, 29., La Savoie; 1. August, Vaterland; 4., Kronpr. Wilhelm; 8., George Washington; 11., K. Wilhelm II.; 12., Imperator — Nach Triest und Fiume: 18., 22., 25. Juli, 1., 8., 11. August.
Postanweisungen, Geldwechsel, Vollmachten, Erbschaften, Kollektionen.
Extra Office-Stunden Abends 6 bis 9 Uhr jeden Montag und Donnerstag.
J. S. LOWITZ, 108 S. CLARK STR
Offen tägl. bis 5:30 Abds. Sonntags geschlossen.
mi9famomi*

Schiffskarten

Nach und von Europa über alle Linien.
Beste Bedienung, strikte Preise.
Größte und älteste deutsch-ungarische Agentur der Nordseite.
L. H. LASZLO & CO.
1501 Larrabee Str.
Ecke Blackhawk Str.
Alle Arten konsularische Beglaubigungen.
in23,bidofa,3m

Schiffs-Karten

Extra billig jetzt.
$20 in Zwischendeck.
$22 bis $32.50 in III. Kajüte.
$40 bis $65 in II. Kajüte,
je nach Auswahl der Linie.
Gepäck vom Hause abgeholt und auf Dampfer befördert. Näheres bei Anton Loenert, General-Schiffsagent, in Chicago seit 1871, 616 Süd Dearborn Str., nahe Polk Str. Depot.
ap25famodo*

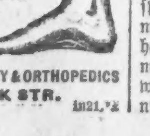
RHEUMATISMUSS

Absolut geheilt durch Schrages Rheumatic Cure.
Viele Jahre im Markte. Tausende von Heilungen. Keine Fehlschläge. In der ganzen Welt verkauft. Die schlimmsten Fälle geheilt, von irgendwelcher Ursache und egal gleich, wie lange schon bestehend. Freies Buch über Heilung von Rheumatismus, und Zeugnisse.
SCHRAGES $1,000,000 CURE
Clark Str. und Webster Ave., Chicago.
ol22bofadi*

E. STRASSBURGER, Optiker,
2630 Lincoln Ave.

untersucht Eure Augen jetzt und paßt Brillen und Augengläser an, mit den neuesten „Ever-Tite" Gestellen (ohne Schrauben), aber keine lockeren Gläser mehr. Auch Sonntags offen von 10—12 Uhr.

Alle Fußbeschwerden



behandelt, 9 Vorm. bis 5:30 Nachm.
Frei-Klinik Mont., Mittwoch u. Freitag Abends 7:30 bis 9:30.
ILL. COLLEGE OF CHIROPODY & ORTHOPEDICS
1321 N. CLARK STR.
in21,*2

(Eigener Bericht für die „Abendpost".)

Aus meinem Reisetagebuch.

Nach Sandusky. — Perrys Siegesspargel. — Mr. Reinhart und sein Ohiowein. — Die Automobilstadt Detroit und die Gasolin-Aristokratie. — Mein Freund James in Toledo. — Amerikanische Landstraßen.

Von Cleveland führte mich der Weg westlich nach Sandusky. Eine freundliche Stadt, aber mit weniger starker Betonung des Geschäftlichen. Sie hat etwas Behagliches und Wohnliches mit ihren breiten Straßen, die von grünen Bäumen eingefaßt sind. Sonst ist das Straßenbild das gleiche, wie in den Wohnvierteln von Cleveland. Alles wohnt in den kleinen, sauberen Villen, die vorn wohlgepflegten Rasen und hinten den Obst- und Gemüsegarten haben. So wohnen auch meine Verwandten. Es ist schon die dritte Generation bester deutscher Einwanderer, brave rechtliche Lutheraner. Alle verstehen sie noch deutsch, einige sprechen es sogar noch, besonders die gütige Großmama, deren Mann lutherischer Geistlicher war. Sie spricht nur deutsch, obschon sie in Amerikt geboren ist. Das ist der segensreiche Einfluß der lutherischen Kirche aus alten Tagen. Bei Tisch sagt sie nach schöner Sitte vor Beginn ein Tischgebet in deutscher Sprache und ein gleiches Gebet beschließt die Mahlzeit. Diese Frömmigkeit hat den ganzen wohltuenden Reiz innerster Ueberzeugung und echter Ursprünglichkeit. Ich hatte den Eindruck, in Sandusky lebe sich's beschaulicher als wo anders — beschaulich in fast deutscher Weise. Vielleicht ist das die Folge der deutschen Besiedelung. Man muß nicht vergessen, daß hier fast ausschließlich Deutsche die Wildniß urbar gemacht haben. Die Beschaulichkeit ist auch das Merkmal des großen Veteranenheims in Sandusky. Ich glaube nicht, daß so leicht anderswo für alte Soldaten in so geradezu idealer Weise gesorgt ist. Sie wohnen in stattlichen Steinhäusern mitten in einem entzückenden Park, die mit allen nur denkbaren Bequemlichkeiten ausgestattet sind. Für alle möglichen Zerstreuungen ist gesorgt. Dabei beziehen sie noch eine Pension. Freilich — Onkel Sam hat sich seiner ausgedienten Soldaten stets in der nobelsten Weise angenommen. Ich vermochte nicht die peinliche Erinnerung an die beschämende Schäbigkeit los zu werden, mit der die alten deutschen Soldaten behandelt werden. Seltsam wirkt die Sorge für die Ruhestätte der Verstorbenen in Sandusky und anderswo. Auf den Kirchhöfen kennt man keine Grabhügel, die mit Epheu umsponnen und mit blühenden Blumen geschmückt sind. Die Gräber sind völlig flach und grasbewachsen. Nur ein bescheidener Stein ist vorhanden. So bildet der ganze Kirchhof einen einzigen weiten Rasen, der von Angestellten geschnitten und gepflegt wird. Will Jemand einem Verstorbenen Blumen bringen, so tut er sie in eine Art spitzer Blechdüte, die er mit Wasser füllt und mit der Spitze in den Rasen steckt. Aber man weiß kaum, wo ein Grab anfängt und das andere aufhört. Der Eindruck des Kirchhofs ist von einer unsäglichen Nüchternheit und Oede. Dafür ist er freilich um so leichter in Ordnung zu halten. Das soll, wie ich hörte, maßgebend für die Kirchhofverwaltung sein. Die Pietät, sollte ich meinen, fragt jedoch an solchen Stätten nicht nach praktischen Beweggründen, sondern unterzieht sich gern irgend welcher Bemühung, um die Ruheplätze Verstorbener freundlicher zu gestalten.

Ein besonderer Reiz Sanduskys sind die wundervollen Wasserausflüge, die man von dort aus über den gewaltigen Eriesee machen kann. Ganz nahe der Stadt liegt eine bewaldete Halbinsel Namens Cedar Point, wo für Volksbelustigungen gesorgt ist und ein beliebtes Strandhotel für Sommergäste vorhanden ist. Das Baden ist hier besonders für Frauen und Kinder ideal, da das Wasser so seicht ist, daß sie weit in den See hineinwaten können. Noch schöner ist eine Wasserfahrt auf einem der großen Luxusdampfer nach Put-in-Bay, berühmt durch das siegreiche Seegefecht, das der amerikanische Admiral Matthew Calbraith Perry am 10. September 1813 hier den Engländern unter Admiral Barclay lieferte. Ah — das war ein Held! Als der englische Admiral ihn aufforderte, sich zu ergeben, sein Schiff bereits außer Gefecht gesetzt war, erwiderte Perry: „Was? Ich habe ja kaum erst angefangen!" Dafür wird ihm jetzt am Ufer eine mächtige Säule errichtet — was der Berliner nach dem Vorbild der Siegessäule im Tiergarten ohne Zweifel einen „Siegesspargel" nennen würde. In Put-in-Bay hatten wir das Vergnügen (wir waren unserer vier), Gäste von William Reinhart zu sein, dem leitenden Geist der bedeutenden „Sweet Valley Wine Company" in Sandusky und großem Politiker vorm Herrn. Es war reizend, wie Mr. Reinhart, der natürlich von deutscher Herkunft ist, sich unserer annahm. Zuerst im Hotel „Commodore", das ihm gehört, mußten wir seinen ungegorenen Traubensaft (grape juice) kosten. Er war von einem hellen Ohiowein „Catawba" gemacht und schmeckte vorzüglich. Staatssekretär Bryan hat gar nicht so unrecht, wenn er für Traubensaft schwärmt. Nur sollte er ihn als Abstinenzler nicht bei offiziellen Diners den fremden Diplomaten als Ersatz für richtigen Wein aufzwingen. Der Ohio-Wein ist kein besonders edler, aber durchaus trinkbarer Wein, der von Jahr zu Jahr besser wird. Bei Tisch kredenzte uns Mr. Reinhart zum Beispiel einen weißen Ohio-Wein, den man für einen vortrefflichen Pfälzer halten konnte. Er hatte ihm den Namen „Wanderlust" gegeben. Das soll wahrscheinlich besagen: Wenn Du genug davon getrunken hast, packt Dich die Lust, fröhlich über Berg und Tal zu wandern, ganz gleich, wohin.

Was mich betrifft, so packte mich die Lust, nach Detroit zu wandern, natürlich zu Wasser. Es ist eine reizvolle Dampferfahrt von mehreren Stunden, immer vorüber an grünen Inseln, an denen der Eriesee reich ist. Auch Detroit hat viel Gefälliges. Es ist alter Kulturboden — alt nach amerikanischen Begriffen. Ihren Namen hat die Stadt bekanntlich von dem französischen Abenteurer Antoine de la Mothe Cadillac, der hier im Jahre 1701 ein Fort erbaute und das Land für Frankreich in Besitz nahm. Noch heute gibt es Nachkommen der Franzosen in Detroit, die sich, ähnlich wie die Nachkommen der holländischen Gründer der Stadt New York, die Knickerbocker, als waschechten Aristokraten ebenbürtig betrachten. Viele französische Namen erinnern noch an die erste französische Besiedelung, wie die Insel Belle Isle dicht bei Detroit oder der See St. Clair. Heute ist Detroit eine Stadt von 600,000 Einwohnern und an Größe die siebente in den Vereinigten Staaten. Man merkt, daß Detroit das Zentrum der Automobilindustrie in Amerika ist, denn man sieht vor lauter Automobilen kaum das Straßenpflaster. Ein Bekannter behauptete, die kleinen Kinder in Detroit kämen im Automobil auf die Welt und ich glaube ihm aufs Wort. Sonst wäre der bekannteste Detroiter jedenfalls nicht Henry Ford, der Automobilfabrikant, der jeden Monat eine Million Dollars verdienen soll (also fast so viel wie ein deutsch-amerikanischer Journalist). So Einer kann sich's leisten, 15,000 Arbeiter zu beschäftigen und ihnen nicht unter 5 Dollars den Tag Arbeitslohn zu zahlen, oder 10 Millionen Dollars Profit unter ihnen zu verteilen. Sehr niedlich finde ich übrigens die Bezeichnung „Gasolin-Aristokratie" für die Millionäre der Automobilindustrie. Aber ich gestehe offen, trotz aller Automobile und Oefen, die in Detroit gemacht werden, daß die Detroiter mit ihrer stolzen Behauptung nicht unrecht haben, in Detroit sei das Leben wahrhaft lebenswert. Detroits Geschäftsviertel hat wenig von dem Erschrecklichen, was andere amerikanische Großstädte haben, und seine Umgebung ist unbestritten wunderschön. Wer je im Sommer durch die Kanäle von Michigans „Venedig" gefahren ist, jener Gruppe von zahllosen Inseln und Inselchen etwa 30 Meilen von Detroit, mit ihren schmucken Villas, Klubhäusern und Hotels im Grünen, mit dem fröhlichen Leben und Treiben zu Land und Wasser, der wird die Erinnerung an etwas Märchenhaftes mit sich nehmen. Der wird aber auch die Ueberzeugung mit sich nehmen, daß New York tatsächlich die trostloseste amerikanische Großstadt ist. Ich habe das immer behauptet. Siehe New York und stirb — vor Verzweiflung!

Und da ich schon in Detroit war, habe ich gleich einen Abstecher nach Toledo unternommen, um meinen großen und guten Freund James, den Bierkönig, und die Seinen wiederzusehen. Freund James ist mehr denn je „die" Sehenswürdigkeit von Toledo, schon äußerlich, weil er Bonaparte wirklich täuschend ähnlich sieht. Das freut ihn um so mehr, als er von Hause Franzose ist. Doch das hinderte ihn nicht, zugleich der Liebling der Deutschen von Toledo zu werden, ihnen ein herrliches Restaurant „Der Kaiserhof" zu bauen und Festreden für sie zu halten — in tadellosem Deutsch. Denn mein Freund James ist von Hause aus Rechtsanwalt und ein hochgebildeter Mann in Englisch, Französisch und Deutsch. In seinem Zimmer hängt außer Bonaparte das Bild Friedrichs des Großen, den er gleich aufrichtig verehrt. Ich wäre der dritte im Bunde, wenn ich nicht ein geborener Preuße wäre; die Preußen kann er nicht besetzen, weil sie Bonaparte besiegt haben.

Aber er nahm mich trotzdem in seinem Auto nach Cleveland zurück über Landstraßen, die teilweise so elend waren, daß meine Eingeweide mit einander Tango tanzten. Ja — diese amerikanischen Landstraßen!

H. F. Urban

Vorherbestimmte Dollars

Vergangenheit—Gegenwart—Zukunft

Vor hunderten von Jahren führte ein Pfad vom Michigan-See — durch den Sumpf an dessen Stelle sich jetzt Chicago befindet — nach dem Desplaines-Fluß an der Stelle wo jetzt Brookfield Manor ist.

Die Indianer zeigten den Weg.

Und tausende folgen jetzt ihren Fußstapfen.

Die nackten Füße der Wilden bezeichneten den Pfad der Zukunft — bezeichneten ihn weil es der natürliche Pfad war, der logische, unumgängliche Pfad des Verkehrs und deshalb zur Niederlassung bestimmt.

Die erhabenen Gesetze der Natur, welche den Handel in bestimmte Wege weisen und die Metropole an einem Platz und das Dorf in einem anderen erzeugen, machten sich ebenso geltend für den roten Mann mit seinem Bündel Pelzen wie für die $350,000,000 Eisenbahngesellschaft, welche die Zeit um nach dem Geschäftsviertel Chicagos zu gelangen auf 27 Minuten vermindert hat und die täglich 54 Züge durch Brookfield laufen läßt. Studirt Ihr diese Gesetze und die strategische Lage von Brookfield Manor, so werdet Ihr sehen warum die großartigste Gelegenheit zur Kapitalsanlage im Illinois gerade hier zu finden ist.

Seht Euch den Plan an!

Ihr werdet sehen, daß die Bevölkerungsdichtigkeit in Chicago auf der Westseite am stärksten ist. Auf dieser einen Seite Chicagos wohnen so viele Leute wie in der ganzen übrigen Stadt zusammengenommen.

Und der schönste Teil des Wohnungsgebietes dieses Distrikts ist in den exklusiven Desplainestal-Vorstädten zu finden, an der Burlington-Eisenbahn entlang — Riverside, Brookfield, La Grange und Hinsdale. Riverside, die nächstgelegene dieser Vorstädte, ist jetzt vollständig ausgebaut, und der Mindestpreis einer Baustelle dort beträgt $1000.

Gerade gegenüber von Riverside, auf der anderen Seite des Desplainesflusses, liegt Brookfield, und bis ins Herz von Brookfield eindringend, auf einer Seite von seinem öffentlichen Park und dem kleinen Desplainesfluß begrenzt, ist

Brookfield Manor

Ein Urteil über die Natur und den Charakter der Umgebung läßt sich nach der Tatsache fällen, daß innerhalb eines Blocks von Brookfield Manor sich der berühmte Brookfield Kindergarten befindet — der feinste Kindergarten in der Welt — mit seinen sanft nach dem Fluß zu sich neigenden Rasenflächen.

Innerhalb drei Blocks des angebotenen Grundeigentums ist die Station der Burlington-Eisenbahn, 54 Züge täglich, 27 Minuten bis zur „Loop". Und es wird dort als Endpunkt die feinste Eisenbahnstation in der Welt gebaut werden.

Gerade durch das Herz des Landkomplexes läuft die elektrische Linie, die LaGrange und Riverside mit der Metropolitan Hochbahn und den Chicagoer Straßenbahnen verbindet.

Seht ganz Cook County durch, von Norden nach Süden und von Osten nach Westen, und Ihr werdet keine solche Gelegenheit wie diese finden.

Wie Armour, der Fleisch-König, diese Gelegenheit für Euch aufbewahrte

Philip D. Armour, vielfacher Millionär, Geschäftsmann und Finanzier, kaufte vor vielen Jahren von der Bundesregierung 160 Acker Land in einem Bezirk, der damals weit südwestlich von Chicago lag.

Aber es lag in der Linie, nach welcher die Stadt unbedingt wachsen mußte, und Armour, kluger Geschäftsmann, der er war, wußte es.

Es war gerade wo der alte Südwest-Plankenweg auf den Desplainesfluß stieß; die Stadt konnte sich nicht ausdehnen ohne dorthin zu gelangen.

Aber Armour war beschäftigt das größte Fleischverpackungsgeschäft der Welt aufzubauen, und er ließ das Land unbenutzt liegen. Die Stadt wuchs nach der Richtung, und an seiner östlichen Seite sprang Riverside auf — einer der schönsten und vornehmsten Vororte in den Vereinigten Staaten. An der Westseite entstand LaGrange, eine Stadt blühender Heimstätten. Dichtbesiedelte Wohnstätten wurden bis zu den Grenzen dieses Landes gebaut! der Vorort Brookfield schließt es förmlich ein.

Armour starb, und das Land war in Händen des Nachlassenschaftsgerichts. Aber es war zu werthvoll geworden um unbenutzt zu bleiben, und letztes Jahr wurde es mit enormem Profit über den ursprünglichen Preis verkauft.

Es ist jetzt in Bauteilen ausgelegt und heißt

Brookfield Manor

Die Straßen, die bis seinen Grenzen reichten, sind durchgelegt. Verbesserungen sind im Gange. Häuser werden gebaut. Es ist eingeteilt im Durchschnitt zu 8 Lots per Acker. Und am **Sonntag den 2. August — beachtet das Datum** — kommt es auf den Markt.

888 Lots, $177 und aufwärts

Ihr könnt Eure Lot reserviren mit $10 Anzahlung — **Kauf kann** zu jeder Zeit nach dem **2. August** fertig gemacht werden. Ungefähr 50 Lots wurden während unseres Vorverkaufs abgesetzt, **aber jetzt werden keine mehr verkauft bis zum** Eröffnungstag **2. August.**

Vorausbestellungen werden in der Weise wie sie einlaufen angenommen. Kontrakte, Titel u.s.w. werden baldmöglichst nach dem **2. August geliefert.**

Die Chicago Title & Trust Co. garantirt den Titel für jede **Lot.**

Jede Lot ist durch vernünftige Baubeschränkungen geschützt.

Laßt uns aufrichtig und reell sein

Die Armours machten einen riesigen Gewinn an diesem Land — einen Gewinn von ein paar Dollars bis mehrere hundert Dollar am Acker. Aber sie mußten lange als eine Generation warten. Wir machen einen kleineren Profit per Acker, aber den schnell. Die wirklich große Steigerung im Werte dieses Eigentums kommt erst wenn es hunderten von Leuten gehört. Sobald die Flut von Wohnhäusern — die so lange zurückgehalten wurde — Einlaß erhält, wird hier eine Ortschaft von mehr als 5000 Einwohnern entstehen.

Das bedeutet, daß Werte sicherlich von dem jetzigen Durchschnitt von $200 die Lot auf $700 und $1000 und mehr steigen werden — eine Zunahme von $4000 bis $6400 oder mehr per Acker — ein größerer Gewinn, als die Armours machten.

So gewiß als die Indianer ihren Hauptpfad von der Mündung des Chicagoflusses nach dem jetzigen Brookfield Manor machten, ebenso gewiß werden tausende von Chicagoern demselben Pfad folgen und hübsche Profite erzielen für solche, die die gebotene Gelegenheit ergreifen.

Wie man dahin gelangt

Seid unser Gast am nächsten Sonntag. Trefft unseren Vertreter, der ein weißes Abzeichen mit der Aufschrift „Salesman, Benson Bros." trägt, beim ersten Tor im Union Bahnhof, Canal und Adams Str. Er gibt Euch freie Fahrkarten nach unserem Eigentum und zurück. Unser Privatwaggon geht vom Bahnhof am Sonntag ab wie folgt: 8:20 Vm., 9:47 Vm., 11:40 Vm., 1:30 Nm., 2:20 Nm., 4:00 Nm. Wollt Ihr mit der Straßenbahn fahren, so trefft unseren Mann an 22. Str. und 40. Ave. oder an 22. Str. und 56. Ave., am Sonntag, den 19. Juli.

Wie Ihr Eure Vorausbestellungen machen könnt

Ihr könnt sie gerade auf dem Grundstück machen indem Ihr Eure Lot auswählt und $10 anzahlt. Ihr könnt aber auch in unserer Office vorsprechen, im Harris Trust Building, und dort Eure Auswahl treffen und Anzahlung leisten. Oder Ihr könnt den untenstehenden Koupon benutzen, und wir schicken Euch eine Karte des Eigentums. Falls Ihr Eure $10 mit dem Koupon schickt, datirt Eure Bestellung von dem Augenblick an, in welchem wir die $10 erhalten, auch wenn Ihr noch nicht Eure Auswahl getroffen habt bis zum 31. Juli, wir geben Euch Zeit zur Auswahl bis den Tag vor dem Verkauf, und es gilt von der Zeit an, da Ihr Euer Geld deponirt habt.

Die Wertzunahme dieses Eigentums wird in den nächsten paar Jahren größer sein als seit den Indianertagen bis heute.

Weshalb hat Armour diesen ganzen Gewinn nicht selbst eingesteckt?

Weshalb stecken wir ihn nicht ganz ein?

Weshalb teilen wir unseren Profit mit dem Publikum?

Dies sind vernünftige Fragen.

Die Antworten sind:

Die Armours konnten ihn nicht ganz einstecken.

Wir können ihn ebenfalls nicht ganz einstecken.

Wir müssen dem Publikum seinen Anteil einräumen.

Weil

Die Wertzunahme von $1000 auf $6000 per Acker nur durch **Zerlegung der Acker in Baustellen und Ueberlassung an viele Leute erzielt werden kann.**

Ihr, die Ihr diese Lots kauft, erhöht dadurch nicht nur den Wert Eurer eigenen Lot, sondern den jeder anderen Lot. Jeder Kauf hat diese Wirkung. Stellt Euch den unschätzbaren Einfluß von tausend Ankäufen in diesem Komplex vor.

Und hier ist ein weiterer Grund, warum wir — obgleich keine Philanthropen — willens sind diese Lots zu einem kleinen Profit am Acker zu verkaufen, sie auf den Markt zu bringen und schnell mit dem Bauen anzufangen.

Wir behalten in jedem Block eine oder zwei Lotten für uns selbst, weil wir wissen daß durch Verkauf und Entwicklung des umgebenden Eigentums eine einzelne Lot mehr wert werden kann als es vorher ein ganzer Acker war.

Kein einzelner Mann oder eine Gruppe von Männern kann den Gewinn beanspruchen, der aus der Entwickelung eines Gemeinwesens erwächst.

Schneidet diesen Koupon jetzt aus — sendet ihn mit $10 an uns und trefft Eure Auswahl einer Lot nach der Karte oder bei einem Besuch am Platze selbst.

Macht Brookfield Manor Eigentum Eure Sparbank; es bietet Euch absolute Sicherheit und wunderbaren Gewinn. Bedenkt, wenn Ihr Chicagoer Grundeigentum eignet, könnt Ihr überall Kredit finden.

BENSON BROTHERS
312 HARRIS TRUST BLDG.
TELEPHONE CENTRAL 8608 CHICAGO

Good Luck Coupon

BENSON BROTHERS,
312 Harris Trust Bldg.,
Chicago, Illinois

Einliegend $10 zur Reservirung einer Lot in Brookfield Manor. Ich verpflichte mich die Auswahl meiner Lot am oder vor dem 31. Juli 1914 zu treffen. Ist bis dahin keine Auswahl getroffen, so wird die Summe auf Verlangen nach dem 1. August an mich zurückgegeben.
Bitte senden Sie Karten, Pläne, Zirkulare und Einzelheiten an meine hier gegebene Adresse.

Name..........................
Adresse.......................
Stadt.........................

Kommt zu mir!

als wie zu Eurem Familienarzt. Ihr werdet dieselbe Beachtung erfahren, und von der Natur Eures Leidens werde ich keinen Vorteil ziehen. Ich praktizire Medizin seit 21 Jahren und habe alle diese Zeit meinen Studien und der Behandlung von

Nerven- und Spezial-Krankheiten

gewidmet. Meine Erfahrung und Kenntnisse sind genügend Bürgschaft dafür, daß Ihr die modernste und wissenschaftlichste Behandlung von mir erfahren werdet; und Ihr werdet einzig und allein mit mir selbst zu tun haben.

Eine freundschaftliche und vertrauensvolle Aussprache mit mir kostet Euch nichts.

Prof. Ehrlichs Behandlung mit 606 oder 914 wird von mir angewandt, wo sie notwendig ist.

Geschäftsstunden: Täglich von 9 Uhr Vorm. bis 7 Uhr Abends. Dienstag, Donnerstag und Sonnabend von 9 Vorm. bis 8 Uhr Abends.

DR WEINTRAUB
2. Floor, 36 W. Randolph Str., Ecke Dearborn.
jl14,bidofa,1m